

DE Seite 2

EN Page 38

FR Page 74

IT Pagina 110

sFlipLock access / sFlipLock e-access

15574PE-SV 15574PE-SV-ZF / 16576PB-SV 16576PB-SV-ZF

Montage- und Bedienungsanleitung / Assembly and operating instructions /
Instruction de montage et d'utilisation / Istruzioni per l'uso e il montaggio

CHMSL1464002

MSL
ASSA ABLOY

ASSA ABLOY, the global leader
in door opening solutions

Lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie sie auf. Die Anleitung beinhaltet wichtige Informationen zum Produkt, insbesondere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch, zur Sicherheit, Montage, Benutzung, Wartung und Entsorgung.

Geben Sie die Anleitung nach der Montage an den Benutzer und im Falle einer Weiterveräußerung mit dem Produkt weiter.



Eine aktuelle Version dieser Anleitung ist im Internet verfügbar:

<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=5000>



www.assaabloy.ch

Herausgeber

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND

Telefon: +41 (0) 61 775 11 11
Telefax: +41 (0) 61 775 11 77
Internet: www.assaabloy.ch
E-Mail: m.sl.info@assaabloy.com

Dokumentennummer, -datum

CHMSL1464002 03.2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ASSA ABLOY (Schweiz) AG unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Produktinformation.....	4	Montage	18
Produktbeschreibung	4	Montieren.....	20
sFlipLock access und sFlipLock e-access.....	4	Montage vorbereiten	20
Zusätzliche Merkmale.....	4	Elektrisch anschließen	20
Kennzeichnung der Produktvarianten.....	5	Schloss montieren	21
Begriffserklärung	6	Schließblech montieren.....	21
Hinweise	8	Beschläge und Schließzylinder montieren ..	21
Zu dieser Anleitung	8	Schließzylinder	21
Bedeutung der Symbole.....	8	Schloss prüfen	22
Sicherheitshinweise	9	Profile mit thermischer Trennung	22
Hinweise nach EN 179 und EN 1125.....	9	Profilstege nachbearbeiten.....	22
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	12	Schloss manuell prüfen	23
Funktionen und Bedienung.....	13	Elektrischer Anschluss	24
Selbstverriegelung	13	Auswertkontakte	24
Funktionsprinzip beim Verriegeln	13	Ruhestrom oder Arbeitsstrom	25
Entriegeln	13	Kabel verlegen und anschließen.....	25
Entriegeln von außen und innen.....	13	Technische Daten	30
Entriegeln von innen	13	Zubehör.....	32
Kombination mit einem Drehtürantrieb	14	Schließbleche	32
Zutrittskontrollsystem	14	Distanzblechsets	34
Tagesbetrieb	14	Flexibler Kabelübergang	34
Office-Funktion	14	Panikdruckstange und Panikgriffstange	34
Sperrfunktion	14	MSL Panikgriffstange	34
Produktvarianten.....	15	MSL Panikdruckstange (Pushbar) (eBar)....	34
sFlipLock access mit Panikfunktion E.....	15	Elektrisches Zubehör	34
sFlipLock e-access mit Panikfunktion B	15	Wartung.....	35
Klassifizierungsschlüssel	16	Gewährleistung, Entsorgung.....	36
EN 1125 Paniktürverschlüsse.....	16	Gewährleistung	36
CE-Kennzeichnung.....	16	Entsorgung.....	36
EN 179 Notausgangverschlüsse	17	Problem, Ursache, Lösung	37
CE-Kennzeichnung.....	17	Abbildungen.....	147

Produktbeschreibung

sFlipLock access und sFlipLock e-access

Das sFlipLock access und das sFlipLock e-access (Abb. 1) sind Panik-Sicherheits-Einsteckschlösser mit motorisierter Entriegelung, integrierter Statusrückmeldung, drei Riegeln und drei blockierenden Kippfallen (englisch: fliplatch) mit Geräuschdämmung. Durch die Kippfallen lässt sich die Tür auch unter hoher Vorlast öffnen.

Beim Entriegeln werden die Riegel mechanisch oder motorisch eingezogen und anschließend werden die Kippfallen freigegeben.

für Feuerschutztüren

Das Schloss ist in Kombination mit der Auswertesteuerung (AWS) geeignet für Feuer- und Rauchschutztüren.

für Fluchttüren

Das Schloss ist nach EN 179 und EN 1125 geprüft und kann in Kombination mit den geprüften Beschlägen an Notausgangstüren oder Paniktüren eingesetzt werden.



Hinweis!

Das Schloss ist nur erhältlich in Kombination mit der *Auswertesteuerung*. Die Auswertesteuerung generiert die Auswertung der Schlosskontakte und die Schlosssteuerung über die Datenbusschnittstelle RS485 und kann direkt mit einem Zutrittskontrollsystem verbunden werden (Anschluss siehe Bedienungsanleitung Auswertesteuerung).

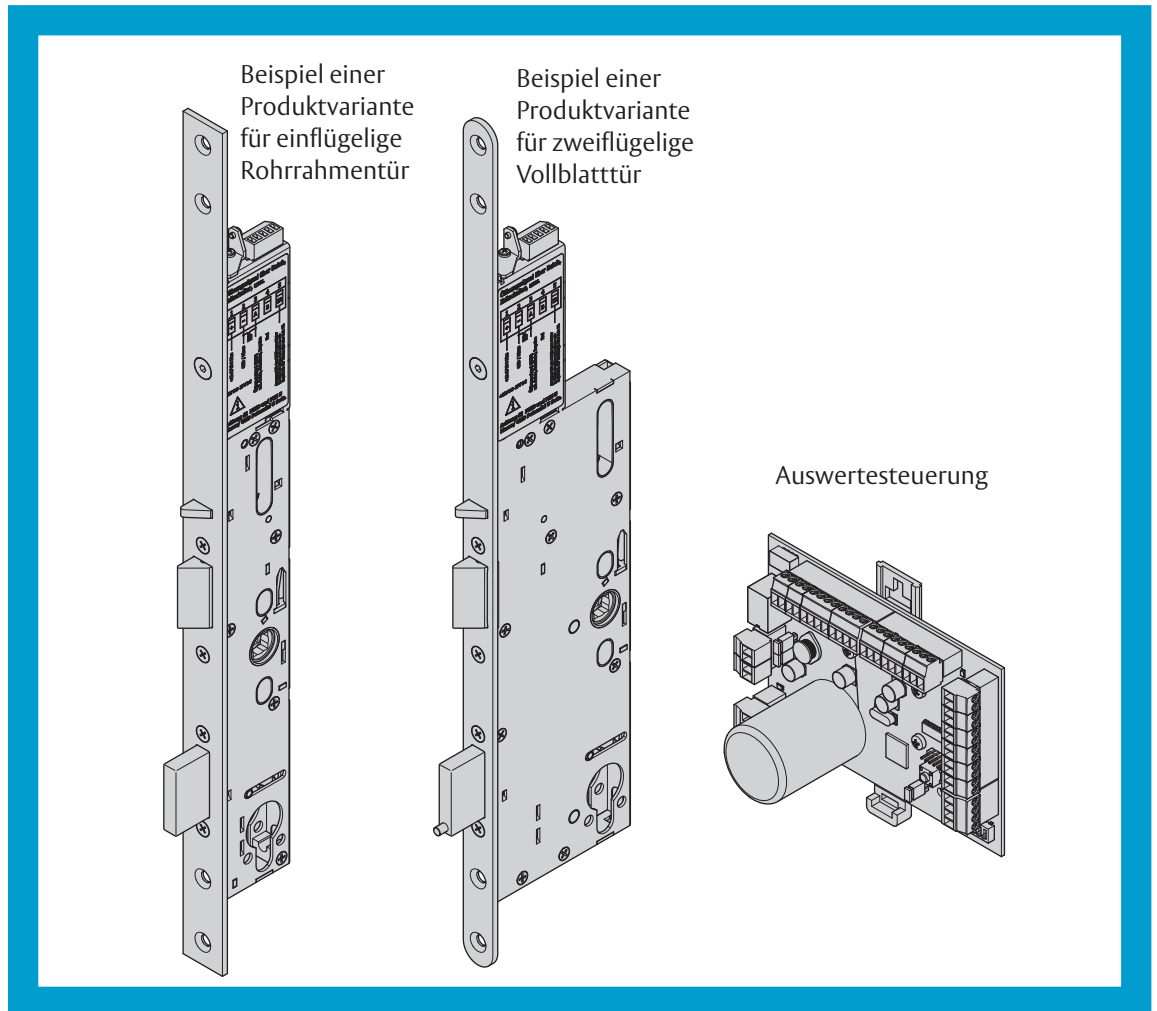
mechanische Selbstverriegelung

Beim Schließen der Tür wird die mechanische Selbstverriegelung des Schlosses aktiviert und garantiert immer eine automatische Verriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 13).

Zusätzliche Merkmale

- Ausgestattet mit einer integrierten Motorsteuerung für die Grundfunktionen auf und zu.
- Motorisierte Entriegelung über einen elektrischen Impuls oder motorisches An- und Abkoppeln des Außendruckers, zum Beispiel über Fingerleser oder RFID-Kartenleser.
- Auswertung und Rückmeldung des Schlossstatus, inkl. Service-Schnittstelle für Störungsanzeige und Laufzyklen.
- Zusätzliche Bedieneingänge für Tagesbetrieb (schnelle Öffnung unter 1 s) und Sperreingang für Schleusen- und Amokfunktion.
- Mechanische Selbstverriegelung mit automatischer Ablaufsteuerung.
- Einbruchhemmend durch eintourigen Riegelausstoß von 20 mm bis RC2 in geeignetem Türelement geprüft.
- Zugelassen für Feuer- und Rauchschutztüren in Verwendung mit der Auswertesteuerung oder einem Pufferkondensator.
- Geprüft für Türen mit Notausgangsverschlüssen nach EN 179 und Türen mit Paniktürverschlüssen nach EN 1125.
- Geeignet für Drehknopfzylinder und Freilaufzylinder. Nicht geeignet für externe Riegelkontakte.

Abb. 1:
Panik-Sicherheits-
Einsteckschloss
sFlipLock access/e-access



Kennzeichnung der Produktvarianten

Tab. 1:
Produktvarianten

Kennung	Bedeutung
PE / access	mit Panikfunktion E („sFlipLock access mit Panikfunktion E“, Seite 15)
PB / e-access	mit Panikfunktion B (Umschaltfunktion) („sFlipLock e-access mit Panikfunktion B“, Seite 15)
SV	selbstverriegelnd
ZF	für zweiflügelige Türen geeignet
DIN Links	je nach Anschlagrichtung der Tür
DIN Rechts	

Begriffserklärung

Nr.	Benennung	Begriffserklärung
–	Ruhestrom	Das Schloss ist im stromlosen Zustand entriegelt.
–	Arbeitsstrom	Das Schloss ist im stromlosen Zustand verriegelt.
–	Fluchttürfunktion / Panikfunktion	Eine Tür mit <i>Fluchttürfunktion</i> kann in Fluchtrichtung (in der Regel von innen) jederzeit über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür. Die Türen sind in Fluchtrichtung mit einem Fluchttürbeschlag (zum Beispiel einer Panikdruckstange) ausgestattet.
	Schleusenfunktion	Die <i>Schleusensituation</i> ermöglicht in einer Amoksituation eine elektronische Blockierung des Schlosses.
–	Amokfunktion	Über die <i>Amokfunktion</i> können die Türdrücker beidseitig und voneinander unabhängig ab- und angekopelt werden (mechatronisches Amokkonzept). Die elektrische Ansteuerung erfolgt von intern oder auch von externer Stelle. So kann im Amokfall eine extern gesteuerte „Schleusensituation“ erstellt werden.
–	Sperrfunktion	Bei aktivierter <i>Sperrfunktion</i> verriegelt das Schloss und lässt sich durch keinen Öffnungsbefehl entriegeln. Nachdem die <i>Sperrfunktion</i> wieder deaktiviert ist, nimmt das Schloss den zuvor eingestellten Zustand ein, zum Beispiel den Zustand <i>Daueroffen</i> .
–	Innendrücker	Der Türdrücker in Fluchtrichtung (in der Regel von innen).
–	Außendrücker	Der Türdrücker entgegen der Fluchtrichtung (in der Regel von außen).
–	Funktionsluft	Die <i>Funktionsluft</i> ist der Abstand zwischen Stulp und Schließblech (Abb. 3).
①	Steuerfalle	Die <i>Steuerfalle</i> zur mechanischen Ablaufsteuerung der Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 13).
②	Kippfalle	Die <i>Kippfalle</i> (englisch: <i>flipclatch</i>) wird beim Entriegeln freigegeben und kippt anschließend weg, so dass die Tür auch unter hoher Vorlast geöffnet werden kann.
③	Riegel	Der <i>Riegel</i> ist bei einer geschlossenen Tür mit Selbstverriegelung immer ausgefahren. Im Tagesbetrieb („Tagesbetrieb“, Seite 14) ist der <i>Riegel</i> bis auf 5 mm eingezogen und die Kippfalle ist starr.
④	Zylinderschraubenaufnahme	Die <i>Zylinderschraubenaufnahme</i> ist für die Befestigung des Schließzylinders im Schlosskasten mit einer Zylinderschraube vorgesehen.
⑤	Stulp	Der <i>Stulp</i> wird mit der Tür verschraubt.
⑥	Schlossnuss / Drückerstift	Der <i>Drückerstift</i> ist ein Vierkant-Stift, der durch die <i>Schlossnuss</i> geführt ist und im Türdrücker endet. Bei Schlössern mit geteilter <i>Schlossnuss</i> ist der <i>Drückerstift</i> ebenfalls geteilt.
⑦	Schlosskasten	Der <i>Schlosskasten</i> beinhaltet die Schlossmechanik.
⑧	Zylinderausschnitt	Der Schließzylinder wird in den <i>Zylinderausschnitt</i> eingebaut und mit der Zylinderschraube verschraubt.
A	Dornmaß	Das <i>Dornmaß</i> ist der Abstand der Schlüsselochmitte zur Stulpvorderkante.
B	Entfernungsmaß (Entfernung)	Das <i>Entfernungsmaß</i> (<i>Entfernung</i>) ist der Abstand der Schlüsselochmitte zur Schlossnussmitte.
C	Riegelausschluss	Der <i>Riegelausschluss</i> gibt an, wie weit der Riegel ausgefahren werden kann.

Abb. 2:
Schematische Darstellung
des Schlosses
sFlipLock access/e-access

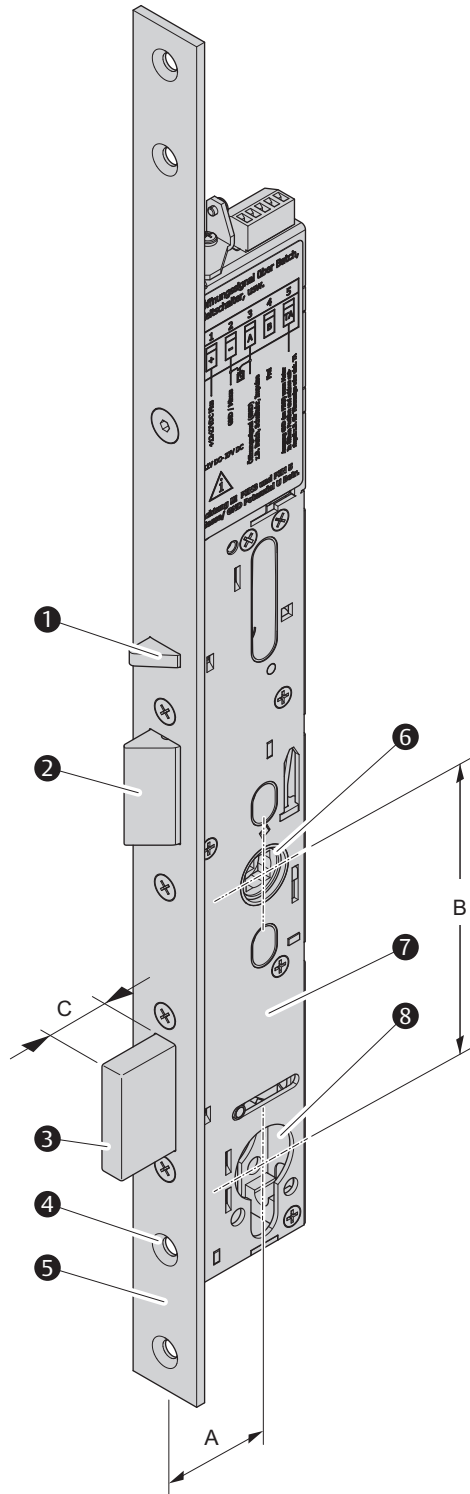
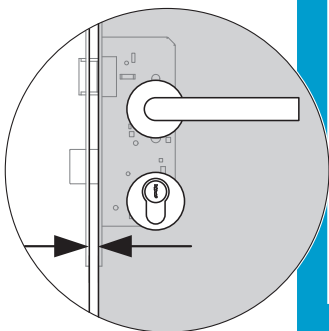


Abb. 3:
Funktionsluft



Zu dieser Anleitung

Diese Installations- und Montageanleitung wurde für Handwerksfachkräfte und eingewiesenes Personal geschrieben. Lesen Sie diese Anleitung, um das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.

Die Anleitung gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Bedeutung der Symbole



Gefahr!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung führt zu Tod oder schwerer Verletzung.



Warnung!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.



Vorsicht!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen.



Achtung!

Hinweis: Nichtbeachtung kann zu Materialschäden führen und die Funktion des Produkts beeinträchtigen.



Hinweis!

Hinweis: Ergänzende Informationen zur Bedienung des Produkts.

Sicherheitshinweise



Warnung!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr durch verminderte Feuerschutzfunktion: Feuerschutztüren (auch Rauchschutztüren) verhindern den Durchtritt von Feuer (Rauch). Diese Türen werden als Ganzes geprüft:

- Halten Sie bauaufsichtliche Vorschriften ein.
- Prüfen Sie, dass die Zertifizierung der Schutztür zum Schloss passt.
- Halten Sie die Vorgaben des Türherstellers ein.
- Montieren Sie das Schloss in passender Größe.
- Sprechen Sie jeden Austausch gegen ein anderes Modell und jede Nachrüstung des Schlosses mit dem Türhersteller ab.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko.

- Prüfen Sie, dass Schloss und Verpackung nicht beschädigt sind.
- Ein beschädigtes Schloss dürfen Sie nicht montieren und nicht benutzen.

Hinweise nach EN 179 und EN 1125



Warnung!

Gefahr durch Veränderung von Türen in Rettungswegen: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125.

- Sie dürfen keine Veränderungen vornehmen, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des Schlosses geeignet.

- Prüfen Sie vor der Montage des Schlosses, dass die Tür ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.
- Prüfen Sie, dass die Tür für die Verwendung des Schlosses zugelassen ist. Das Schloss ist für die Verwendung an Pendeltüren nicht zugelassen.
- Prüfen Sie, dass sich Bedienelemente der Tür nicht gegenseitig behindern.



Warnung!

Ungeeignete Verschlüsse vermindern den Personenschutz und Feuerschutz: Das Schloss ist für Feuerschutz- oder Rauchschutztüren geeignet („Klassifizierungsschlüssel“, Seite 16).

- Prüfen Sie, ob die Zertifizierung der Tür zum Schloss passt.
- Achten Sie darauf, dass das Schloss in passender Größe und mit dem passenden Zubehör eingebaut wird.

Ungeeignete Türdichtungen vermindern den Personenschutz: Die Verwendung von Türdichtungen (zum Beispiel Profildichtungen oder Bodendichtungen) darf keine Funktion des Schlosses beeinträchtigen.

Zerbrechende Glastüren können zu schweren Verletzungen führen: Glastüren oder Glasteile an Türen müssen aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.

Ungeeignete Befestigungsmittel vermindert Personen- und Einbruchschutz: Je nach Einbausituation und Materialien der Tür müssen Sie geeignete Befestigungsmittel verwenden.

Falsche oder fehlerhafte Montage vermindert den Personenschutz: Die übliche Einbauhöhe für die horizontale Panikgriffstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche.

- Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, müssen Sie die Einbauhöhe entsprechend vermindern.
- Die horizontale Panikgriffstange müssen Sie so installieren, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.
- Installieren Sie alle vorgesehenen Sperrgegenstände oder Verkleidungen, um die Übereinstimmung mit der Europäischen Norm sicherzustellen.

Eingeschränkte Beweglichkeit der Tür vermindert Personenschutz: Alle Sperrelemente müssen so montiert sein, dass die freie Bewegung der Tür nicht behindert wird. Die Türen dürfen nur von den zugelassenen Verschlüssen zugehalten werden. Ein Türschließer muss so montiert sein, dass das Öffnen der Tür durch Kinder oder gebrechliche Personen nicht behindert wird.

- Prüfen Sie, dass alle installierten Vorrichtungen zugelassen sind und richtig montiert sind.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Vor Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, müssen Sie das Schloss ausbauen.

Funktionseinschränkung bei falscher Funktionsluft: Stellen Sie die Funktionsluft („Begriffserklärung“, Seite 6) passend ein („Technische Daten“, Seite 30)

Sachschaden durch ungeeignetes Schließblech: Das Schließblech müssen Sie so auswählen und montieren, dass es immer die Anlauf- und Gleitfläche für die Schlossfalle bietet.

Sachschaden durch falsche Handhabung beim Transport: Heben oder tragen Sie das Türblatt nicht an den Türdrückern.

Sachschaden durch Öffnen: Öffnen Sie das Schloss nicht, da es dabei beschädigt wird und die Gewährleistung erlischt („Gewährleistung“, Seite 36).

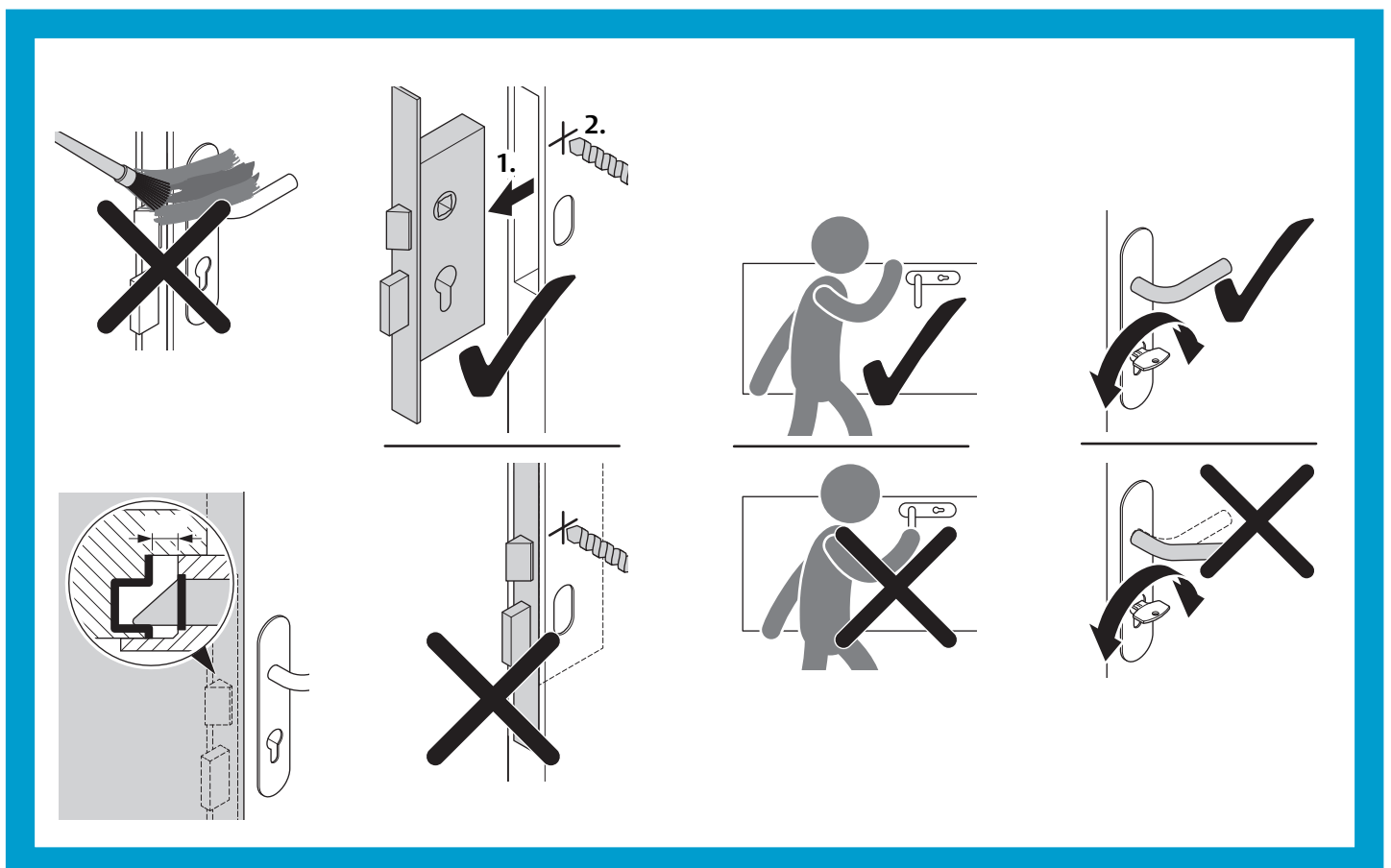
Sachschaden durch Überlackieren. Überstreichen Sie das Schloss oder das Schließblech nicht mit Farbe oder anderen Substanzen.

Vor Wasser und Feuchtigkeit schützen: Wasser beeinträchtigt die Funktion des Schlosses.

- Schützen Sie das Schloss vor eindringendem Wasser.

Abb. 4:

Sachschaden vermeiden



Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Panik-Sicherheits-Einsteckschloss *sFlipLock access/e-access* ist zum Einbau in ein- oder zweiflügelige Rohrrahmen-, Vollblättüren oder für Türen mit Kunststoffprofilen geeignet. Es ist nicht zum Einbau in Pendeltüren geeignet.

Das Schloss ist geeignet für Türverriegelungen in Sicherheitsbereichen und Rettungswegen entsprechend folgender Normen:

- Fluchttüren nach EN 179.
- Paniktüren nach EN 1125.
- Feuerschutz- oder Rauchschutztür nach EN 1634.
- Einbruchsicherheitsbereiche nach DIN 18251-2 KL 5 und EN 12209 KL 7.

Die Tür muss aus ausreichend steifem Material bestehen, um eine Verbiegung während der Betätigung auf max. 5 mm in jede Richtung zu begrenzen. Das Material muss eine Zugfestigkeit von $>1,5$ kN pro Schraube gewährleisten.

Bei Nutzung in zweiflügligen Fluchttüren muss auch der Standflügel als Fluchttür ausgelegt sein und mit einem zugelassenen Treibriegelschloss ausgestattet sein.

Ist der Standflügel nicht als Fluchttür ausgelegt, das Schloss nur dann in die zweiflügelige Tür einbauen, wenn sich der Standflügel sicher und spielfrei feststellen lässt und der Gangflügel gegen eine Anschlagkante läuft.

Bei zweiflügeligen Türen mit gefalztem Mittelstoß und Paniktürverschlüssen in jedem Flügel muss sich der Flügel öffnen, bei dem der Paniktürverschluss betätigt wird. Beide Flügel müssen frei öffnen, wenn beide Paniktürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Dazu kann es erforderlich sein, eine Mitnehmerklappe zu montieren.

Bei zweiflügeligen Türen mit gefalztem Mittelstoß und Türschließer muss die richtige Schließfolge der Tür sichergestellt sein, weil sonst die Funktion einer Feuerschutz- oder Rauchschutztür nicht gewährleistet ist, deshalb muss ein Schliessfolgeregler montiert sein.

Das Schloss ist zur Verwendung in Feuerschutztüren (Rauchschutztüren) geeignet. Alle geltenden Bestimmungen für die Zulassung der Schutztüren einhalten.

Das Schloss nur in fehlerfrei funktionierende Türanlagen einbauen. Alle geltenden Bestimmungen für die vollständige Türanlage einhalten.

Das Schloss ist nicht mit einem Elektrotüröffner kombinierbar.

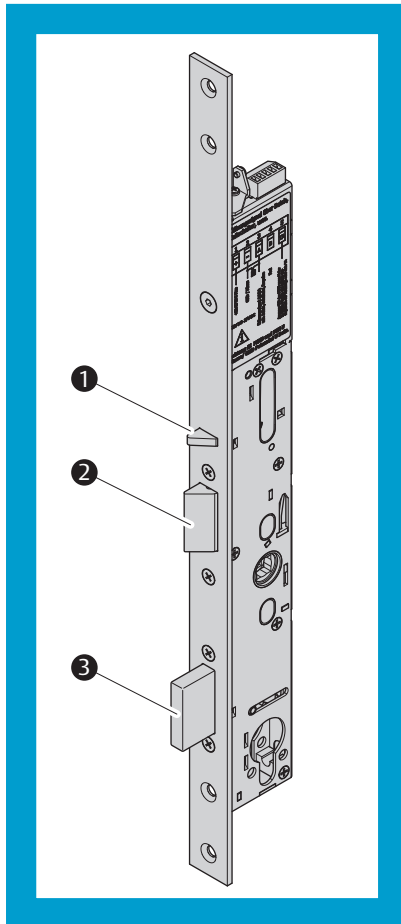
Das Schloss ist geeignet zum Einbau in Türen mit hoher Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist (zum Beispiel bei Bürotüren).

Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Selbstverriegelung

Abb. 5:
Steuerfalle
Kippfalle
Riegel

①
②
③



Das Schloss ist mechanisch selbstverriegelnd und somit ist die Tür in geschlossenem Zustand immer verriegelt. Das Schloss entriegelt über den Motorantrieb oder über eine mechanische Betätigung.

Funktionsprinzip beim Verriegeln

Beim Schließen der Tür werden die ausgefahrenen Kippfallen (Abb. 5 – ②) auf dem Schließblech nach innen gedrückt. Sind die Kippfallen eingedrückt, lässt sich auch die Steuerfalle (– ①) eindrücken. Wenn die Tür vollständig geschlossen ist, rutschen die Kippfallen in die Fallenöffnung im Schließblech und ist so wieder ausgefahren, die Steuerfalle bleibt gedrückt.

Wenn die Kippfallen ausgefahren sind und gleichzeitig die Steuerfalle eingedrückt ist, werden die Riegel (– ③) freigegeben und über einen Federmechanismus ausgefahren.

Der Verriegelungsablauf ist abgeschlossen.

Ist das Schloss an der Auswertesteuerung angeschlossen, zeigt eine Statusmeldung über den jeweiligen Auswertekontakt den Türstatus und den Verriegelungsstatus an.

Entriegeln

Entriegeln von außen und innen

motorisch entriegeln

Das *sFlipLock access* wird von außen über die Wechselfunktion des Zylinders geöffnet oder über einen elektrischen Impuls, der eine Öffnung in weniger als 1,5 s ermöglicht.

Das *sFlipLock e-access* wird von außen über die Wechselfunktion des Zylinders geöffnet oder über einen elektrischen Impuls, der die Riegel nur bis auf 5 mm einzieht. Die Kippfallen bleiben blockiert. Zugleich wird der Außendrücker (entgegen der Fluchrichtung) motorisch angekoppelt und die vollständige Entriegelung erfolgt über die Betätigung eines Türdrückers. Das motorische Ankoppeln des Außendrückers ist in weniger als 1,5 s möglich.

Entriegeln von innen

Panikfunktion

Von innen kann das Schloss jederzeit über die Panikfunktion entriegelt werden, auch wenn der Motor abgeschaltet oder nicht funktionsfähig ist.

Kombination mit einem Drehtürantrieb

für barrierefreie Türen Wegen der integrierten motorisierten Entriegelung eignet sich das Schloss für die Kombination mit einem Drehtürantrieb, zum Beispiel für barrierefreie Türen, die automatisch entriegelt und geöffnet werden.

Zutrittskontrollsystem

elektrische Entriegelung Wegen der integrierten Statusrückmeldung im Schloss und der motorisierten Entriegelung kann das Schloss mit einem *Zutrittskontrollsystem* verbunden werden. Die Entriegelung erfolgt dann über einen elektrischen Impuls, der zum Beispiel von einem Magnetkartenleser, Fingerleser oder einer Türcodeanlage von innen und außen erfolgen kann.

Tagesbetrieb

Riegel ist bis auf 5 mm eingefahren Bei eingeschaltetem *Tagesbetrieb* sind die Kippfallen blockiert und die Riegel bis auf 5 mm eingefahren. Die Tür gilt nicht als verriegelt, sondern nur als gehalten. In dieser Schaltstellung kann das Schloss viel schneller motorisch oder beim sFlipLock e-access über den angekoppelten Außendrücker entriegelt werden.

Office-Funktion

dauerhaftes Entriegeln des Schlosses Die *Office-Funktion* ermöglicht ein dauerhaftes Entriegeln des Schlosses durch Ansteuerung mittels eines Dauerkontaktes. So können Gebäude für festgelegte Zeiten per Zutrittskontrollsystem oder Schaltuhr von außen zugänglich gemacht werden.

Sperrfunktion

Sperrfunktion bleibt erhalten Bei eingeschalteter *Sperrfunktion* verriegelt das Schloss sofort und alle elektronischen Öffnungsfunktionen sind gesperrt. Das Schloss kann auch bei eingeschalteter Sperrfunktion über die Panikfunktion in Fluchrichtung geöffnet werden.

Produktvarianten

sFlipLock access mit Panikfunktion E

durchgehende Drückernuss

Das *sFlipLock access* ist mit einer durchgehenden Drückernuss ausgestattet, so dass Innen- und Außendrücker immer angekoppelt sind. Typischerweise wird außen (entgegen der Fluchtrichtung) ein Beschlag mit Knauf und innen (in Fluchtrichtung) ein Fluchttürbeschlag montiert.

Bei dieser Produktvariante zieht der Motor die Riegel ein und gibt die Kippfallen frei.

Tab. 2 zeigt die Möglichkeiten zum Entriegeln.

Tab. 2:
Entriegeln von außen
oder innen bei
Panikfunktion E

Entriegeln von außen	Entriegeln von innen
über Schlüssel	über Schlüssel
über elektrischem Impuls	über elektrischem Impuls
	über Türdrücker (Panikbeschlag)

sFlipLock e-access mit Panikfunktion B

geteilte Drückernuss

Das *sFlipLock e-access* ist mit einer geteilten Drückernuss ausgestattet, so dass Innen- und Außendrücker nicht angekoppelt sind. Typischerweise wird auf beiden Türseiten ein Beschlag mit Türdrücker montiert, wobei innen (in Fluchtrichtung) ein Fluchttürbeschlag montiert wird.

Bei dieser Produktvariante zieht der Motor die Riegel für das Öffnen von außen ein und koppelt den Außendrücker an und ab.

Tab. 3 zeigt die Möglichkeiten zum Entriegeln.

Tab. 3:
Entriegeln von außen
oder innen bei
Panikfunktion B

Entriegeln von außen	Entriegeln von innen
über Schlüssel	über Schlüssel
über elektrischem Impuls und anschließend über den Türdrücker	über elektrischem Impuls und anschließend über den Türdrücker
	über Türdrücker (Panikbeschlag)

Beim Entriegeln von außen werden die Riegel zunächst bis auf 5 mm eingezogen. Über den Türdrücker werden anschließend die Kippfallen freigegeben und das Schloss vollständig entriegelt.

Klassifizierungsschlüssel

EN 1125 Paniktürverschlüsse

Der Klassifizierungsschlüssel beschreibt die Eigenschaften von Schlössern nach EN 1125.


Tab. 4 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 4:
Klassifizierungsschlüssel
nach EN 1125

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
6	Türmasse bis 200 kg
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Siehe „EN 179 Notausgangsverschlüsse“, Seite 17, da diese Norm höher Anforderungen an den Einbruchschutz stellt
1*	Überstand: max. 150 mm
2*	Überstand: max. 100 mm
A*	Griffstange
B	Druckstange
B	Ausschließlich zum Einbau in einflügelige Türen geeignet

* Klassifizierung in Abhängigkeit des angewendeten Beschlages

CE-Kennzeichnung

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG										
	Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229Panik-6039631-22-2	2017										
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

EN 179 Notausgangsverschlüsse


Der Klassifizierungsschlüssel beschreibt die Eigenschaften von Schlössern nach EN 179.

Tab. 5 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 5:
Klassifizierungsschlüssel
nach EN 179

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, d. h., wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
6	Türmasse bis 200 kg
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Einbruchschutz bis 1.000 N
2	Bis zu 100 mm Überstand (Normalüberstand) des Bedienelements
A	Notausgangsverschluss mit Drückerbetätigung
B	Zum Einbau in eine nur nach außen öffnende einflügelige Tür

CE-Kennzeichnung

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND									
0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3	2018									
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B
—										



Warnung!

Prüfen auf Beschädigung: Beschädigungen der Kabel können zu Stromschlägen führen. Beschädigungen an den Metallteilen können zu Verletzungen führen. Ein beschädigtes Gerät ist ein Sicherheitsrisiko.

- Ein beschädigtes Gerät dürfen Sie nicht in Betrieb nehmen. Auch beschädigte Kabel oder Steckverbindungen dürfen Sie nicht verwenden.
- Prüfen Sie die Verpackung und das Schloss auf Beschädigungen.

Bauaufsichtliche Vorschriften und Vorgaben einhalten: Bei Montage des Schlosses und elektrischem Anschluss halten Sie alle bauaufsichtlichen Vorschriften ein. Halten Sie die Vorgaben des Türherstellers ein.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

- Verwenden Sie für das Anbringen der Türbeschläge nur die werkseitig gefertigten Bohrungen
- Vor Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, bauen Sie das Schloss aus.

Funktionseinschränkung durch fehlerhafte Ausfräsung der Schlosstasche: Das Schloss muss sich ohne Kraftaufwand einsetzen und spannungsfrei verschrauben lassen.

- Fräsen Sie die Schlosstasche entsprechend der Schlosskastenmaße aus.

Beschädigung durch Schmutz: Verschmutzung beschädigt das Schloss.

- Säubern Sie vor der Montage die Schlosstasche und sämtliche Bohrungen durch Ausblasen oder Ausaugen.

Funktionseinschränkung durch verspannte Montage: Alle Riegel müssen ohne Querbelastung schließen können.

- Bauen Sie das Schloss, alle Riegel und das Zubehör (Schließblech, Beschläge, Türdrücker) spannungsfrei ein.

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss einfach in die Schlossnuss geschoben werden können.

- Verwenden Sie kein Werkzeug, um den Drückerstift in die Schlossnuss zu schieben.

Funktionseinschränkung durch nicht frei bewegliche Türdrücker: Bauen Sie das Schloss so ein, dass der Drückerstift und die Schlossnuss fluchten.

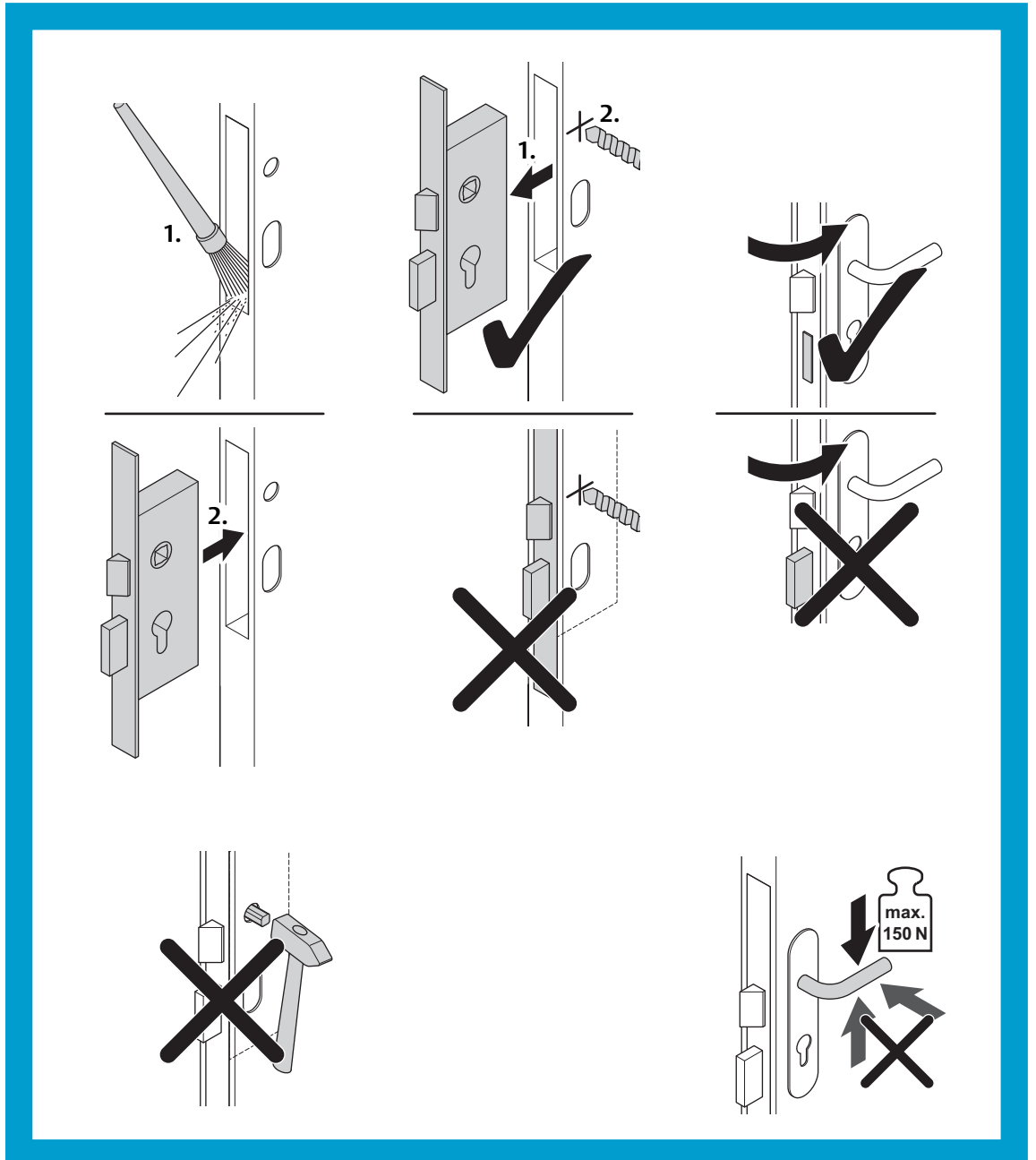
Zerstörungsgefahr durch Bauschlüssel: Die Verwendung eines so genannten Bauschlüssels kann das Schloss zerstören. Die Funktion ist dann nicht mehr gewährleistet.

- Verwenden Sie zur Bedienung des Schlosses einen geeigneten Schließzylinder.

Toleranzen für Spannungsversorgung einhalten: Ein Über- oder Unterschreiten der Toleranzgrenzen führt zu Beschädigung und Fehlfunktionen.

- Messen Sie am Schloss, ob die Betriebsspannung bei Nennstromaufnahme innerhalb der angegebenen Toleranzgrenzen liegt.

Abb. 6:
Sachschaden vermeiden



Montieren



Warnung!

Lebensgefahr durch Stromschlag: Eine unsachgemäße Verkabelung ist lebensgefährlich.

- Lassen Sie die Stromversorgung ausschließlich von einer Elektrofachkraft anschließen.



Vorsicht!

Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten und Späne: Beim Bohren und anderen zerspanenden Arbeiten besteht durch scharfe Kanten und Späne Verletzungsgefahr.

- Schützen Sie die Augen durch eine geeignete Schutzbrille.

Montage vorbereiten



Vorsicht!

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des Schlosses geeignet.

- Vor der Montage des Schlosses prüfen Sie, dass die Tür ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.
- Prüfen Sie, dass die Tür für die Verwendung des Schlosses zugelassen ist.

Schlosstasche vorbereiten und säubern

- 1 Fertigen Sie die Schlosstasche an einer geeigneten senkrechten Montageposition im Türblatt. Berücksichtigen Sie bei der Tiefe einen Zuschlag von 30 mm für die Kabelschlaufe.
- 2 Fertigen Sie die Bohrungen für die Befestigungsschrauben entsprechend Abb. 14 und Abb. 15.
- 3 Bohren Sie die Löcher für die Schlossbeschläge (nur bei ausgebautem Schloss).
- 4 Säubern Sie die Schlosstasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen.

Elektrisch anschließen

Kabel anschließen

- 1 Bereiten Sie die Verkabelung für das Schloss vor („Elektrischer Anschluss“, Seite 24).
- 2 Schließen Sie die Kabel für die Stromversorgung und Steuerung an („Flexibler Kabelübergang“, Seite 34).

Schloss montieren



Achtung!

Tür vor unbeabsichtigtem Schließen schützen: Das Schloss verriegelt eine zugefallene Tür automatisch und kann danach nur über ein elektrisches Steuersignal oder über den Schließzylinder wieder entriegelt werden.

- Bevor Sie die Tür mit eingebautem Schloss schließen, müssen Sie einen Schließzylinder montieren.

Schloss verschrauben

- 1 Verschrauben Sie das Schloss in der Schlosstasche.
 - 2 Befestigen Sie die Schlossbeschläge.
 - 3 Prüfen Sie das Schloss auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Mit montiertem Schließblech ist das Schloss funktionsbereit.

Schließblech montieren

Das Schließblech muss so im Türzargen montiert werden, dass Schlossfalle und Steuerfalle über eine ebene Fläche gleiten können („Profile mit thermischer Trennung“, Seite 22). Die Steuerfalle muss dabei kontinuierlich eingedrückt bleiben („Selbstverriegelung“, Seite 13).

Das passende Schließblech verschrauben

- 1 Fertigen Sie die Schließblechtasche und alle Bohrungen.
 - 2 Säubern Sie die Schließblechtasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen.
 - 3 Verschrauben Sie das zum einzubauenden Schloss passende Schließblech.
 - 4 Prüfen Sie das Schloss auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Das Schloss ist funktionsbereit.

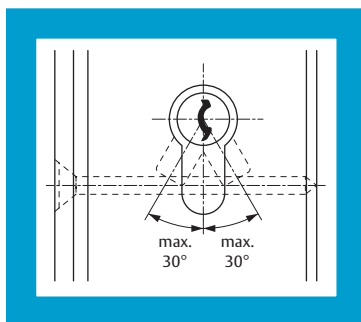
Beschläge und Schließzylinder montieren

Schließzylinder mit Stulpschraube fixieren

- 1 Montieren Sie die Beschläge.
 - 2 Setzen Sie den Schließzylinder ein, beachten Sie dabei, dass der Schließzylinderhebel in Mittelstellung steht.
 - 3 Fixieren Sie den Schließzylinder mit der Zylinderschraube.
- ⇒ Das Schloss ist vollständig montiert.

Schließzylinder

Abb. 7:
Schlüsselabzugsstellung



Die Länge des einzusetzenden Schließzylinders ergibt sich aus der Türblattdicke und den Türschilddicken (Beschläge) innen und außen.

Die Schlüsselabzugsstellung des Schließhebels darf 30° unten links und rechts nicht überschreiten.

Schloss prüfen

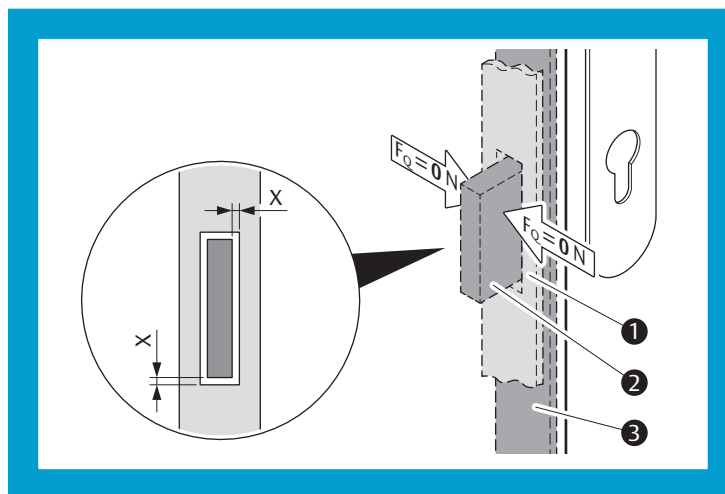
Auf vollständige Funktionsfähigkeit prüfen

- 1 Prüfen Sie alle Funktionen des Schlosses.
 - 2 Prüfen Sie, ob Falle und Steuerfalle des Schlosses beim Schließen der Tür von derselben Aufschlagkante zurück gedrückt werden („Profile mit thermischer Trennung“, Seite 22).
 - 3 Prüfen Sie, ob alle Riegel nach der Montage frei und ohne Querbelastung ein- und ausfahren können (Abb. 8).
- ⇒ Das Schloss ist vollständig montiert und auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Abb. 8:
Riegel ist frei von Querbelastungen (F_Q)

①
②
③
X

Schließblech
Riegel
Stulp
mind. 2 mm



Profile mit thermischer Trennung



Achtung!

Fehlende Nachbearbeitung kann zu Fehlfunktion des Produkts führen: Beim Einsatz von Profilen mit thermischer Trennung müssen Sie unten aufgeführte Komponenten nachbearbeiten.

Aluminium als Anschlagkante kann zu Zerstörung führen: Aluminiumabrieb kann das Schloss oder Schließblech zerstören.

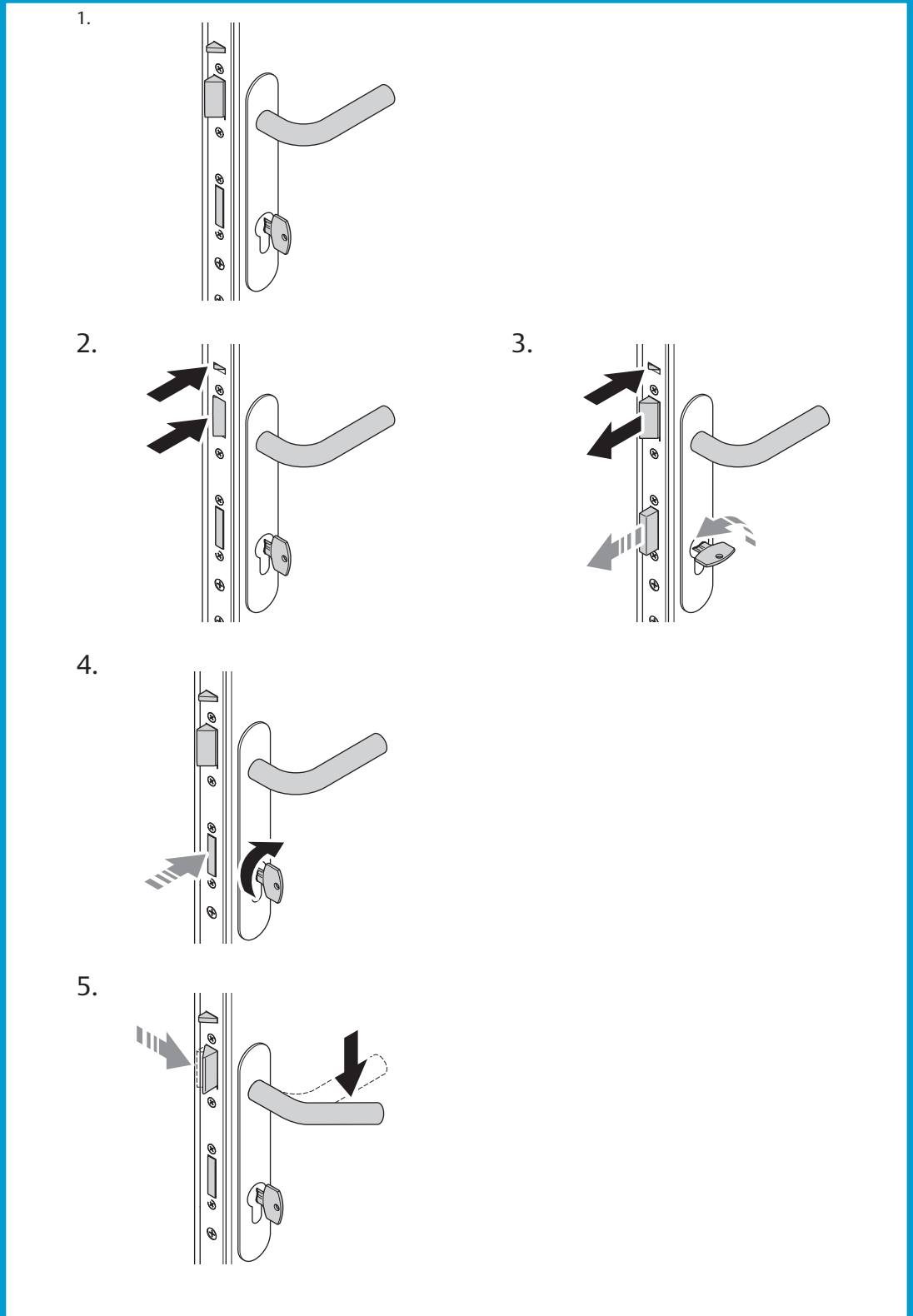
Profilstege nachbearbeiten

Beim Schließen der Tür müssen Falle und Steuerfalle über eine ebene Fläche gleiten („Selbstverriegelung“ auf Seite 13). Bei einigen Türzargen z. B. mit thermischer Trennung kann es sein, dass ein Profilstege vorhanden ist, der auf der Gleitfläche störend wirkt. Dieser Profilstege muss im Bereich der Falle und der Steuerfalle entfernt werden. ASSA ABLOY (Schweiz) AG empfiehlt die Verwendung eines Schließbleches mit Lappeneinlauf, um eine ebene Gleitfläche zu erzeugen

- 1 Decken Sie vorhandene Profalnuten oder andere Unebenheiten ab.
 - 2 Entfernen Sie die Stege. Der Profilstege im Fallenbereich muss bis auf die Befestigungsebene entfernt werden.
 - 3 Prüfen Sie, ob Falle und Steuerfalle beim Schließen der Tür ungehindert über eine ebene Fläche bis in die Schließposition gleiten können.
- ⇒ Die Profilstege sind glatt, und die Schließfunktion wird gewährleistet.

Schloss manuell prüfen

Abb. 9:
Manuelle
Funktionsprüfung



Elektrischer Anschluss

Auswertkontakte

Das Schloss ist mit folgenden potentialfreien Auswertkontakten ausgestattet:

Türstatus

Steuerfallenkontakt

Der Steuerfallenkontakt liefert Informationen über die Stellung der Steuerfalle.

Steuerfalle eingedrückt	Kontakt geschlossen	Tür geschlossen
Steuerfalle nicht eingedrückt	Kontakt offen	Tür offen

Türdrückerstatus

Türdrückerkontakt in Fluchtrichtung

Der Türdrückerkontakt liefert Informationen über die Stellung des Türdrückers in Fluchtrichtung.

Türdrücker betätigt	Kontakt geschlossen	Schloss mechanisch entriegeln
Türdrücker nicht betätigt	Kontakt offen	–

Freigabestatus / Türdrückerstatus

Türdrückerkontakt entgegen der Fluchtrichtung

Der Türdrückerkontakt liefert Informationen über die Stellung des Türdrückers gegen die Fluchtrichtung.

Türdrücker betätigt	Kontakt geschlossen	Schloss motorisch entriegeln
Türdrücker nicht betätigt	Kontakt offen	–

Riegelstatus

Riegelkontakt

Der Riegelkontakt liefert Informationen über die Stellung des Riegels.

–	Kontakt geschlossen	Schloss verriegelt
–	Kontakt offen	Schloss entriegelt

Zylinderstatus

Zylinderkontakt

Der Zylinderkontakt liefert Informationen über die Stellung des Schließzylinders.

Schlüssel im Zylinder gedreht	Kontakt geschlossen	Schloss mechanisch entriegelt
Schlüssel im Zylinder nicht gedreht	Kontakt offen	–

Ruhestrom oder Arbeitsstrom

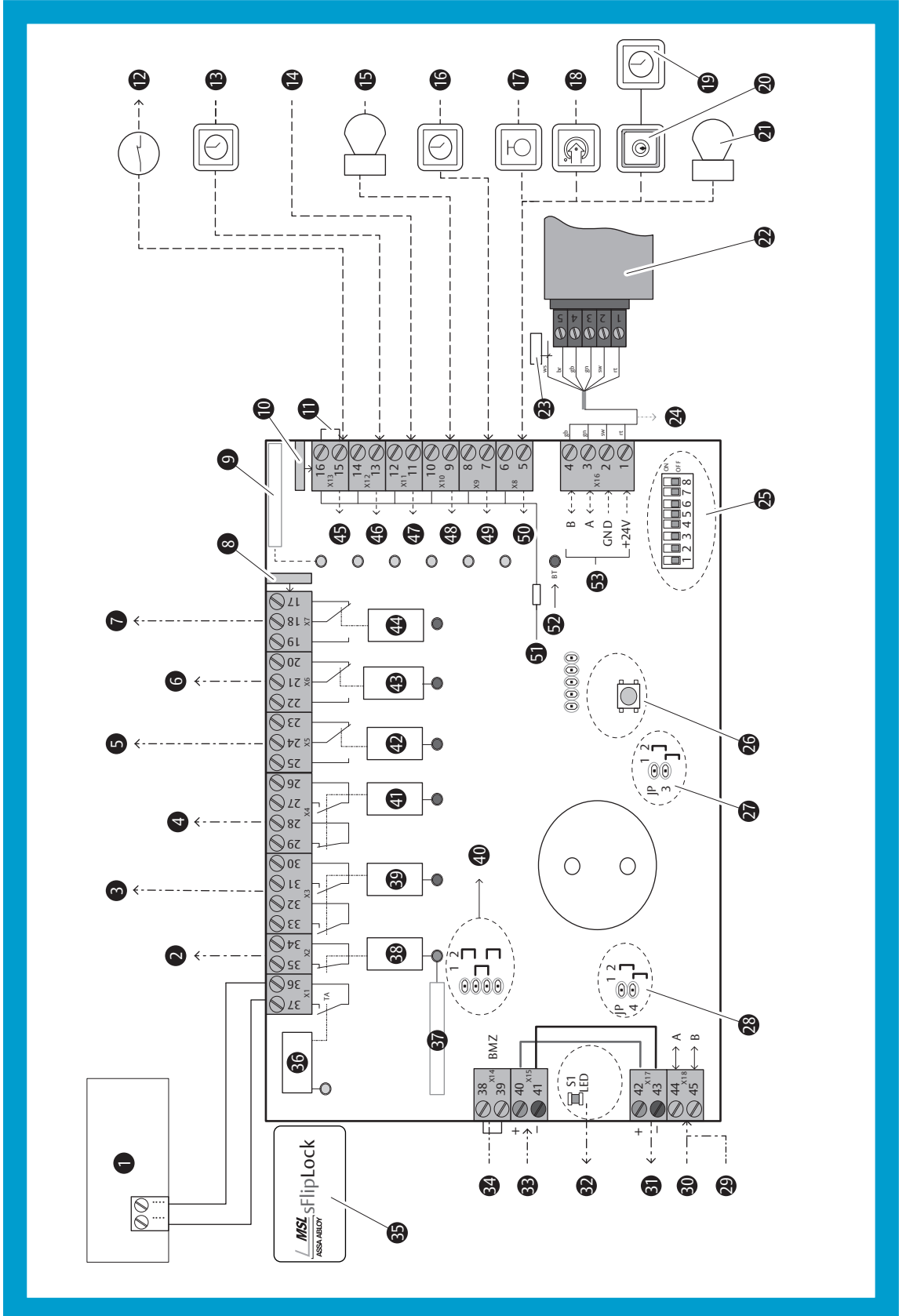
Werkseitig ist das Schloss auf das Arbeitsstrom-Prinzip eingestellt: das Schloss ist im stromlosen Zustand verriegelt. In Verbindung mit der Auswertesteuerung kann das Schloss auch im Ruhestromprinzip betrieben werden.

Kabel verlegen und anschließen

Das Anschlusskabel muss im Türblatt von der Schlossseite zur Bandseite geführt werden. Anschließend muss das Kabel vom Türblatt in den Türrahmen verlegt werden.

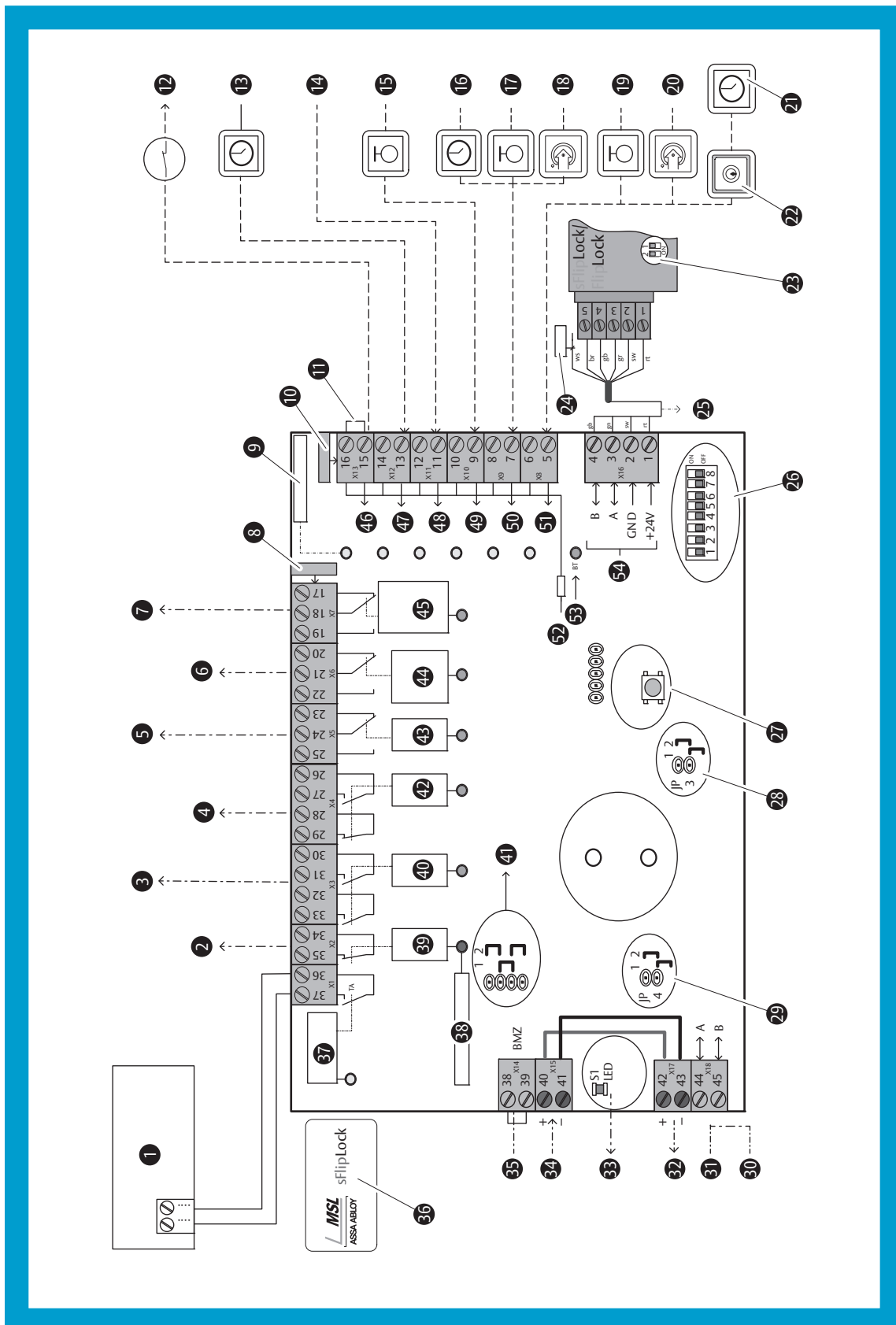
- 1 Verlegen Sie das Anschlusskabel unter Beachtung folgender Hinweise:
 - ASSA ABLOY (Schweiz) AG empfiehlt, das Kabel innerhalb des Türblatts in einem geeigneten Leerrohr mit einem Innendurchmesser von mindestens 6 mm zu verlegen.
 - Knicken Sie das Leerrohr nicht und führen Sie erforderliche Bögen so weit wie möglich aus.
 - Um das Kabel nicht zu beschädigen, führen Sie das Kabel nur um abgerundete Ecken.
 - Montieren Sie für den Übergang von Türblatt zum Rahmen einen flexiblen Kabelübergang. Verbinden Sie den Kabelübergang beidseitig fest mit Türblatt und Rahmen (Anschluss siehe Anleitung für Kabelübergang).
- 2 Schließen Sie das Schloss entsprechend dem Anschlussschema (Abb. 10) oder (Abb. 11) und der Anleitung zur *Auswertesteuerung* an.
- 3 Prüfen Sie, ob folgende elektrischen Daten des Schlosses und der Spannungsversorgung zusammenpassen:
 - Das Netzteil muss die passende Ausgangsleistung (bei 24V DC, 350 mA, 1 s maximale Impulslänge des Anfahrstroms) haben.
 - Da die Leistung vom Netzteil direkt zum Schloss bzw. zur *Auswertesteuerung* transportiert wird, spielt die Ausgangsleistung des ansteuernden Gerätes keine Rolle (Ansteuerung mit potentialfreiem Kontakt).
 - Berücksichtigen Sie den Spannungsverlust über die Anschlusskabel, damit das Schloss sicher funktioniert.

Abb. 10:
Anschlussschema
sFlipLock access



Nr.	Beschreibung	Nr.	Beschreibung
1	Türantrieb/Freigabe: Fabrikat	28	Jumperstellung JP4: Werkseinstellung Pos. 1 Pos 2. 120 Ω an RS485 X18 Abschlusswiderstand bei Störungen Datenbus
2	Störung: Steuerung: Öffner Kontakt	29	Fingerleser: (RS 485 BUS)
3	Türkontakt: Kontaktstellung abhängig vom Schloss (Steuerfalle) und Eingang X13	30	MOD-BUS: WAGO Knoten (RS 485 BUS)
4	Zylinderkontakt: Kontakte schalten bei Betätigung des Zylinders	31	Ausgang Speisung: sowie X15 ohne S1
5	Riegelkontakt: Kontakt schaltet sofort mit Riegel sFlipLock	32	Sicherung und LED: Funktion (separate Bedienungsanleitung AWS, Seite 8 und 12)
6	Türdrückerkontakt: Türdrückerkontakt in Fluchtrichtung schaltet unverzögert	33	Speisung: 11-27VDC +/- 10%
7	Frei/Verzögerter Riegelkontakt: Frei: Riegelkontakt schaltet sofort. Verzögerter Riegelkontakt: Riegelkontakt schaltet 1,5 s verzögert.	34	BMZ: Eingang Brandalarm „Brandfallsteuerung“
8	Outputs	35	Auswertesteuerung (AWS) V1.1
9	LED Status Inputs	36	Türantrieb = TA
10	Inputs	37	LED Status Outputs
11	Werkseinstellung: Klemme 16 und 15 gebrückt	38	Störung
12	Externer Türkontakt (Reed): Überwachungskontakt (Öffner) Hersteller Empfehlung	39	Tür
13	Externe Schaltuhr Tag-Nacht/Office-Funktion: Dauerentriegelung sFlipLock ohne Ansteuerung TA(X1) Kippfalle freigegeben!	40	Jumperstellung Pos. 1: 1 Jumper in der Mitte. Für den Betrieb müssen 24DC/AC an Klemmen 38 und 39 anliegen. (Auslösung bei Spannungsabfall) Jumperstellung Pos. 2: 2 Jumper untereinander. Für den Betrieb müssen Klemmen 38 und 39 gebrückt sein. Bei Auslösung der BMZ muss diese Brücke durch die BMZ getrennt werden (Werkseinstellung)
14	Verriegelt: Alle Eingänge sind inaktiv. sFlipLock verriegelt!	41	Zylinder
15	Außen Radar: Eingang nur aktiv wenn Office-Funktion oder Tagesbetrieb TA Impuls 1,5 s	42	Riegel
16	Externe Schaltuhr Tag-Nacht/Tagesbetrieb: Riegel werden 70% eingefahren. Kippfallen starr!	43	Türdrücker in Fluchtrichtung
17	Impuls-Taster: Impuls und Dauerfreigabe. TA(X1) angesteuert solange Eingang „Impuls“ aktiv!	44	Frei/Verzögerter Riegelkontakt
18	Zutrittskontrolle (Leser): Wenn DIP 5 ON und DIP 6 OFF, dann TA(X1) 1,5s.	45	Türkontakt
19	Externe Schaltuhr Tag-Nacht/Impuls und Schaltuhr: z.B. über einer Zuleitung TA(X1) Impuls 1,5s DIP 5 ON /6 OFF	46	Office-Funktion
20	Schlüsselschalter: z.B. Türantrieb Lüften/Office-Funktion DIP 5/6 OFF	47	Verriegelt
21	Innen Radar	48	Radar
22	sFlipLock	49	Tagesbetrieb
23	Reserve	50	Impuls
24	6 pol. Anschlusskabel LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 MSL-Art. 10/20m 14471403/04	51	GND
25	Funktionen der DIP-Switch Schalter (separate Bedienungsanleitung AWS, Seite 8)	52	LED-Betrieb: Blinkt bei Störung
26	Servicetaste: Funktion (separate Bedienungsanleitung AWS, Seite 14)	53	Anschluss sFlipLock
27	Jumper JP3: Werkseinstellung Pos. 1 Pos 2. 120 Ω an RS485 X16 Abschlusswiderstand bei Störungen Datenbus		

Abb. 11:
Anschlusschema
sFlipLock e-access



Nr.	Beschreibung	Nr.	Beschreibung
1	Türantrieb/Freigabe: Fabrikat	28	Jumper JP3: Werkseinstellung Pos. 1 Pos 2. 120Ω an RS485 X16 Abschlusswiderstand bei Störungen Datenbus
2	Störung: Steuerung: Öffner Kontakt	29	Jumperstellung JP4: Werkseinstellung Pos. 1 Pos 2. 120Ω an RS485 X18 Abschlusswiderstand bei Störungen Datenbus
3	Türkontakt: Kontaktstellung abhängig vom Schloss (Steuerfalle) und Eingang X13	30	Fingerleser: (RS 485 BUS)
4	Zylinderkontakt: Kontakte schalten bei Betätigung des Zylinders	31	MOD-BUS: WAGO Knoten (RS 485 BUS)
5	Riegelkontakt: Kontakt schaltet sofort mit Riegel sFlipLock	32	Ausgang Speisung: sowie X15 ohne S1
6	Türdrückerkontakt: Türdrückerkontakt links schaltet unverzögert	33	Sicherung und LED: Funktion (separate Bedienungsanleitung AWS, Seite 8 und 12)
7	Außendrücker angekoppelt: Türdrückerkontakt entgegen der Fluchtrichtung schaltet bei Ankoppelung und bei e-access Drück-erstaussanzeige rechts	34	Speisung: 11-27 VDC +/- 10%
8	Outputs	35	BMZ: Eingang Brandalarm. „Brandfallsteuerung“ LED Status Outputs
9	LED Status Inputs	36	Auswertesteuerung (AWS) V1.1
10	Inputs	37	Türantrieb = TA
11	Werkseinstellung: Klemme 16 und 15 gebrückt	38	LED Status Outputs
12	Externer Türkontakt (Reed): Überwachungskontakt (Öffner) Hersteller Empfehlung (Riegelschutzfunktion)	39	Störung
13	Externe Schaltuhr Tag-Nacht/Office-Funktion: Dauerentriegelung sFlipLock/FlipLock ohne Ansteuerung TA(X1) Kippfalle freigegeben!	40	Tür
14	Verriegelt: Alle Eingänge sind inaktiv. sFlipLock verriegelt!	41	Jumperstellung Pos. 1: 1 Jumper in der Mitte. Für den Betrieb müssen 24DC/AC an Klemmen 38 und 39 anliegen. (Auslösung bei Spannungsabfall) Jumperstellung Pos. 2: 2 Jumper untereinander. Für den Betrieb müssen Klemmen 38 und 39 gebrückt sein. Bei Auslösung der BMZ muss diese Brücke durch die BMZ getrennt werden (Werkseinstellung)
15	Motorisch Entriegeln: Entriegelt/Kippfalle freigegeben. Eingang nur aktiv, wenn Tagesbetrieb oder TAG TA(X1) Impuls 1,5 s	42	Zylinder
16	Externe Schaltuhr Tag-Nacht/Tagesbetrieb: Türdrücker entgegen der Fluchtrichtung ankoppeln!	43	Riegel
17	Impuls-Taster: Riegel werden 70% eingefahren Kippfallen blockiert!	44	Türdrücker in Fluchtrichtung (e-access Türdrücker links)
18	Zutrittskontrolle (Leser): Solange Impuls = Einkopplungszeit. Türdrücker entgegen der Fluchtrichtung angekoppelt	45	Türdrücker entgegen der Fluchtrichtung (e-access Türdrücker rechts)
19	Impuls-Taster/Impuls Entriegeln: Entriegelt Kippfalle freigegeben! Impuls und Dauerfreigabe. TA(X1) angesteuert solange Eingang „Impuls“ aktiv!	46	Türkontakt
20	Zutrittskontrolle (Leser): Wenn DIP 5 ON und DIP 6 OFF, dann TA(X1) 1,5 s	47	Office-Funktion
21	Externe Schaltuhr Tag-Nacht/Impuls und Schaltuhr: z.B. über einer Zuleitung TA(X1) Impuls 1,5 s. DIP 5 ON /6 OFF	48	Verriegelt
22	Schlüsselschalter: z.B. Türantrieb Lüften/Office-Funktion DIP 5/6 OFF	49	Radar
23	DIP 2 OFF = Arbeitsstrom (stromlos geschlossen) DIP 2 ON = Ruhestrom (Stromlos offen)	50	Impuls/Dauersignal (Drücker-Einkoppelung)
24	Reserve	51	Impuls motorische 100% Öffnung
25	6 pol. Anschlusskabel LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 MSL-Art. 10/20m 14471403/04	52	GND
26	Funktionen der DIP-Switch-Schalter (separate Bedienungsanleitung AWS, Seite 8)	53	LED-Betrieb: Blinkt bei Störung
27	Servicetaste: Funktion (separate Bedienungsanleitung AWS, Seite 14)	54	Anschluss sFlipLock

Tab. 6:
Technische Daten

Eigenschaft		Ausprägung
Dornmaß: Rohrrahmentür und Vollblatttür		30 mm bis 80 mm (in 5 mm Schritten)
Entfernung bei Schweizer Rundzylinder		94 mm
Entfernung bei Euro-Profilzylinder		92 mm
Drückernuss		9 mm
Funktionsluft		3 mm bis 6 mm
Riegelausschluss		20 mm
maximale Türmasse (Ausnahmen sind nur nach schriftlicher Zustimmung der ASSA ABLOY (Schweiz) AG möglich.)		200 kg
maximale Vorlast		5.000 N
Material:	Stulp, Nuss, Schlossfalle und Riegel	Edelstahl
Festigkeit	Einbruchhemmung Riegelgegenkraft	DIN 18251 - Klasse 5 6.000 N
statische Schlossfallenbelastung		5.000 N
statische Riegelbelastung		10.000 N
Einbaulage		senkrecht
Gewicht (ohne Verpackung)		1,1 kg
maximale Entriegelungszeit		
· in Fluchrichtung (mechanisches Entriegeln)		1 s
· bei motorischem Entriegeln		1,5 s
· im Tagesbetrieb		1 s
Zulassung für Feuerschutztüren		
Prüfzeugnisnummer:		P-14-002045-PR01-ift
Betriebstemperatur		-20°C – +60°C

Tab. 7:
Elektrische Daten

Eigenschaft	Ausprägung
Betriebsnennspannung Gleichstrom (DC)	11 bis 27 V DC
Nennstromaufnahme (maximal 1,5 s)	350 mA
Stromaufnahme	
· Standby	24 mA
· mit Auswertesteuerung	70 mA
Datenkabel	
· Länge	10 oder 20 m
· Adern	LIYY 2 x 2 x 0,22 + 2 x 0,5 nicht abgeschirmt
· Stecker	Schlossseitig (Molex)

Schließbleche

Abb. 12:
Schließbleche für Holz

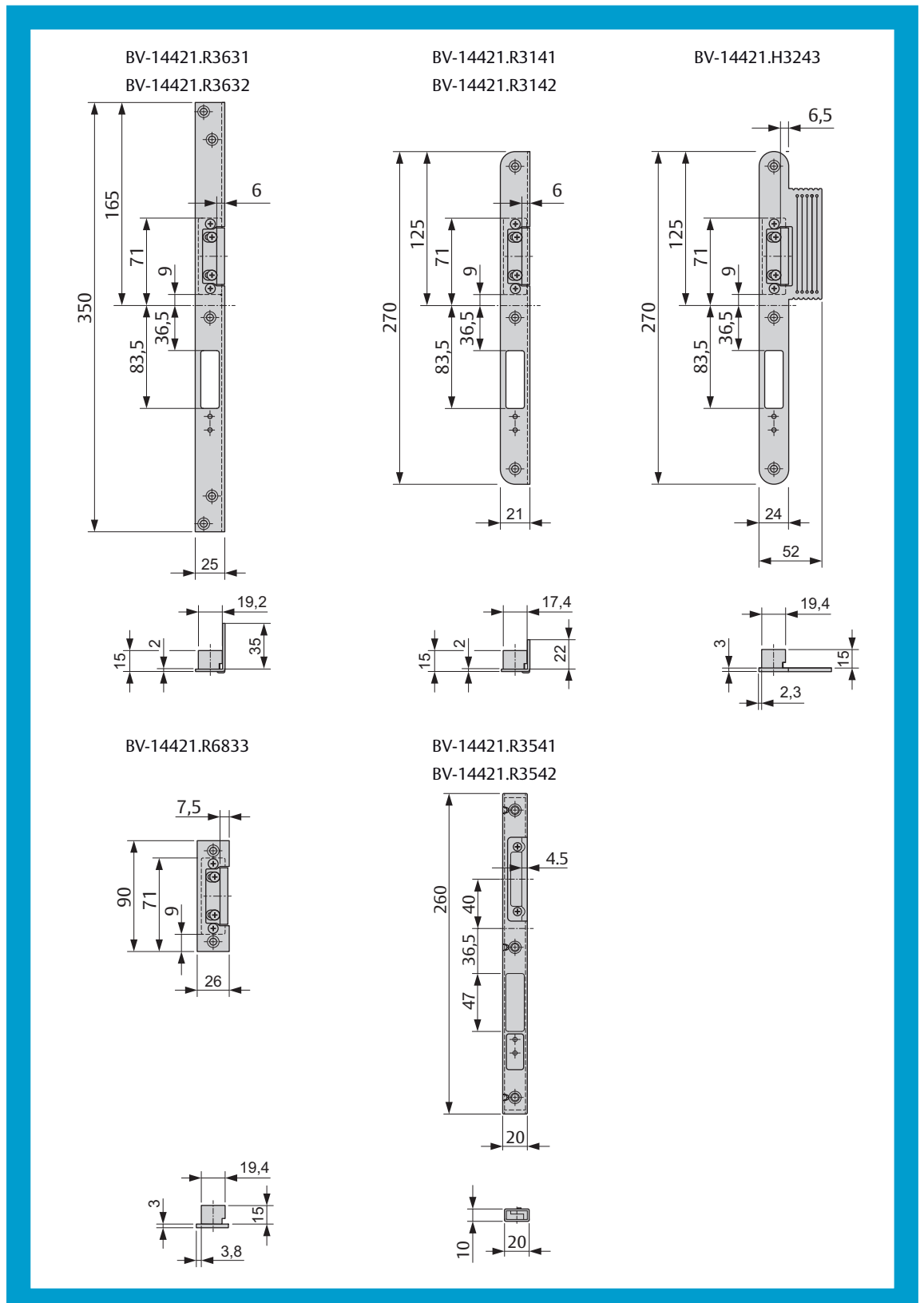
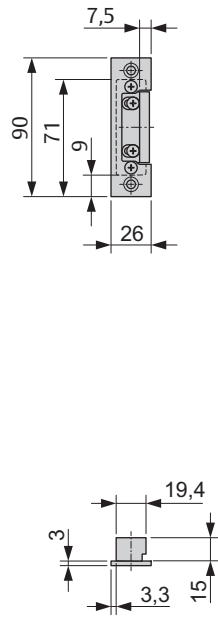
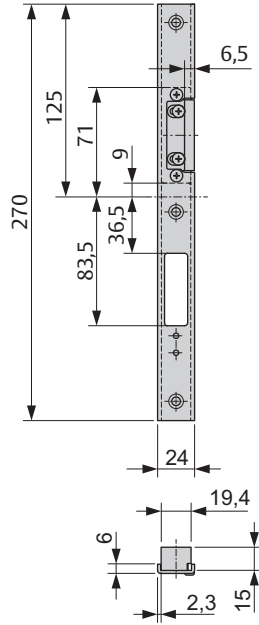


Abb. 13:
SchlieBbleche für Metall

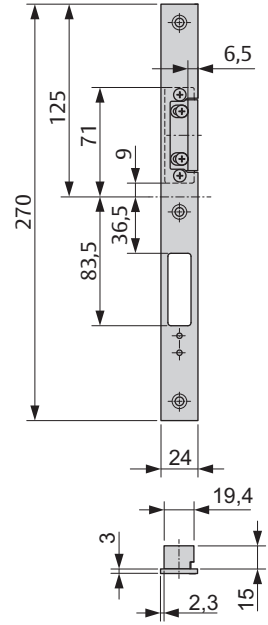
BV-14421.R6833



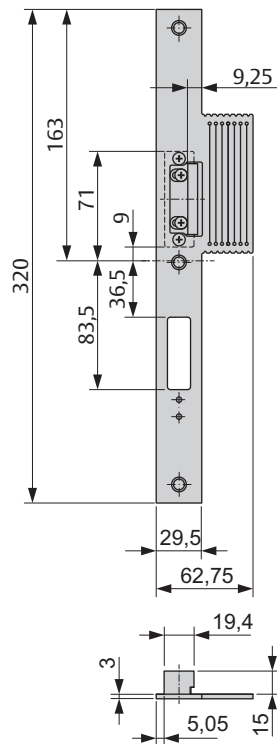
BV-14421.R6931-24
BV-14421.R6932-24



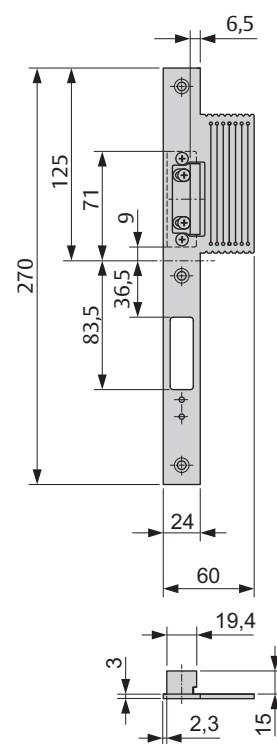
BV-14421.R6333



BV-14421.R6233-29.5



BV-14421.R6233-24



Distanzblechsets

Rohrrahmentür: Eckstulp, Breite 24 mm

Vollblatttür: Rundstulp, Breite 18 und 20 mm

Flexibler Kabelübergang

Der im Kapitel „Kabel verlegen und anschließen“, Seite 25 genannte flexible Kabelübergang zur Kabelführung vom Türblatt auf das Zargenprofil (oder die Wand) gehört nicht zum Lieferumfang des Schlosses. Der Kabelübergang kann separat bestellt werden:

Panikdruckstange und Panikgriffstange

Zubehör nach EN 1125

MSL Panikgriffstange

5971.294 für Europrofilzylinder Distanz

5971.392 für CH-Rundzylinder Distanz 94

MSL Panikdruckstange (Pushbar) (eBar)

5980 mechanische eBar

5981 mechanische eBar mit potenzialfreien Kontakten

5982 mechatronisch eBar

5983 mechatronisch mit Notschalter eBar

Elektrisches Zubehör

Tab. 8:
Elektrisches Zubehör

Bezeichnung	Beschreibung	Bestellnummer
Netzteil mit Gehäuse	Stromversorgung: 100-264VAC, 50Hz,	MSL Art. Nr. 14471406
Netzteil ohne Gehäuse	Stromversorgung: 100-264VAC, 50Hz	MSL Art. Nr. 14471405
Auswertesteuerung	auf Tragschienenadapter: Maße (B x H x T): 80 x 115 x 44	MSL Art. Nr. 14440213
	mit Gehäuse: Maße (B x H x T): 139 x 119 x 70 mm	MSL Art. Nr. 14440214



www.assaabloy.ch

Wartung



Achtung!

Unsachgemäße Schmierung beschädigt das Schloss: Das Schloss innen nicht einfetten. Keine Schmierstoffe in das Schloss spritzen. Keine harzenden Fette verwenden.

- Fetten Sie nur die äußeren Gleitflächen des Schlosses ein.

Tab. 9:
Empfohlene Schmierstoffe

Schmierstoff	Hersteller	Bemerkung
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Falle und Riegel leicht benetzen
Fin Lube TF	Interflon	auf Falle und Riegel sprühen

ASSA ABLOY (Schweiz) AG empfiehlt, die Wartung über einen Wartungsvertrag mit einem autorisierten Fachbetrieb sicherzustellen, damit die folgenden Punkte erfüllt werden.

In Abständen von nicht mehr als einem Monat muss eine Fluchttür auf sichere Funktionsfähigkeit überprüft werden.

- Inspizieren und betätigen Sie alle Funktionen des Schlosses, um die zuverlässige Funktion aller Teile des Verschlusses (Schloss und Schließblech) zu prüfen.
- Prüfen Sie, dass alle Teile des Verschlusses sauber sind, um ein Verstopfen und Blockieren zu vermeiden.
- Eine Feuerschutztür darf nachträglich nicht verändert werden. Prüfen Sie, dass keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Prüfen Sie, dass sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.
- Prüfen Sie, dass alle Bedienelemente sicher montiert sind.
- Messen Sie die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses mit einem Kraftmesser und protokollieren Sie die Ergebnisse. Prüfen Sie, ob sich die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses seit der Erstinstallation wesentlich geändert haben.

Falls einer der Sachverhalte nicht zutreffen sollte, kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder Ihre Handwerkskraft.

Gewährleistung, Entsorgung

Gewährleistung

Es gelten die gesetzlichen Gewährleistungsfristen und die Verkaufs- und Lieferbedingungen der ASSA ABLOY (Schweiz) AG (www.assaabloy.ch).

Entsorgung

Entsorgung nach EPD (Environmental Product Declaration).



Führen Sie Verpackungsmaterialien der Wiederverwendung zu.

Entsorgen Sie das Produkt als Elektronikschrott.

Halten Sie die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz ein.



Warnung!

Lebensgefahr durch Stromschlag: Unsachgemäße Instandhaltungsarbeit ist lebensgefährlich.

- Reparaturarbeiten dürfen nur der Hersteller und qualifizierte Handwerkskräfte (Elektriker) durchführen.
- Öffnen Sie auf keinen Fall selbst das Schlossgehäuse oder die Antriebseinheit.

Problem	Ursache	Lösung
Motorische Entriegelung ist nicht möglich, jedoch lässt sich das Schloss über den Innendrucker (in Fluchrichtung) manuell entriegeln.	Riegel lässt sich motorisch nicht mehr einfahren. Riegel hat nicht genügend Freilauf und klemmt in ausgefahrenem Zustand.	Stellen Sie die Tür und die Position des Schließblechs so ein, dass der Riegel genügend Funktionsluft hat.
	Schloss wird nicht mit 11 bis 27 VDC versorgt. Anschlusskabel ist defekt.	Messen Sie die Leitfähigkeit des Anschlusskabels und ersetzen Sie ein defektes Anschlusskabel.
	Schloss reagiert nicht mehr auf elektrische Befehle. Motor des Schlosses ist defekt.	Kontaktieren Sie eine Handwerksfachkraft und ersetzen Sie das Schloss ggf.
Tür lässt sich von Hand aufdrücken bzw. aufziehen, obwohl sie verriegelt sein sollte.	Motor des Schlosses reagiert nicht auf Öffnungsbefehle. Motor des Schlosses wird nicht mit 11 bis 27 VDC versorgt.	Prüfen und korrigieren Sie ggf. die Polarität der Eingänge am Motor.
	Riegel wird bei geschlossener Tür nicht ausgefahren. Kippfalle kann nicht frei ins Schließblech greifen.	Stellen Sie die Tür und die Position des Schließblechs so ein, dass die Kippfalle frei in Schließblech und Türzarge greift und sich positionieren kann.
	Bei geschlossener Tür wird Riegel nicht ausgefahren. Schließzylinder klemmt.	Prüfen und ersetzen Sie ggf. den Schließzylinder. Prüfen Sie die Betätigung des Wechsels über einen Schlüssel.
	Bei geschlossener Tür werden Riegel nicht ausgefahren. Steuerfalle wird nicht betätigt.	Prüfen und korrigieren Sie ggf. die Funktionsluft.
	Bei geschlossener Tür verriegelt Schloss nicht. Schloss in Office-Funktion (Dauerentriegelt).	Prüfen und korrigieren Sie die Ansteuerung der Dauerentriegelung.
Sofort nach dem Öffnen der Tür springt der Riegel wieder aus dem Schloss.	Bei geschlossener Tür verriegelt Schloss nicht. Anschlusskabel wurde während der Freigabezeit unterbrochen.	Messen Sie die Leitfähigkeit des Anschlusskabels und ersetzen Sie ein defektes Anschlusskabel.
	Steuerfalle wird nicht in Position für Dauerentriegelung gehalten. Türdrücker wurde nicht ganz herunter gedrückt.	Drücken Sie Türdrücker ganz bis zum Anschlag nach unten durch.
	Türdrücker kann nicht weit genug heruntergedrückt werden. Funktionsluft ist zu weit eingestellt.	Prüfen und korrigieren Sie ggf. die Funktionsluft.
Nur e-access: Manuelle Entriegelung über den Außendrücker ist nicht möglich.	Steuerfalle klemmt in betätigter Stellung.	Prüfen Sie, dass das Schloss spannungsfrei montiert ist und korrigieren Sie ggf. die Montage.
	Außendrücker wird nicht angekoppelt und läuft leer. Motor des Schlosses wird nicht mit 11 bis 27 VDC versorgt.	Prüfen und korrigieren Sie die Polarität des 12 bis 24 VDC Eingangs. Messen Sie die Leitfähigkeit des Anschlusskabels und ersetzen Sie ein defektes Anschlusskabel. Wenn Polarität und Leitfähigkeit des Anschlusskabels in Ordnung sind, kontaktieren Sie eine Handwerksfachkraft.

Aktualisierte Informationen, zum Beispiel Berichte über zusätzlich durchgeführte Brandprüfungen finden Sie unter: www.assaabloy.ch

Carefully read through these instructions before use and keep them safe for later reference. These instructions contain important information about the product, particularly concerning intended use, safety, assembly, use, maintenance and disposal.

Pass the instructions on to the user after assembly and on to the purchaser in the event that the product is re-sold.



A current version of these instructions is available online:

<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#!/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=5000>



www.assaabloy.ch

Publisher

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND

Telephone: +41 (0) 61 775 11 11
Telefax: +41 (0) 61 775 11 77
Internet: www.assaabloy.ch
Email: mssl.info@assaabloy.com

Document number, document date

CHMSL1464002 03/2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

This document and all its parts are protected by copyright. Any utilisation or modification outside the strict limits of copyright law are prohibited and liable to prosecution if no prior consent has been obtained from ASSA ABLOY (Schweiz) AG .

This particularly applies to copies, translations, microform reproductions and to storing and processing in electronic systems.

Table of contents

Product information	40	Assembly	54
Product description	40	Assembly.....	56
sFlipLock access and sFlipLock e-access.....	40	Preparing for assembly.....	56
Additional features.....	40	Electrical connection.....	56
Product variant identification markings	41	Installing the lock.....	57
Explanation of terms	42	Installing the strike plate.....	57
		Installing the fittings and locking cylinder ..	57
		Locking cylinder	57
		Check the lock.....	58
		Profiles with thermal separation.....	58
		Finishing profile webs.....	58
		Checking the lock manually	59
		Electrical connection	60
		Evaluation contacts	60
		Closed-circuit current or operating current.	61
		Routing and connecting cables.....	61
Notes	44	Technical data	66
About these instructions	44		
Meanings of symbols	44	Accessories	68
Safety notes.....	45	Strike plates.....	68
Notes in accordance with EN 179 and		Spacer plate sets	70
EN 1125	45	Flexible cable transition	70
Intended use	48	Panic touch bar and panic push bar	70
		MSL panic push bar	70
		MSL panic touch bar (push bar) (eBar)	70
		Electrical accessories	70
Functions and operation	49	Maintenance	71
Self-locking function	49		
Functional locking principle.....	49	Warranty, disposal	72
Unlocking function.....	49	Warranty.....	72
Unlocking from the outside and inside	49	Disposal.....	72
Unlocking from the inside.....	49		
Combination with a swing door		Problems, causes, solutions	73
drive unit.....	50		
Access control system.....	50	Illustrations	147
Daily operation.....	50		
Office function	50		
Blocking function	50		
Product variants.....	51		
sFlipLock access with panic function E	51		
sFlipLock e- access with panic function B ...	51		
Classification key	52		
EN 1125 panic door locks	52		
CE identification marking	52		
EN 179 emergency exit locks.....	53		
CE identification marking	53		

Product description

sFlipLock access and sFlipLock e-access

The *sFlipLock access* and the *sFlipLock e-access* (Fig. 1) are panic/security/mortise locks with motorised unlocking, integrated status messaging, three deadbolts and three blocking flip latches with noise insulation. Flip latches enable the door to be opened even under high initial loads.

On being unlocked, the deadbolts are retracted mechanically or motor-driven and then the flip latches are released.

For fire doors

In combination with evaluation control system (AWS), the lock is suitable for fire doors and smoke doors.

For escape route doors

The lock is tested according to EN 179 and EN 1125 and can be used on emergency exit doors or panic doors in combination with the tested fittings.



Note!

The lock is only available in combination with *evaluation control system*. The evaluation control system generates the evaluation of lock contacts and lock control via the RS485 data bus interface and can be connected directly to an access control system (for information on connection, refer to the evaluation control system operating instructions).

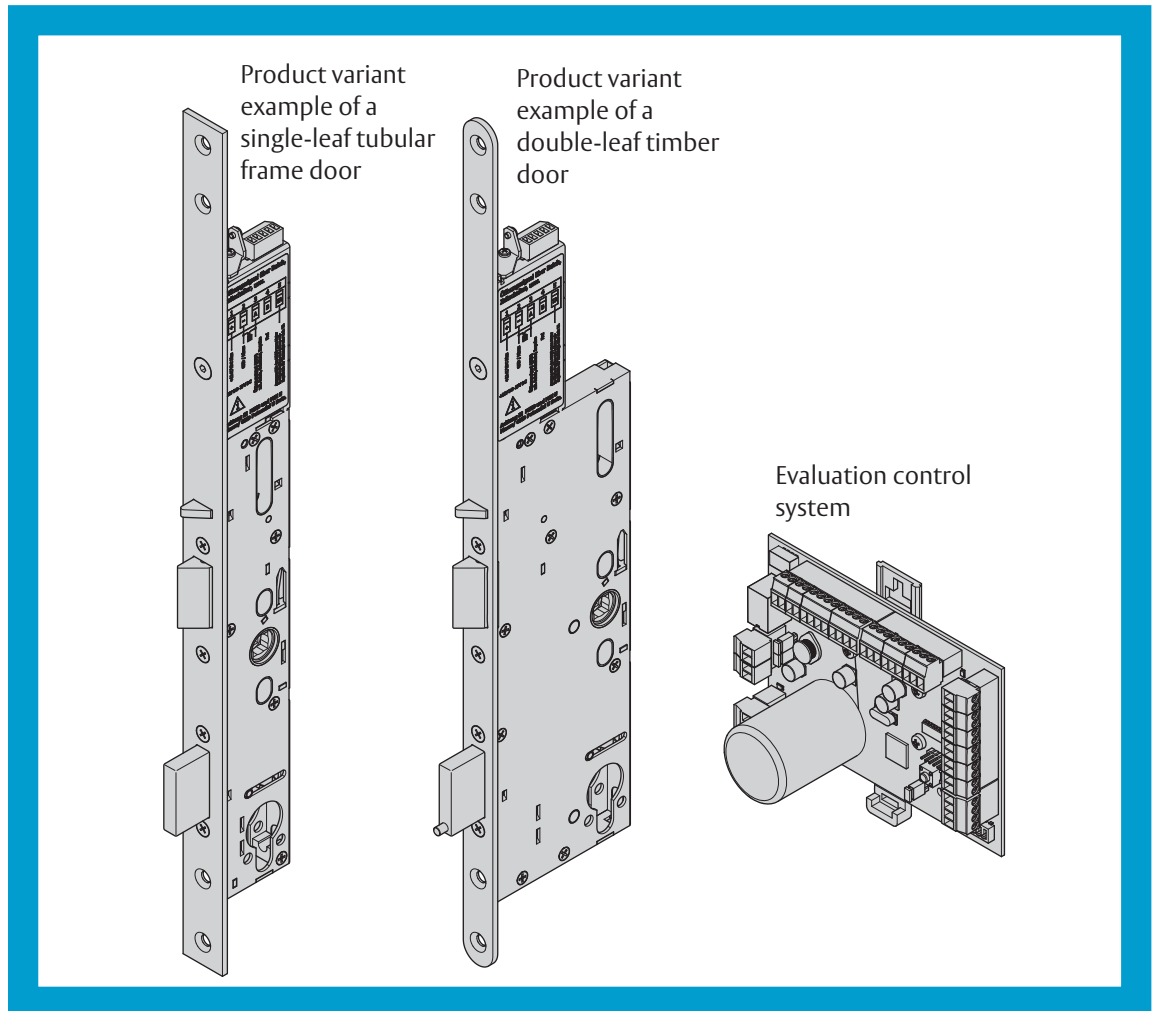
Mechanical self-locking

The lock's mechanical self-locking feature is activated when the door is closed and guarantees automatic locking at all times ("Self-locking function", page 49).

Additional features

- Equipped with an integrated motor control system for the basic open and close functions.
- Motorised unlocking via an electrical impulse or motorised coupling and decoupling of the outside lever handle, for example via finger scanner or RFID card reader.
- Evaluation and feedback of lock status, including service interface for fault indication and operating cycles.
- Additional operating inputs for Day mode (fast opening under 1 s) and blocking input for interlock and intruder functions.
- Mechanical self-locking with automatic sequence control.
- Burglar resistant due to single-turn bolt extension of 20 mm. Tested to RC2 in suitable door element.
- Approved for fire doors and smoke doors when used with evaluation control system or a buffer capacitor.
- Tested for doors with emergency exit locks according to EN 179 and doors with panic door locks according to EN 1125.
- Suitable for rotary cylinders and free-wheel cylinders. Not suitable for external bolt contacts.

Fig. 1:
Panic security mortise
lock
sFlipLock access/e-access



Product variant identification markings

Tab. 1:
Product variants

Identification	Meaning
PE / access	E panic function (“sFlipLock access with panic function E”, page 51)
PB / e-access	Panic function B (switchover function) (“sFlipLock e- access with panic function B”, page 51)
SV	Self-locking
ZF	Suitable for double-leaf doors
DIN left	Depending on closing direction of the door
DIN right	

Explanation of terms

No.	Term	Explanation of term
–	Closed-circuit current	The lock is unlocked in a deenergised state.
–	Operating current	The lock is locked in a deenergised state.
–	Escape route door function/panic function	Doors with an <i>Escape route door function</i> can be opened at any time in the escape direction (usually from the inside) using the door handle, even when the door is locked. The doors are equipped with an escape route door fitting (e.g. a panic touch bar) in the escape direction.
	Interlock function	The <i>Interlock function</i> enables the lock to be blocked electronically in an intruder situation.
–	Intruder function	The <i>Intruder function</i> allows the door handles on both sides to be decoupled and coupled independently of one another (mechatronic intruder concept). Electrical control is executed from the inside or from an external position. This can be used to create an externally controlled interlock situation during an intruder alert.
–	Blocking function	When the <i>Blocking function</i> is activated, the lock is locked and cannot be unlocked by any opening commands. Once the <i>Blocking function</i> has been deactivated again, the lock resets to the previously set status, for example the <i>Continuously open</i> status.
–	Inside handle	The door handle in the escape direction (usually from the inside).
–	Outside handle	The door handle in the opposite direction to the escape direction (usually from the outside).
–	Rebate gap	The <i>Rebate gap</i> is the distance between the faceplate and strike plate (Fig. 3).
①	Trip latch	The <i>Trip latch</i> controls the automatic self-locking mechanism process (“Self-locking function”, page 49).
②	Flip latch	The <i>Flip latch</i> is released when the door is unlocked and then flips away so that the door can be opened even when subject to a heavy pre-load.
③	Bolt	The <i>Bolt</i> is always extended on a closed self-locking door. During Day mode, (“Daily operation”, page 50) the <i>bolt</i> is retracted by up to 5 mm and the flip latch is fixed.
④	Cylinder screw mount	The <i>Cylinder screw mount</i> is intended for fixing the locking cylinder into the lock case using a cylinder screw.
⑤	Faceplate	The <i>Faceplate</i> is screwed to the door.
⑥	Lock follower / latch pin	The <i>Latch pin</i> is a four-edged pin which is inserted through the <i>lock follower</i> and ends in the door handle. The <i>latch pin</i> is also split in lock mechanisms with split <i>lock followers</i> .
⑦	Lock case	The <i>Lock case</i> contains the lock mechanism.
⑧	Cylinder recess	The locking cylinder is installed in the <i>Cylinder recess</i> and screwed in place using the cylinder screw.
A	Backset	The <i>Backset</i> is the distance from the keyhole centre to front edge of the faceplate.
B	Centres (distance)	The <i>Centres (distance)</i> is the distance between the centre of the keyhole and the centre of the lock follower.
C	Deadbolt throw	The <i>Deadbolt throw</i> indicates how far the bolt can be extended.

Fig. 2:
Schematic illustration of
the sFlipLock
access/e-access lock

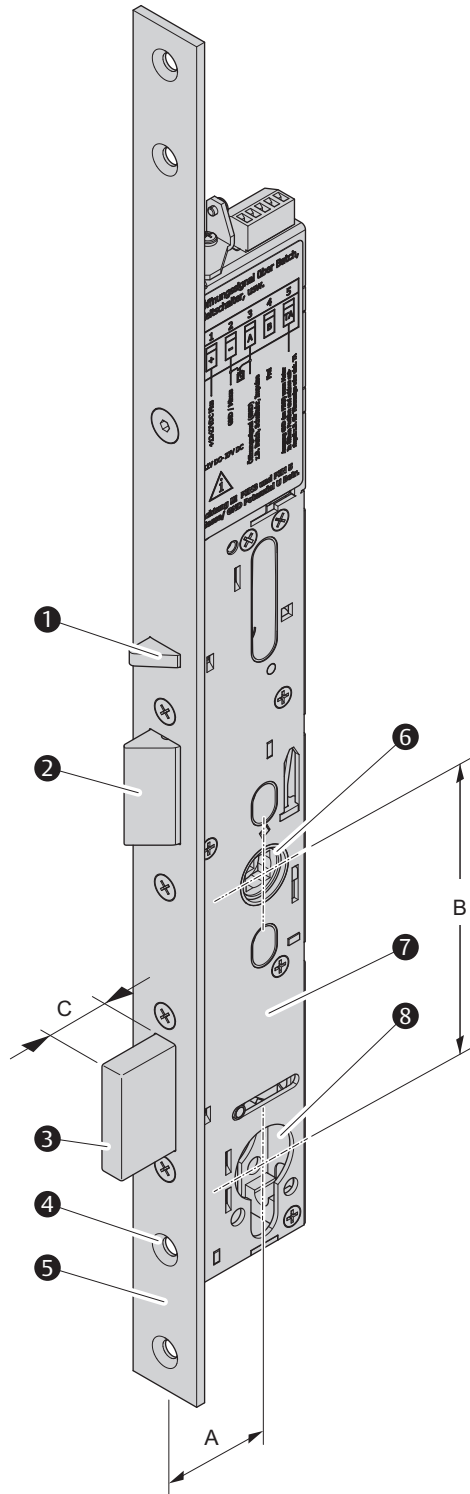
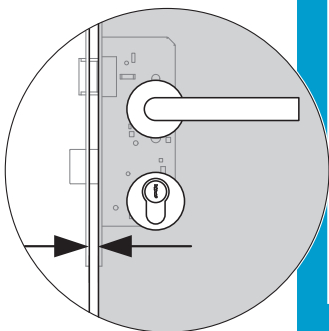


Fig. 3:
Rebate gap



About these instructions

These installation and assembly instructions have been written for skilled tradespeople and trained personnel. The instructions have been designed to enable you to install and operate the device safely and to make full use of the permitted range of applications the device provides.

They also provide information on the functions of key components.

Meanings of symbols



Danger!

Safety note: Failure to observe these warnings will lead to death or serious injury.



Warning!

Safety note: Failure to observe these notes and warnings can lead to death or serious injury.



Caution!

Safety note: Failure to observe these notes or warnings can lead to injury.



Attention!

Note: Failure to observe these notes or warnings can lead to material damage and impair the function of the product.



Note!

Note: Additional information regarding operation of the product.

Safety notes



Warning!

Danger to life, risk of injury due to impaired fire protection function: Fire doors (also smoke doors) prevent the passage of fire (smoke). These doors are inspected and tested as a whole:

- Comply with building regulations.
- Check that the safety door certification matches the lock.
- Comply with the instructions of the door manufacturer.
- Always install a lock of a suitable size.
- Discuss any replacement of the lock with a different model and any retrofitting of the lock with the door manufacturer.

Danger to life and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety risk.

- Check that the lock and packaging are not damaged.
- Do not install or use a damaged lock.

Notes in accordance with EN 179 and EN 1125



Warning!

Danger caused by alterations to doors in escape routes: The safety features of these products are an essential requirement for their compliance with EN 179 and EN 1125.

- No modifications that are not described in these instructions must be made.

Unsuitable doors impair personal protection and burglary protection: Only approved and technically flawless doors are suitable for installing the lock.

- Before installing the lock, check that the door is properly fitted and is not warped.
- Check that the door is approved for use with the lock. The lock is not approved for use on swing doors.
- Check that the door controls do not interfere with each other.



Warning!

Unsuitable locks impair personal protection and fire protection: The lock is suitable for fire doors and smoke doors ("Classification key", page 52).

- Check whether the certification of the door matches the lock.
- Always ensure that the lock is installed in a suitable size and with the appropriate accessories.

Unsuitable door seals impair personal protection: The use of door seals (for example profile seals or floor seals) must not impair the function of the lock.

Shattering glass doors can cause serious injuries: Glass doors or glass parts on doors must consist of safety glass or laminated safety glass.

Unsuitable fixing devices impair personal protection and burglary protection: Suitable fixing devices must be used depending on the installation situation and door materials.

Incorrect or faulty installation impairs personal protection: The usual installation height for horizontal panic bars is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface.

- If the majority of residents in the building are children, the installation height must be reduced accordingly.
- Horizontal panic bars must be installed in a way that achieves the maximum possible effective bar length.
- Install all provided lock counterparts or panels to ensure compliance with the requirements of the European standard.

Restricted mobility of the door impairs personal protection: All blocking elements must be assembled in a way that does not obstruct the free movement of the door. The doors must only be held closed by the approved closures. Door closers must be installed in a way that does not prevent the door from being opened by children or frail persons.

- Check that all installed devices are approved and correctly installed.



Attention!

Material damage caused by working on the door leaf: Dismantle and remove the lock before working on the door leaf, for example when drilling or milling.

Impaired function caused by incorrect rebate gap: Adjust the rebate gap ("Explanation of terms", page 42) appropriately ("Technical data", page 66)

Material damage caused by unsuitable strike plate: Select and assemble the strike plate so that it always provides a stop face and sliding surface for the latch.

Material damage caused by incorrect handling during transport: Do not lift or carry the door leaf by the door handles.

Material damage caused by opening: Do not open the lock as this will damage it and void the warranty ("Warranty", page 72).

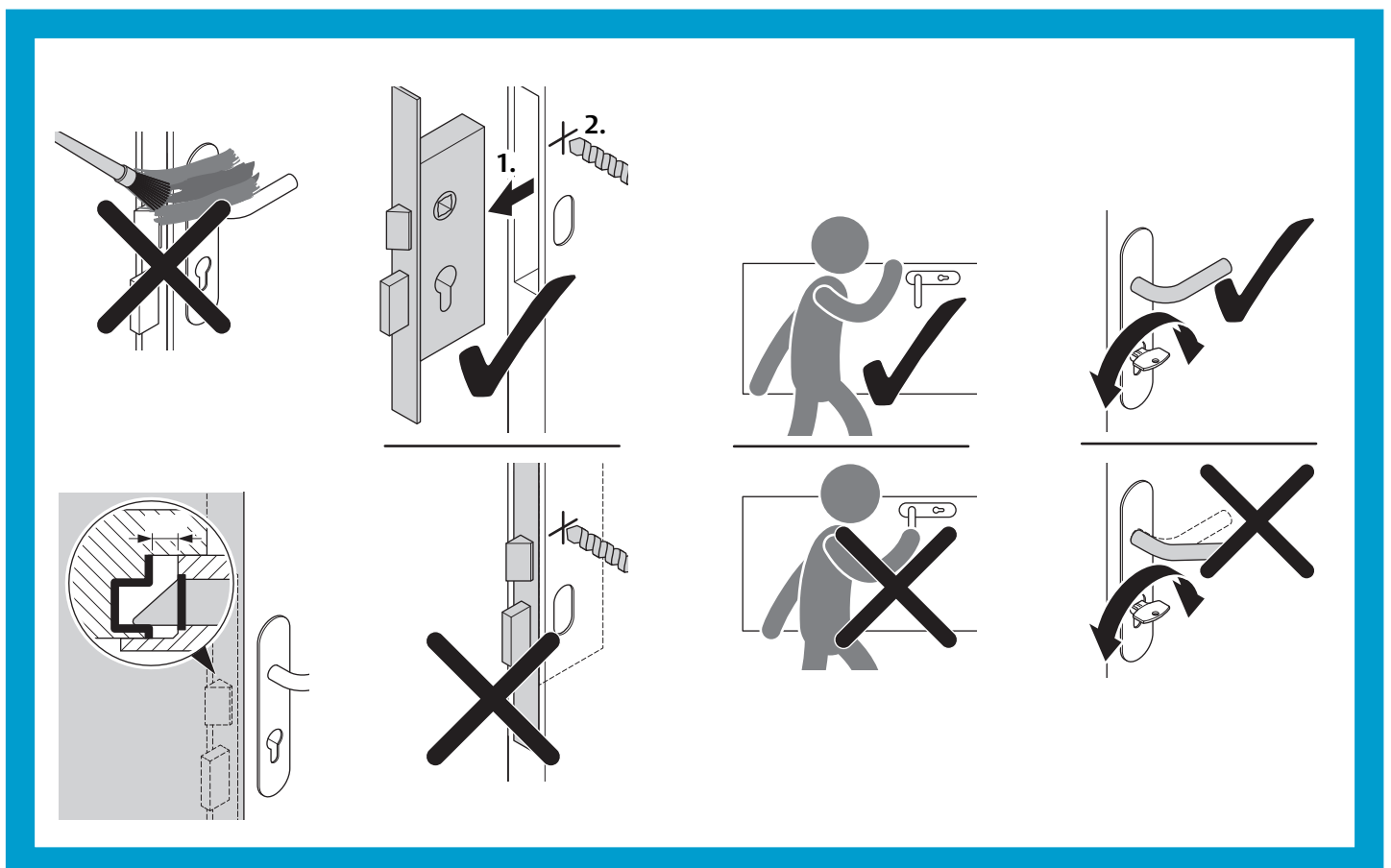
Material damage caused by painting: Never paint over the lock or strike plate with paint or other substances.

Protect against water and moisture: Water will impair the function of the lock.

- Protect the lock against water ingress.

Fig. 4:

Prevent material damage



Intended use

The *sFlipLock access/e-access* security mortise lock with panic function is suitable for installation in single-leaf or double-leaf tubular frame doors, timber doors or doors with plastic profiles. It is not suitable for installation in swing doors.

The lock is suitable for door locks in security areas and escape routes according to the following standards:

- Escape route doors according to EN 179.
- Panic doors according to EN 1125.
- Fire doors or smoke doors according to EN 1634.
- Burglar-proof areas according to DIN 18251-2 class 5 and EN 12209 class 7.

The door must be made of sufficiently rigid material to limit bending during operation to a maximum of 5 mm in each direction. The material must ensure a tensile strength of >1.5 kN per screw.

When used in double-leaf escape route doors, the passive leaf must also be designed as an escape route door and must be equipped with an approved bolt locking device for wings.

If the passive leaf is not designed as an escape route door, only install the lock in the double-leaf door if the passive leaf can be secured safely and without play and if the active leaf is stopped by a stop edge.

In double-leaf doors with rebated middle stiles and panic door locks in both leaves, the leaf on which the panic door lock is actuated must open. Both leaves must open freely if both panic door locks are actuated simultaneously. It may be necessary to install a pushing flap.

In double-leaf doors with rebated middle stiles and door closers, the doors must close in the correct sequence to ensure the function of the fire door or smoke door. Therefore, a door coordinator must be fitted.

The lock is suitable for use in fire doors (smoke doors). Observe all applicable regulations for the approval of safety doors.

Only install the lock in correctly functioning door systems. Observe all applicable regulations for the complete door system.

The lock cannot be combined with electric door openers.

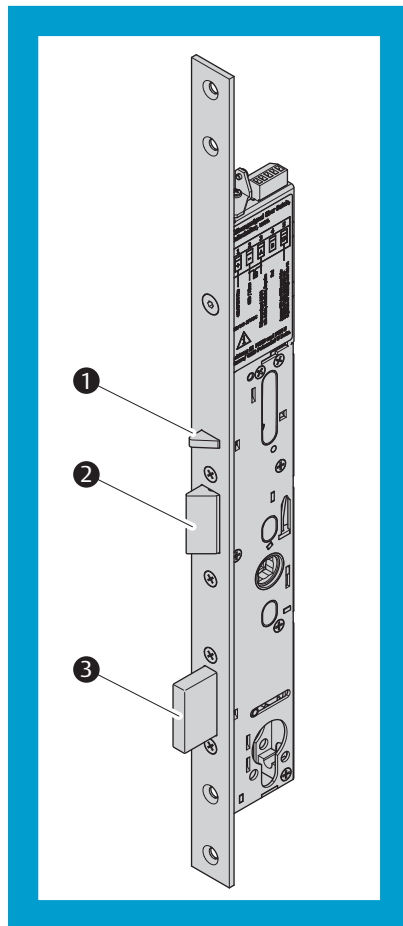
The lock is suitable for installation in doors with a high usage frequency and little incentive for care in areas where the possibility of accident or misuse exists (office doors, for example).

All other types of use are regarded as being contrary to the intended purpose.

Self-locking function

- ①
- ②
- ③

Fig. 5:
Trip latch
Flip latch
Bolt



The lock is mechanically self locking and the door is, therefore, always locked when in a closed state. The lock is unlocked by the motor drive unit or by mechanical actuation.

Functional locking principle

When the door is closed, the extended flip latches (Fig. 5 – ②) are pressed inwards onto the strike plate. If the flip latches are pressed in, the trip latch can also be (– ①) pressed in. When the door is completely closed, the flip latches slide into the latch opening in the strike plate and are then extended again. The trip latch remains pressed in.

When the flip latches are extended and the trip latch is pressed in at the same time, then the bolts (– ③) are released and extended by a spring mechanism.

The locking process is concluded.

If the lock is connected to the evaluation control system, a status message displays the door status and locking status via the respective evaluation contact.

Unlocking function

Unlocking from the outside and inside

Motorised unlocking

The *sFlipLock access* is opened from the outside using the cylinder switch function or by an electrical impulse that allows the door to be opened in less than 1.5 s.

The *sFlipLock e-access* is opened from the outside using the cylinder switch function or by an electrical impulse that only retracts the bolts back to 5 mm. The flip latches remain blocked. At the same time, the outside lever handle is coupled to the motor (in the opposite direction to the escape direction) and the door is completely unlocked by actuating a door handle. The outside lever handle can be coupled to the motor in less than 1.5 seconds.

Unlocking from the inside

Panic function

The lock can be unlocked from the inside at any time using the panic function, even if the motor is switched off or not working.

Combination with a swing door drive unit

For barrier-free doors Due to the integrated motorised unlocking function, the lock is suitable for combination with swing door drive units, for example for barrier-free doors that are automatically unlocked and opened.

Access control system

Electrical unlocking Due to the status feedback integrated into the lock and the motorised unlocking function, the lock can be connected to an *access control system*. Unlocking is then executed by an electrical impulse that can, for example, be transmitted from inside or outside by a magnetic card reader, finger scanner or a door code system.

Daily operation

Bolt is retracted up to 5 mm When *Daily operation* is activated, the flip latches are blocked and the bolt is retracted to 5 mm. The door is not considered to be locked, rather just held closed. In this switching position, the lock can be unlocked much faster by the motor or, in the case of the sFlipLock e-access, by the coupled external lever handle.

Office function

Lock continuously unlocked The *Office function* enables the lock to be permanently unlocked by actuation by a permanent contact. This means that buildings can be made accessible from outside during fixed times using an access control system or timer.

Blocking function

Blocking function is retained If the *Blocking function* is activated, the lock will lock immediately and all electrical opening functions are blocked. The lock can still be opened in the escape direction using the panic function when the lock function is activated.

Product variants

sFlipLock access with panic function E

Continuous follower sFlipLock access locks are equipped with continuous followers so that the inside and outside handles are always coupled. Typically, a fitting with a knob is fitted on the outside (in the opposite direction to the escape direction) and an escape route door fitting is fitted on the inside (in the escape direction).

In this product variant, the motor retracts the bolts and releases the flip latches.

Tab. 2 shows the unlocking options.

Tab. 2:
Unlock from the outside
or inside using panic
function E

Unlocking from the outside	Unlocking from the inside
With a key	With a key
By electrical impulse	By electrical impulse
	With the door handle (panic fitting)

sFlipLock e- access with panic function B

Split follower sFlipLock e-access locks are equipped with split followers so that the inside and outside door handles are not coupled. Typically, a fitting with a lever handle is fitted on both sides of the door, with an escape route door fitting on the inside (in the escape direction).

In this product variant, the motor retracts the bolts for opening from the outside and then couples and decouples the outside lever handle.

Tab. 3 shows the unlocking options.

Tab. 3:
Unlock from the outside
or inside using panic
function B

Unlocking from the outside	Unlocking from the inside
With a key	With a key
By electrical impulse and then by the door handle	By electrical impulse and then by the door handle
	With the door handle (panic fitting)

The bolt is initially retracted to 5 mm when unlocking from the outside. The flip latches are subsequently released via the door handle and the door is completely unlocked.

Classification key

EN 1125 panic door locks

The classification key describes the properties of locks according to EN 1125.


Tab. 4 explains the classification key.

Tab. 4:
Classification key
according to EN 1125

Class	Meaning
3	High usage frequency and little incentive for care in areas where the possibility of accident or misuse exists
7	200,000 test cycles
6	Door weight up to 200 kg
B	Suitable for use on fire doors and smoke doors when tested in accordance with EN 1634-1
1	Suitable for critical safety functions
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	Refer to "EN 179 emergency exit locks", page 53, as this standard specifies higher burglary protection requirements
1*	Projection: maximum 150 mm
2*	Projection: maximum 100 mm
A*	Push bar
B	Touch bar
B	Only suitable for installation in single-leaf doors

* Classification depends on the fitting used

CE identification marking

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229Panik-6039631-22-2	2017										
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

EN 179 emergency exit locks


The classification key describes the properties of locks according to EN 179.

Tab. 5 explains the classification key.

Tab. 5:
Classification key
according to EN 179

Class	Meaning
3	High frequency of use and little incentive for care, i.e. in areas where the possibility of accident or misuse exists
7	200,000 test cycles
6	Door weight up to 200 kg
B	Suitable for use on fire doors and smoke doors when tested in accordance with EN 1634-1
1	Suitable for critical safety functions
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	Burglary protection up to 1000 N
2	Up to 100 mm projection (standard projection) of the control
A	Handle-operated emergency exit lock
B	For installation in a single-leaf door only opening outwards

CE identification marking

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3	2018										
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B	
—											



Warning!

Inspect for damage: Damage to cables can lead to electric shock. Damage to metal parts can lead to injuries. A damaged lock is a safety risk.

- Never put a damaged device into operation. Never use damaged cables or plug connections.
- Always inspect the packaging and the lock for damage.

Always comply with local building regulations and provisions: Always comply with all building regulations when assembling the lock and electrical connection. Comply with the instructions of the door manufacturer.



Attention!

Material damage caused by working on the door leaf: Dismantle and remove the lock when working on the door leaf, for example when drilling or milling.

- Only use the factory-made drill holes for attaching the door fittings
- Dismantle and remove the lock before working on the door leaf, for example when drilling or milling.

Functional impairment caused by faulty milling of the lock recess: It must be possible to insert the lock without force and screw it in place without distortion.

- Mill the lock recess according to the lock case dimensions.

Damage caused by dirt: Contamination damages the lock.

- Clean the lock recess and all drill holes by blowing out or vacuuming before installation.

Impaired function caused by distorted installation: All bolts must be able to close without transverse loading.

- Install the lock, all bolts and accessories (strike plate, fittings, lever handle) without distortion.

Material damage caused by forced insertion of the latch pin into the lock follower: It must be possible to simply push the latch pin of the door handle into the lock follower.

- Do not use any tools to push the latch pin into the lock follower.

Impaired function caused by door handle not moving freely: Install the lock so that the latch pin and the lock follower are aligned.

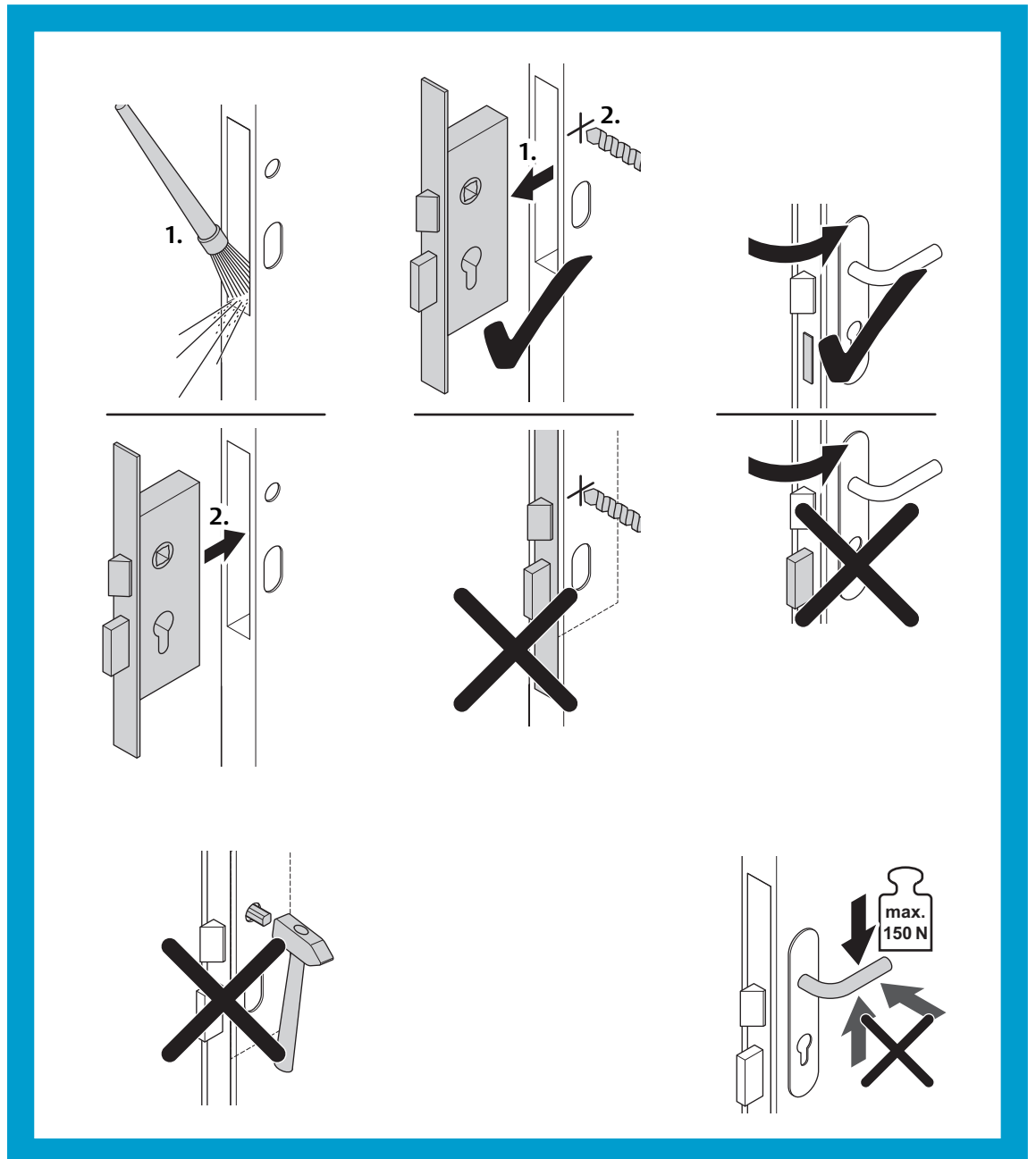
Danger of destruction by construction key: Using a construction key can destroy the lock. The lock function is then no longer guaranteed.

- Use a suitable locking cylinder to operate the lock.

Comply with the power supply tolerances: Exceeding or falling below the tolerance limits will cause damage and malfunction.

- Measure the lock to verify that the operating voltage is within the stated tolerance limits during nominal current consumption.

Fig. 6:
Prevent material damage



Assembly



Warning!

Risk of death due to electric shock: Incorrect wiring is life-threatening.

- Only allow a qualified, skilled electrician to connect the electricity supply.



Caution!

Risk of injury caused by sharp edges and metal filings: Drilling and other machining operations can create sharp edges and metal filings which may cause injury.

- Always particularly protect your eyes with suitable protective goggles.

Preparing for assembly



Caution!

Unsuitable doors impair personal protection and burglary protection: Only approved and technically flawless doors are suitable for installing the lock.

- Before installing the lock, check that the door is properly fitted and is not warped.
- Check that the door is approved for use with the lock.

Prepare and
clean the
lock recess

- 1 Create the lock recess at a suitable vertical installation position in the door leaf. Allow for an extra 30-mm depth for the cable loop.
- 2 Create the drill holes for the fixing screws as in line with Fig. 14 and Fig. 15.
- 3 Drill the holes for the lock fittings (only with the lock removed).
- 4 Clean the lock recess and all drill holes by blowing out or vacuuming.

Electrical connection

Connect the cable

- 1 Prepare the wiring for the lock ("Electrical connection", page 60).
- 2 Connect the power supply and control cables ("Flexible cable transition", page 70).



Installing the lock

Attention!

Prevent the door from closing accidentally: The lock automatically locks a closed door and can then only be unlocked again by an electric control signal or using the locking cylinder.

- Install a locking cylinder before closing the door with the lock installed.

Screw the lock in place

- 1 Screw the lock into the lock recess.
 - 2 Attach the lock fittings.
 - 3 Check that the lock can be operated easily.
- ⇒ The lock is ready to use once the strike plate is assembled.

Installing the strike plate

The strike plate must be installed in the door frame in such a way that the lock latch and trip latch can slide over a flat surface ("Profiles with thermal separation", page 58). The trip latch must remain depressed throughout this movement ("Self-locking function", page 49).

Screw the correct strike plate in place

- 1 Create the strike plate recess and all drill holes.
 - 2 Clean the strike plate recess and all drill holes by blowing out or vacuuming.
 - 3 Screw the strike plate that matches the lock being installed into place.
 - 4 Check that the lock can be operated easily.
- ⇒ The lock is ready for operation.

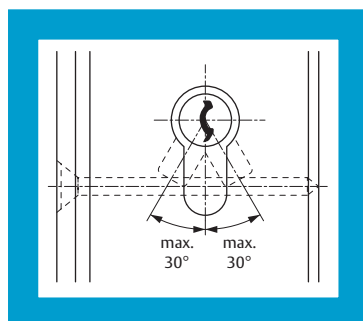
Installing the fittings and locking cylinder

Fix the locking cylinder in place using a forend screw

- 1 Install the fittings.
 - 2 Insert the locking cylinder always ensuring that the locking cylinder lever is centred.
 - 3 Fix the locking cylinder in place using the cylinder screw.
- ⇒ The lock is now fully assembled.

Locking cylinder

Fig. 7:
Key withdrawal position



The length of locking cylinder to be used is calculated from the door leaf thickness and the door plate thicknesses (fittings) on the inside and outside.

The key withdrawal position of the locking lever must not exceed 30° below to the left and right.

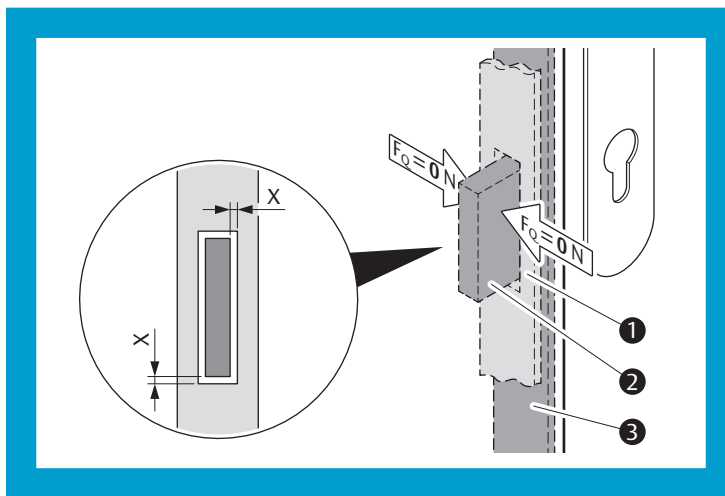
Check the lock

Check for full functionality

- 1 Check all lock functions.
 - 2 Check whether the latch and trip latch of the lock are pushed back from the same impact edge when closing the door ("Profiles with thermal separation", page 58).
 - 3 Check whether all bolts can move in and out freely without any transverse load after assembly (Fig. 8).
- ⇒ The lock is now completely assembled and checked for correct operation.

Fig. 8:
Bolt is free of transverse loads (F_Q)

- ① Strike plate
- ② Bolt
- ③ Faceplate
- X minimum 2 mm



Profiles with thermal separation



Attention!

Lack of finishing can lead to product malfunction: When using profiles with thermal separation, the components listed below must be finished with additional work.

Aluminium stop edges can lead to destruction: Aluminium abrasion can destroy the lock or strike plate.

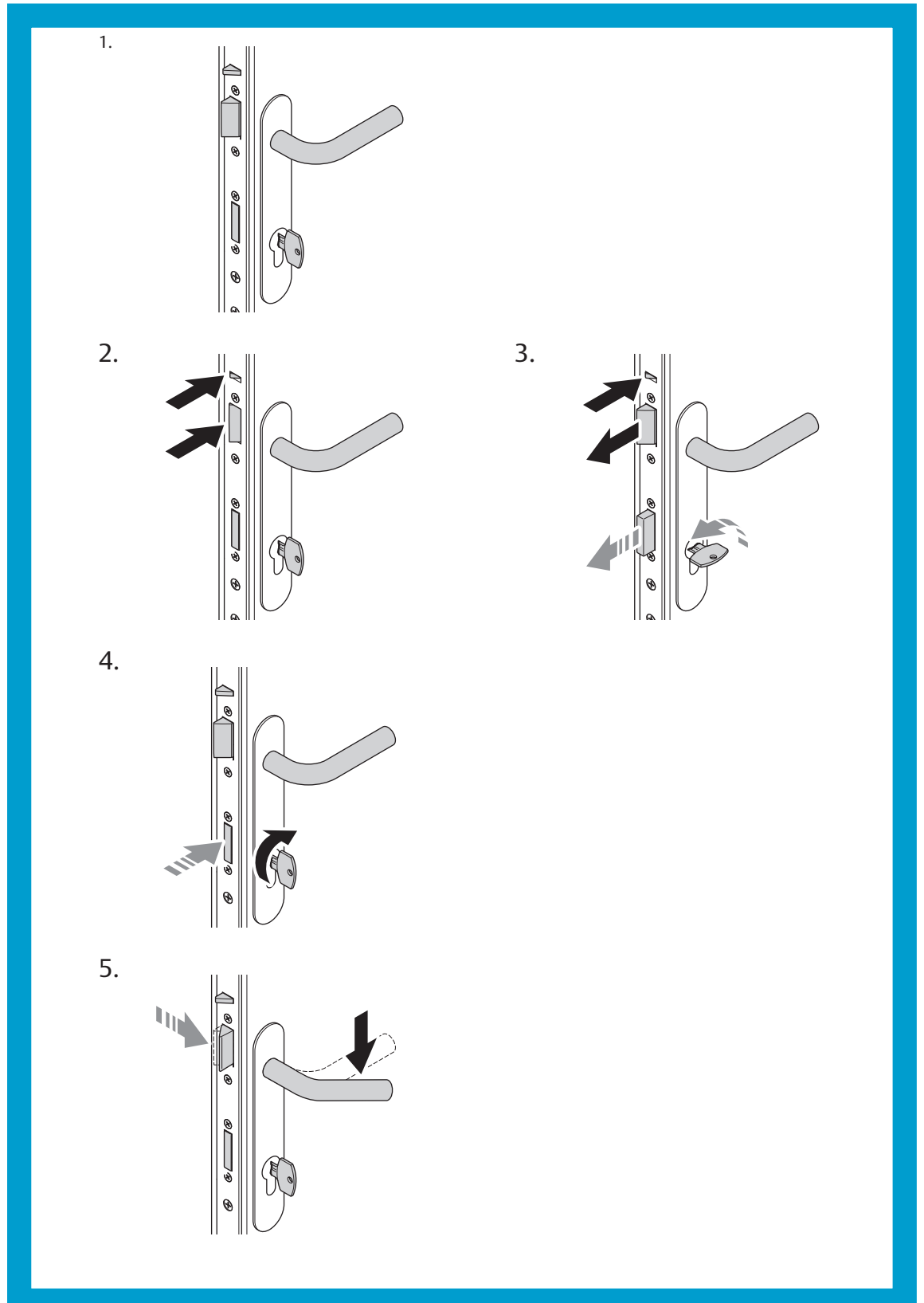
Finishing profile webs

When closing the door, the latch and trip latch must slide over a flat surface ("Self-locking function", page 49). Some door frames, such as those with thermal separation, may feature a profile web that interferes with the sliding surface. This profile web must be removed in the area of the latch and trip latch. ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommends using a strike plate with a tab aperture to create a flat sliding surface

- 1 Cover existing profile grooves or other uneven areas.
 - 2 Remove the webs. The profile web in the latch area must be removed down to the mounting level.
 - 3 When closing the door, check whether the latch and trip latch can slide unhindered over a flat surface into the closing position.
- ⇒ The profile webs are smooth and the locking function is guaranteed.

Checking the lock manually

Fig. 9:
Manual function testing



Electrical connection

Evaluation contacts

The lock is equipped with the following isolated evaluation contacts:

Door status **Trip latch contact**

The trip latch contact provides information regarding the trip latch position.

Trip latch depressed	Contact closed	Door closed
Trip latch not depressed	Contact open	Door open

Door handle status **Door handle contact in escape direction**

The door handle contact provides information regarding the position of the door handle in the escape direction.

Door handle actuated	Contact closed	Lock mechanically unlocked
Door handle not actuated	Contact open	–

Release status / door handle status

Door handle contact in the opposite direction to the escape direction

The door handle contact provides information regarding the position of the door handle in the opposite direction to the escape direction.

Door handle actuated	Contact closed	Lock unlocked by motor
Door handle not actuated	Contact open	–

Bolt status **Bolt contact**

The bolt contact provides information regarding the position of the bolt.

–	Contact closed	Lock is locked
–	Contact open	Lock is unlocked

Cylinder status **Cylinder contact**

The cylinder contact provides information regarding the position of the locking cylinder.

Key turned in the cylinder	Contact closed	Lock mechanically unlocked
Key not turned in the cylinder	Contact open	–

Closed-circuit current or operating current

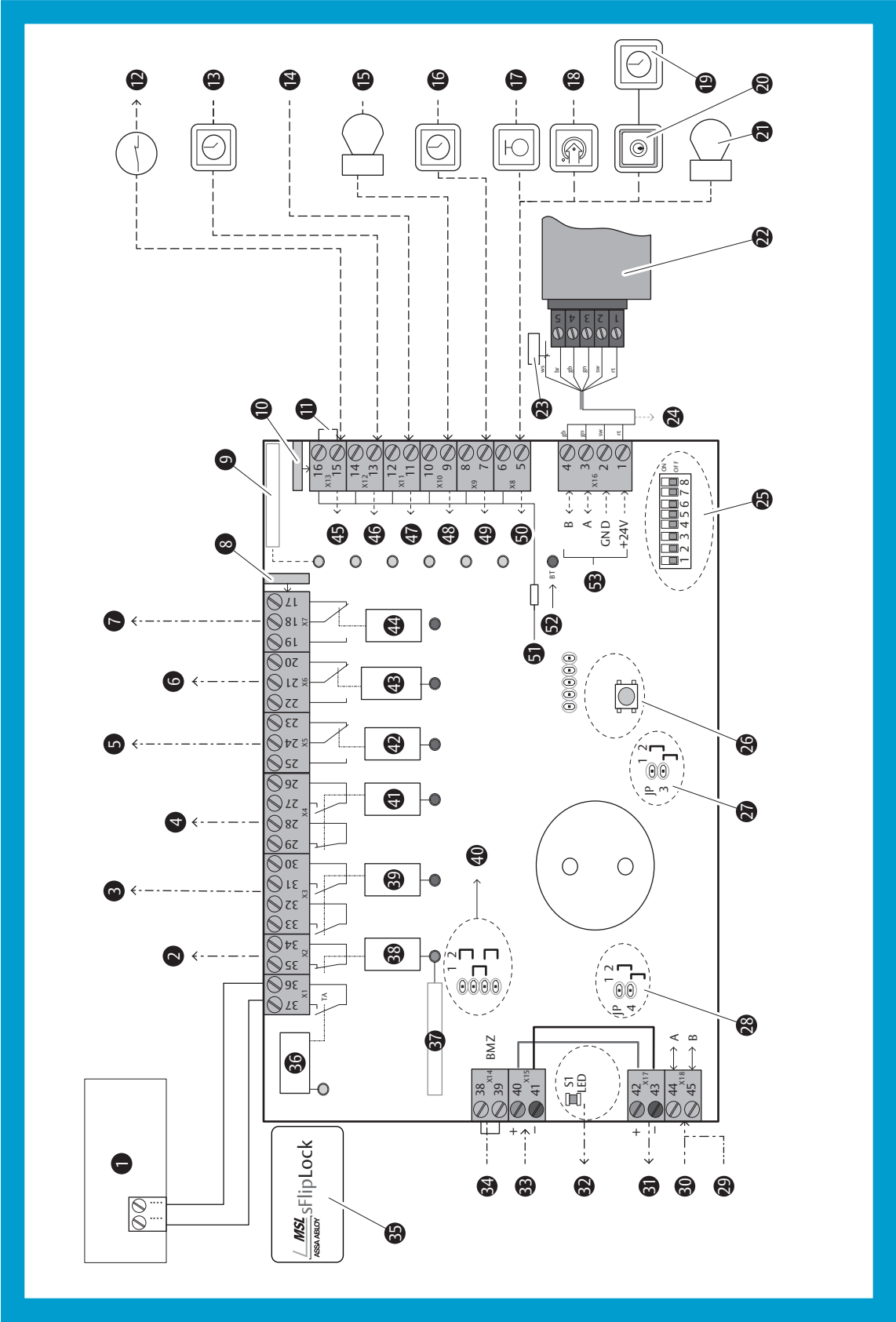
At the factory, the lock is set to use the operating current principle: the lock is locked when in a de-energised state. In connection with the evaluation control system, the lock can also be operated using the closed-circuit current principle.

Routing and connecting cables

The connection cable must be routed from the lock side to the hinge side in the door leaf. The cable must then be routed from the door leaf to the door frame.

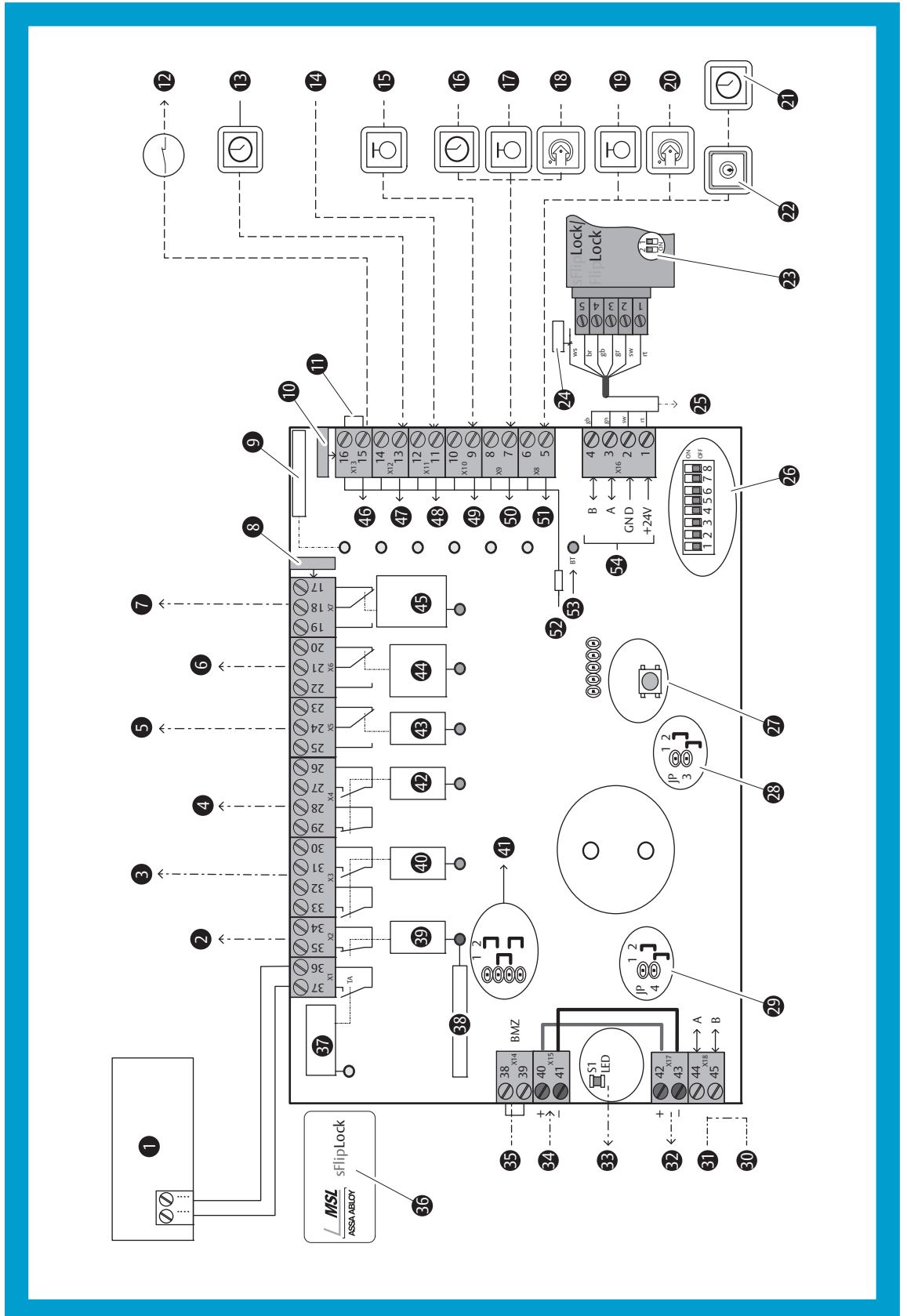
- 1 Route the connection cable in accordance with the following instructions:
 - ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommends routing the cable inside the door leaf in a suitable conduit with an inside diameter of at least 6 mm.
 - Do not kink the conduit and make any required bends as wide as possible.
 - To avoid damaging the cable, only route the cable around rounded corners.
 - Install a flexible cable transition for the transition from door leaf to frame. Connect the cable transition firmly to the door leaf and frame on both sides (for connection information, refer to the cable transition instructions).
- 2 Connect the lock in accordance with connection diagram (Fig. 10) or (Fig. 11) and with the instructions *for the evaluation control system*.
- 3 Check that the following electrical data of the lock and the power supply correspond:
 - The power supply unit must have the appropriate power output (at 24 V DC, 350 mA, 1 s maximum pulse length of the starting current).
 - As the power from the power supply unit is transported directly to the lock or to the *evaluation control system*, the output power of the controlling device is of no importance (controlled by an isolated contact).
 - Always consider voltage losses via the connection cable to ensure that the lock works reliably.

Fig. 10:
Connection schematic for
sFlipLock access



No.	Description	No.	Description
1	Door drive unit/release: Make	28	Jumper setting JP4: Factory setting item 1 Item 2. 120 Ω on RS485 X18 with terminating resistor if data bus faults occur
2	Fault: Control unit: Open contact	29	Finger scanner: (RS 485 BUS)
3	Door contact: Contact setting depending on lock (trip latch) and input X13	30	MOD BUS: WAGO node (RS 485 BUS)
4	Cylinder contact: Contact switches when cylinder is actuated	31	Output supply: as well as X15 without S1
5	Bolt contact: Contact switches immediately with sFlipLock bolt	32	Fuse and LED: Function (separate operating instructions for AWS, pages 8 and 12)
6	Door handle contact: Door handle contact in escape direction switches immediately	33	Supply: 11–27 V DC +/- 10%
7	Free/delayed bolt contact: Free: Bolt contact switches immediately. Delayed bolt contact: Bolt contact switches with 1.5-s delay.	34	BMZ: Fire alarm input. Fire control system
8	Outputs	35	Evaluation control system (AWS) V1.1
9	LED status inputs	36	Door drive unit = TA
10	Inputs	37	LED status outputs
11	Factory settings: Terminals 16 and 15 bridged	38	Fault
12	External door contact (Reed): Monitoring contact (open) manufacturer's recommendation	39	Door
13	External timer day/night/Office function: sFlipLock permanent door release without activation TA(X1), flip latch released.	40	Jumper setting item 1: 1 jumper in the middle. 24 DC/AC must be present on terminals 38 and 39 for operation. (Triggered on loss of voltage) Jumper setting item 2: 2 jumpers one above the other. Terminals 38 and 39 must be bridged for operation. If the BMZ is triggered, then these bridges must be separated by the BMZ (factory setting)
14	Locked: All inputs are inactive. sFlipLock locked.	41	Cylinder
15	External radar: Input only active if Office function or Day mode TA has 1.5-s impulse	42	Bolt
16	External timer day/night/Day mode: Bolt will be retracted by 70%. Flip latch fixed.	43	Door handle in escape direction
17	Impulse button: Impulse and permanent release. TA(X1) controlled as long as Impulse input is active.	44	Free/delayed bolt contact
18	Access control (reader): If DIP 5 ON and DIP 6 OFF, then TA(X1) 1.5 s.	45	Door contact
19	External timer for day/night/Impulse and timer: e.g. by introducing a TA(X1) 1.5-s impulse DIP 5 ON /6 OFF	46	Office function
20	Key switch: e.g. door drive unit Fresh Air/Office function DIP 5/6 OFF	47	Locked
21	Internal radar	48	Radar
22	sFlipLock	49	Day mode
23	Reserve	50	Impulse
24	6-pin connection cable LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 MSL item 10/20 m 14471403/04	51	GND
25	DIP switch functions (separate operating instructions AWS, page 8)	52	LED mode: Flashes when faults occur
26	Service button: Function (separate operating instructions for AWS, page 14)	53	Connection for sFlipLock
27	Jumper JP3: Factory setting item 1 Item 2. 120 Ω on RS485 X16 with terminating resistor if data bus faults occur		

Fig. 11:
Connection schematic for
sFlipLock e-access



No.	Description	No.	Description
1	Door drive unit/release: Make	28	Jumper JP3: Factory setting item 1 Item 2. 120 Ω on RS485 X16 with terminating resistor if data bus faults occur
2	Fault: Control unit: Open contact	29	Jumper setting JP4: Factory setting item 1 Item 2. 120 Ω on RS485 X16 with terminating resistor if data bus faults occur
3	Door contact: Contact setting depending on lock (trip latch) and input X13	30	Finger scanner: (RS 485 BUS)
4	Cylinder contact: Contact switches when cylinder is actuated	31	MOD BUS: WAGO node (RS 485 BUS)
5	Bolt contact: Contact switches immediately with sFlipLock bolt	32	Output supply: as well as X15 without S1
6	Door handle contact: Door handle contact left switches immediately	33	Fuse and LED: Function (separate operating instructions for AWS, pages 8 and 12)
7	External handle coupled: Door handle contact opposite to escape direction switches when coupled and with e-access handle status displayed on the right	34	Supply: 11–27 V DC +/- 10%
8	Outputs	35	BMZ: Fire alarm input. Fire control system LED status outputs
9	LED status inputs	36	Evaluation control system (AWS) V1.1
10	Inputs	37	Door drive unit = TA
11	Factory settings: Terminals 16 and 15 bridged	38	LED status outputs
12	External door contact (Reed): Monitoring contact (open) manufacturer's recommendation (bolt protection function)	39	Fault
13	External timer day/night/Office function: sFlipLock/FlipLock permanent release without activation TA(X1), flip latch released.	40	Door
14	Locked: All inputs are inactive. sFlipLock locked.	41	Jumper setting item 1: 1 jumper in the middle. 24 DC/AC must be present on terminals 38 and 39 for operation. (Triggered on loss of voltage) Jumper setting item 2: 2 jumpers one above the other. Terminals 38 and 39 must be bridged for operation. If the BMZ is triggered, then these bridges must be separated by the BMZ (factory setting)
15	Motorised unlocking: Unlocked/flip latch released. Input only active when Day mode or DAY TA(X1) has 1.5-s impulse	42	Cylinder
16	External timer day/night/Day mode: Couple door handle in opposite direction to escape direction.	43	Bolt
17	Impulse button: Bolt will be retracted by 70%, flip latch blocked.	44	Door handle in escape direction (e-access door handle left)
18	Access control (reader): Impulse present = coupling in time. Door handle coupled in opposite direction to escape direction	45	Door handle opposite to escape direction (e-access door handle right)
19	Impulse button/Unlock impulse: Unlocked, flip latch released. Impulse and permanent release. TA(X1) controlled as long as Impulse input is active.	46	Door contact
20	Access control (reader): If DIP 5 ON and DIP 6 OFF, then TA(X1) 1.5 s	47	Office function
21	External timer for day/night/Impulse and timer: e.g. by introducing a TA(X1) 1.5-s impulse DIP 5 ON /6 OFF	48	Locked
22	Key switch: e.g. door drive unit Fresh Air/Office function DIP 5/6 OFF	49	Radar
23	DIP 2 OFF = operating current (closed when deenergised) DIP 2 ON = closed-circuit current (open when deenergised)	50	Pulse/continuous signal (handle coupling)
24	Reserve	51	Pulse motorised 100% opening
25	6-pin connection cable LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 MSL item 10/20 m 14471403/04	52	GND
26	DIP switch functions (separate operating instructions AWS, page 8)	53	LED mode: Flashes when faults occur
27	Service button: Function (separate operating instructions for AWS, page 14)	54	Connection for sFlipLock

Technical data

Tab. 6:
Technical data

Property	Version
Backset: Tubular frame door and timber door	30 mm to 80 mm (in 5-mm steps)
Distance for Swiss round cylinders	94 mm
Distance for Euro profile cylinders	92 mm
Follower	9 mm
Rebate gap	3 mm to 6 mm
Deadbolt throw	20 mm
Maximum door weight (exceptions are only permitted with the written consent of ASSA ABLOY (Schweiz) AG.)	200 kg
Maximum pre-load	5000 N
Material: Faceplate, follower, lock latch and bolt	Stainless steel
Strength Burglar resistance Bolt counterforce	DIN 18251 - Class 5 6000 N
Static lock latch load	5000 N
Static bolt load	10,000 N
Installation position	Vertical
Weight (without packaging)	1.1 kg
Maximum unlocking time	
· In escape direction (mechanical unlocking)	1 s
· With motorised unlocking	1.5 s
· In Day mode	1 s
Approval for fire doors	
Test certificate number:	P-14-002045-PR01-ift
Operating temperature	-20°C – +60°C

Tab. 7:
Electrical data

Property	Version
Nominal operating voltage as direct current (DC)	11 to 27 V DC
Nominal current consumption (maximum 1.5 s)	350 mA
Current consumption	
· Standby	24 mA
· With evaluation control system	70 mA
Data cable	
· Length	10 or 20 m
· Core	LIYY 2 x 2 x 0.22 + 2 x 0.5 unshielded
· Plug	Lock side (Molex)

Strike plates

Fig. 12:
Strike plates for wood

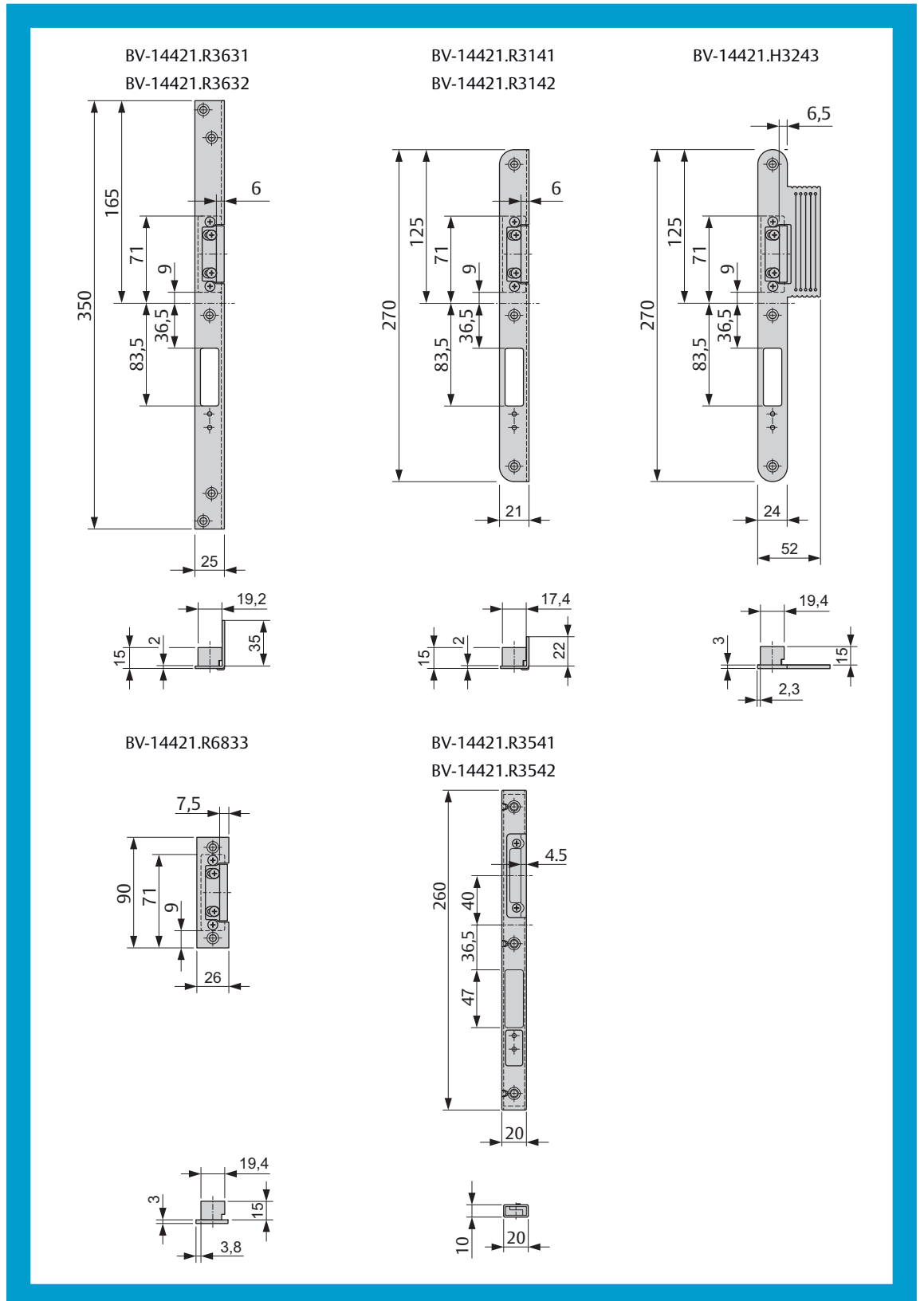
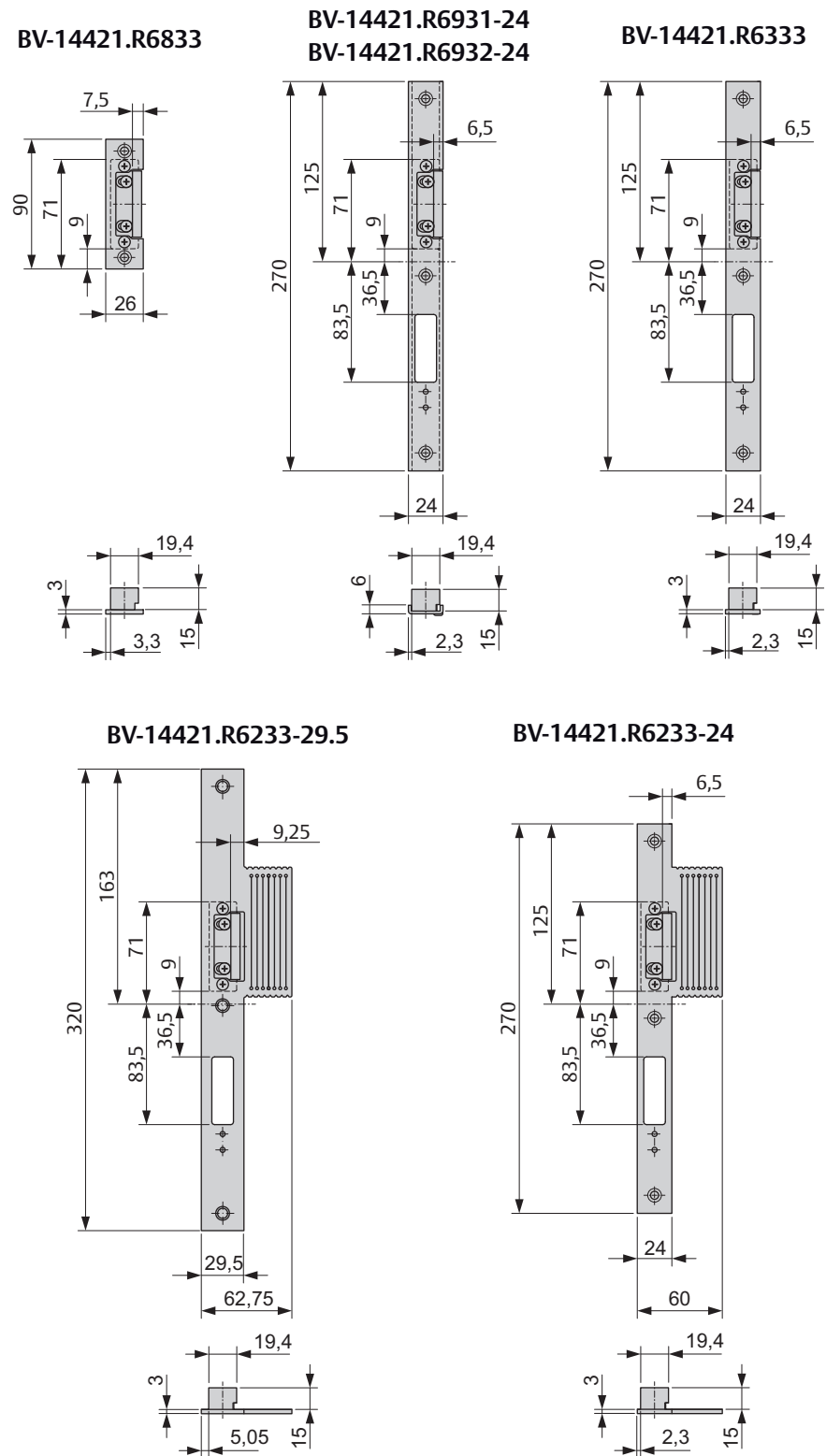


Fig. 13:
Strike plates for metal



Spacer plate sets

Tubular frame door: Corner faceplate, width 24 mm

Timber door: Round faceplate, widths 18 and 20 mm

Flexible cable transition

The flexible cable transition mentioned in Chapter “Routing and connecting cables”, page 61 for routing the cable from the door leaf to the frame profile (or the wall) is not included with the lock. The cable transition can be ordered separately:

Panic touch bar and panic push bar

Accessories according to EN 1125

MSL panic push bar

5971.294 for Euro profile cylinder distance

5971.392 for CH round cylinder distance 94

MSL panic touch bar (push bar) (eBar)

5980 mechanical eBar

5981 mechanical eBar with isolated contacts

5982 mechatronic eBar

5983 mechatronic with emergency switch eBar

Electrical accessories

Tab. 8:
Electrical accessories

Designation	Description	Order number
Power supply unit with housing	Power supply: 100–264 V AC, 50 Hz,	MSL item no. 14471405
Power supply unit without housing	Power supply: 100–264 V AC, 50 Hz	MSL item no. 14471405
Evaluation control system	On DIN rail adapter:	MSL item no. 14471405
	Dimensions (W x H x D): 80 x 115 x 44 With housing: Dimensions (W x H x D): 139 x 119 x 70 mm	MSL item no. 14471405



www.assaabloy.ch



Attention!

Incorrect lubrication will damage the lock: Do not grease the inside of the lock. Never inject lubricants into the lock. Do not use resinous greases.

- Only grease the outer sliding surfaces of the lock.

Tab. 9:
Recommended lubricants

Lubricant	Manufacturer	Remark
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Lightly moisten latch and bolt
Fin Lube TF	Interflon	Spray on latch and bolt

ASSA ABLOY (Switzerland) AG recommends that maintenance be executed via maintenance contract by an authorised specialist company to ensure that the following points are fulfilled.

Escape route doors must be inspected for reliable function at intervals of no more than one month.

- Inspect and operate all functions of the lock to ensure that all parts of the locking mechanism (lock and strike plate) function reliably.
- Check that all parts of the locking mechanism are clean to prevent clogging and obstruction.
- Fire doors must not be altered after installation. Check that no additional locking devices have been added.
- Check that all components of the system still comply with the list of approved components originally supplied with the system.
- Check that all control element are securely installed.
- Measure the actuation forces for releasing the escape route door locking mechanism using a force gauge and log the results. Check whether the actuation forces for releasing the escape route door locking mechanism have changed significantly since initial installation.

If any of the results are unsatisfactory, please contact your specialist dealer or tradesperson.

Warranty, disposal

Warranty

The statutory warranty periods and the sales and delivery conditions of ASSA ASSA ABLOY (Schweiz) AG (www.assaabloy.ch) apply.

Disposal

Dispose of in accordance with the EPD (Environmental Product Declaration).



Always recycle packaging materials.

Dispose of the product as electronic scrap.

Comply with the applicable environmental protection regulations.

Problems, causes, solutions



Warning!

Risk of death due to electric shock: Incorrect maintenance work is life-threatening.

- Repair work must only be executed by the manufacturer or a qualified, skilled tradesperson (electrician).
- Never attempt to open the lock housing or the drive unit yourself.

Problem	Cause	Solution
Motorised unlocking is not possible but the lock can be manually unlocked by the inside lever handle (in escape direction).	The bolt can no longer be retracted by the motor. The bolt does not have enough free movement and jams in the extended state.	Adjust the door and the position of the strike plate so that the bolt has enough rebate gap.
	The lock is not supplied with 11 to 27 V DC . Connection cable is defective.	Measure the conductivity of the connection cable and replace any defective connection cables.
	The lock no longer reacts to electrical commands. The lock motor is defective.	Contact a qualified tradesperson and replace the lock if necessary.
	The lock motor does not react to opening commands. The lock motor is not supplied with 11 to 27 V DC .	Check and, if necessary, correct the polarity for the motor inputs.
The door can be pushed or pulled open by hand although it should be locked.	The bolt is not extended when the door is closed. Flip latch cannot freely engage in the strike plate.	Adjust the door and the position of the strike plate so that the flip latch engages freely in the strike plate and door frame and can position itself.
	The bolt is not extended when the door is closed. Locking cylinder jammed.	Check and replace the locking cylinder if necessary. Check switchover operation using a key.
	The bolt is not extended when the door is closed. The trip latch is not actuated.	Check and, if necessary, correct the rebate gap.
	The lock does not lock when the door is closed. The lock is in the Office function (permanently released).	Check and, if necessary, correct the permanent door release control system.
	The lock does not lock when the door is closed. The connection cable was interrupted during the release period.	Measure the conductivity of the connection cable and replace any defective connection cables.
The bolt jumps back out of the lock immediately after opening the door.	The trip latch is not retained in position for permanent door release. The door handle was not pressed down completely.	Press the door handle right down to the end stop.
	Door handle cannot be pushed down far enough. Rebate gap is set too wide.	Check and, if necessary, correct the rebate gap.
	The trip latch jams in an actuated position.	Check that the lock has been installed without distortion and, if necessary, correct the installation.
e-access only: Door cannot be manually unlocked using the outside handle.	The outside handle is not coupled and is ineffective. The lock motor is not supplied with 11 to 27 V DC.	Check and correct the polarity of the 12 to 24 V DC input.
		Measure the conductivity of the connection cable and replace any defective connection cables.
		If the polarity and conductivity of the connection cable is OK, contact a qualified tradesperson.

Updated information, such as reports relating to additionally executed fire tests can be found at: www.assaabloy.ch

Lisez attentivement cette notice d'instructions avant l'utilisation du produit et conservez-la soigneusement. La notice d'instructions contient des informations importantes relatives au produit et en particulier à son utilisation conforme à la destination conventionnelle, à la sécurité, au montage, à l'utilisation, à l'entretien et à l'élimination.

Remettez la notice d'instructions à l'utilisateur après le montage et joignez-la au produit en cas de revente à un tiers.



Une version actuelle de cette notice est disponible sur Internet à l'adresse :
<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=5000>



www.assaabloy.ch

Éditeur

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SUISSE

Téléphone : +41 (0) 61 775 11 11
Fax : +41 (0) 61 775 11 77
Internet : www.assaabloy.ch
E-mail : msl.info@assaabloy.com

Numéro et date du document

CHMSL1464002

03.2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Cette documentation et toutes les parties annexes sont protégées par la loi sur les droits d'auteur. Toute exploitation ou modification dépassant les limites du cadre d'usage prévu par la loi sur les droits d'auteur est interdite et passible de peine, sans autorisation préalable de la société ASSA ABLOY (Schweiz) AG.

Ceci est particulièrement valable pour les reproductions, traductions, mises sur microfilm et pour l'enregistrement et le traitement sur des systèmes électroniques.

Sommaire

Information sur le produit	76	Montage	90
Description du produit	76	Montage	92
sFlipLock access et sFlipLock e-access	76	Préparer le montage	92
Caractéristiques supplémentaires	76	Raccordement électrique	92
Identification des variantes du produit	77	Montage de la serrure	93
Explication de la terminologie employée	78	Montage de la tête	93
		Monter les garnitures et le cylindre de fermeture	93
		Cylindre de fermeture	93
		Contrôle de la serrure	94
		Profilés avec séparation thermique	94
		Post-traitement des nervures de profilés	94
		Contrôle manuel de la serrure	95
		Raccordement électrique	96
		Contacts d'évaluation	96
		Courant de repos ou courant de travail	97
		Poser et raccorder les câbles	97
Indications	80	Caractéristiques techniques	102
À propos de cette notice	80		
Signification des pictogrammes	80	Accessoires	104
Consignes de sécurité	81	Têtes	104
Consignes selon EN 179 et EN 1125	81	Jeux d'entretoises	106
Utilisation conforme à l'usage prévu	84	Passage de câble souple	106
		Barre de poussée anti-panique et barre de manœuvre anti-panique	106
		Barre anti-panique MSL	106
		Barre de poussée anti-panique MSL (Pushbar) (eBar)	106
		Accessoires électriques	106
Fonctions et utilisation	85	Maintenance	107
Verrouillage automatique	85		
Principe de fonctionnement du verrouillage	85	Garantie, élimination	108
Déverrouillage	85	Garantie	108
Déverrouillage de l'extérieur et de l'intérieur	85	Élimination	108
Déverrouillage de l'intérieur	85		
Combinaison avec un entraînement de porte pivotante	86	Problème, cause, solution	109
Système de contrôle d'accès	86		
Activité journalière	86	Illustrations	147
Fonction Office	86		
Fonction de blocage	86		
Variantes de produit	87		
sFlipLock access avec fonction anti-panique E	87		
sFlipLock e-access avec fonction anti-panique B	87		
Clé de classification	88		
EN 1125 verrouillages de portes anti-panique	88		
Marquage CE	88		
EN 179 - Fermetures pour portes de secours	89		
Marquage CE	89		

Description du produit

sFlipLock access et sFlipLock e-access

La serrure *sFlipLock access* et la serrure *sFlipLock e-access* (Fig. 1) sont des serrures à entailler de sécurité antipanique avec déverrouillage motorisé, signalisation d'état intégrée, trois pênes dormants et trois pênes pivotants bloquants (en anglais : *fliplatch*) avec insonorisation. Grâce aux pênes pivotants, la porte peut aussi être ouverte sous forte précontrainte.

Lors du déverrouillage, les pênes dormants sont rappelés (retrait) mécaniquement ou de manière motorisée et les pênes pivotants sont ensuite libérés.

Convient pour
portes coupe-feu

En combinaison avec la commande d'évaluation (AWS), la serrure est appropriée pour l'utilisation sur des portes coupe-feu et pare-fumée.

Convient pour portes de
secours

La serrure est homologuée selon les normes EN 179 et EN 1125 et peut être utilisée en combinaison avec des garnitures homologuées sur des portes d'issues de secours ou des portes anti-panique.



Remarque !

La serrure n'est disponible qu'en combinaison avec la *commande d'évaluation*. La commande d'évaluation génère l'évaluation des contacts de serrure et la commande de la serrure via l'interface du bus de données RS485 et peut être directement reliée à un système de contrôle d'accès (voir notice d'utilisation de la commande d'évaluation pour la connexion).

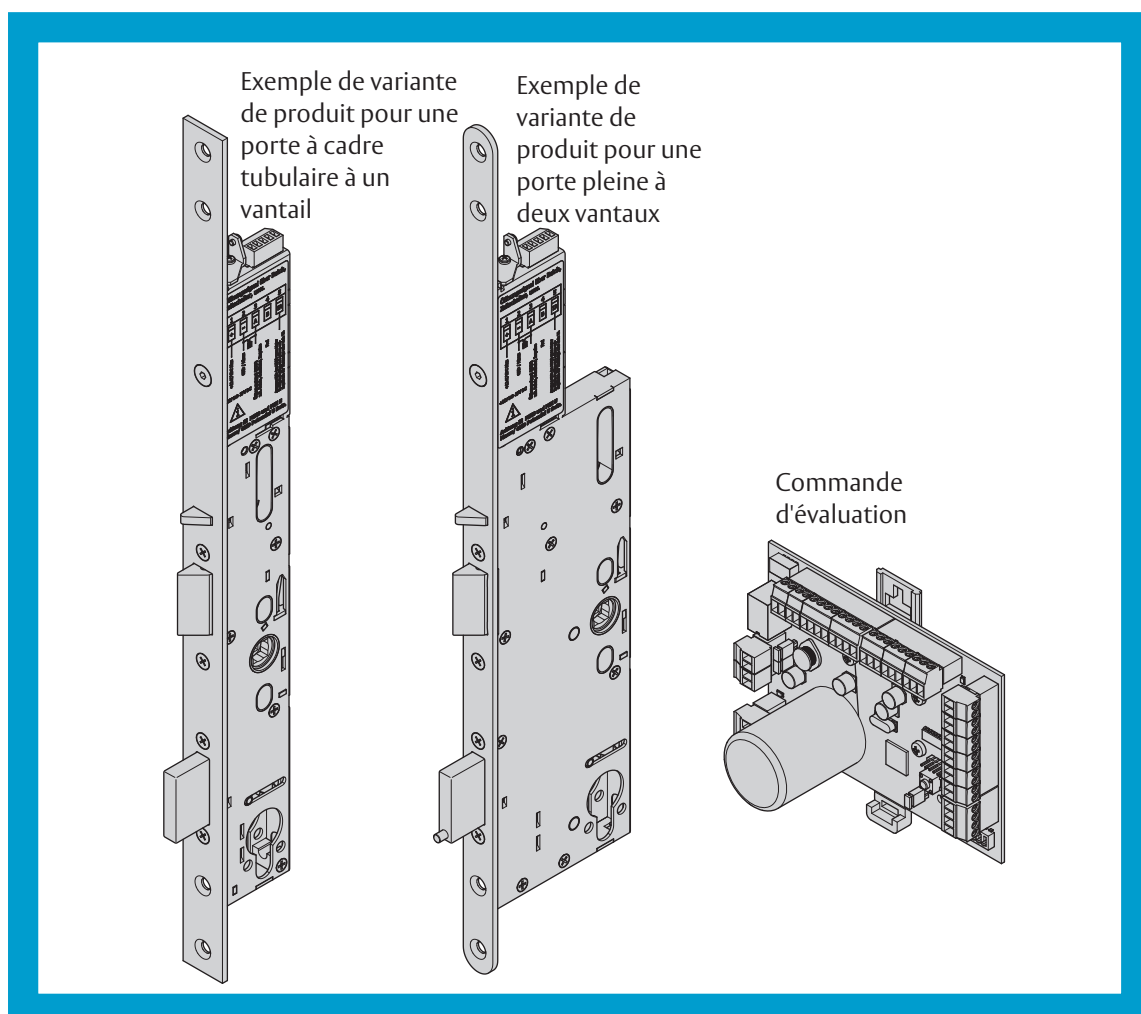
Verrouillage automa-
tique mécanique

Lors de la fermeture de la porte, le verrouillage automatique mécanique de la serrure est activé et garantit toujours un verrouillage automatique (« Verrouillage automatique », page 85).

Caractéristiques supplémentaires

- Équipée d'une commande motorisée intégrée pour les fonctions de base d'ouverture et de fermeture.
- Déverrouillage motorisé par impulsion électrique ou actionnement motorisé de la béquille extérieure, par exemple via un lecteur d'empreintes digitales ou un lecteur de cartes RFID.
- Évaluation et rétro-signal de l'état de la serrure, y compris l'interface de service pour l'affichage des pannes et les cycles.
- Entrées utilisateur supplémentaires pour l'activité journalière (ouverture rapide en moins de 1 s.) et entrée du contacteur de blocage pour fonction de sas et sous contrainte.
- Verrouillage automatique mécanique avec commande séquentielle automatique.
- Protection anti-effraction grâce à une course de pêne à un tour de 20 mm jusqu'à RC2 contrôlée dans un ensemble de porte adéquat.
- Homologuée pour portes coupe-feu et pare-fumée en combinaison avec la commande d'évaluation ou un condensateur tampon.
- Certifiée pour les portes de secours conformes à la norme EN 179 et les portes anti-panique conformes à la norme EN 1125.
- Convient aux cylindres à bouton et aux cylindres débrayables. Ne convient pas aux contacts de verrou externes.

Fig. 1 :
Serrure à entailler de
sécurité antipanique
sFlipLock access/e-access



Identification des variantes du produit

Tab. 1 :
Variantes de produit

Identification	Signification
PE / access	avec fonction anti-panique E (« sFlipLock e-access avec fonction anti-panique B », page 87)
PB / e-access	avec fonction anti-panique B (fonction de commutation) (« sFlipLock e-access avec fonction anti-panique B », page 87)
SV	auto-verrouillage
ZF	convient pour les portes à deux vantaux.
DIN gauche	selon le sens d'ouverture de la porte
DIN droite	

Explication de la terminologie employée

Pos.	Désignation	Explication de la terminologie employée
-	Courant de repos	La serrure est déverrouillée en mode hors tension.
-	Courant de travail	La serrure est verrouillée en mode hors tension.
-	Fonction porte de secours / anti-panique	Une porte avec <i>fonction de porte de secours</i> peut toujours être ouverte (généralement de l'intérieur) par la béquille, même si elle est verrouillée. Les portes sont équipées dans le sens de l'évacuation d'une garniture pour porte de secours (par ex. une barre de poussée anti-panique).
	Fonction sas	La <i>situation de sas</i> permet, en cas de situation sous contrainte, de bloquer la serrure électroniquement.
-	Fonction sous contrainte	La <i>fonction sous contrainte</i> permet d'embrayer et de débrayer les béquilles de porte des deux côtés et individuellement (concept sous contrainte mécatronique). La commande électrique s'effectue de manière interne ou externe. En cas de situation sous contrainte, il est alors possible de générer une « situation de sas » commandée de l'extérieur.
-	Fonction de blocage	Lorsque la <i>fonction de blocage</i> est activée, la serrure se verrouille et ne peut être déverrouillée par aucun ordre d'ouverture. Une fois la <i>fonction de blocage</i> désactivée, la serrure reprend l'état précédemment réglé, par exemple l'état <i>d'ouverture permanente</i> .
-	Béquille intérieure	La béquille dans le sens de l'évacuation (généralement de l'intérieur).
-	Béquille extérieure	La béquille dans le sens inverse de l'évacuation (généralement de l'extérieur).
-	Jeu de fonctionnement	Le <i>jeu de fonctionnement</i> désigne l'écart entre la têtère opposée et la têtère (Fig. 3).
①	Pêne pilote	Le <i>pêne pilote</i> pour la commande séquentielle mécanique du verrouillage automatique (« Verrouillage automatique », page 85).
②	Pêne demi-tour	Le <i>pêne demi-tour</i> (anglais : <i>fliplatch</i>) est libéré lors du déverrouillage et bascule ensuite de sorte que la porte peut être ouverte même sous haute précharge.
③	Pêne dormant	Le <i>pêne dormant</i> est toujours sorti sur une porte fermée avec verrouillage automatique. En mode activité journalière (« Activité journalière », page 86), le <i>pêne dormant</i> est rentré jusqu'à 5 mm et le pêne demi-tour est fixe.
④	Orifice pour vis de cylindre	L' <i>orifice pour vis de cylindre</i> est destiné à la fixation du cylindre de fermeture dans le coffre de la serrure à l'aide d'une vis de cylindre.
⑤	Têtère opposée	La <i>têtère opposée</i> est vissée sur la porte.
⑥	Fouillot / carré	Le <i>carré</i> est une tige carrée qui passe à travers le <i>fouillot</i> et dont les extrémités sont chacune logées dans une béquille. Lorsque les serrures sont équipées d'un <i>fouillot</i> en deux parties, le <i>carré</i> est également en deux parties.
⑦	Coffre de serrure	Le <i>coffre de serrure</i> intègre le mécanisme de la serrure.
⑧	Découpe de cylindre	Le cylindre de fermeture est monté dans la <i>découpe de cylindre</i> et vissé avec la vis de cylindre.
A	Axe de fouillot	L' <i>axe de fouillot</i> est l'écart entre le centre du trou de serrure pour la clé et le bord avant de la têtère opposée.
B	Entraxe (distance)	L' <i>entraxe (distance)</i> est l'écart entre le centre du trou de serrure et le centre du fouillot de serrure.
C	Course du pêne	La <i>course du pêne</i> indique de combien le pêne dormant peut être sorti.

Fig. 2 :
Représentation schéma-
tique de la serrure
sFlipLock access/e-access

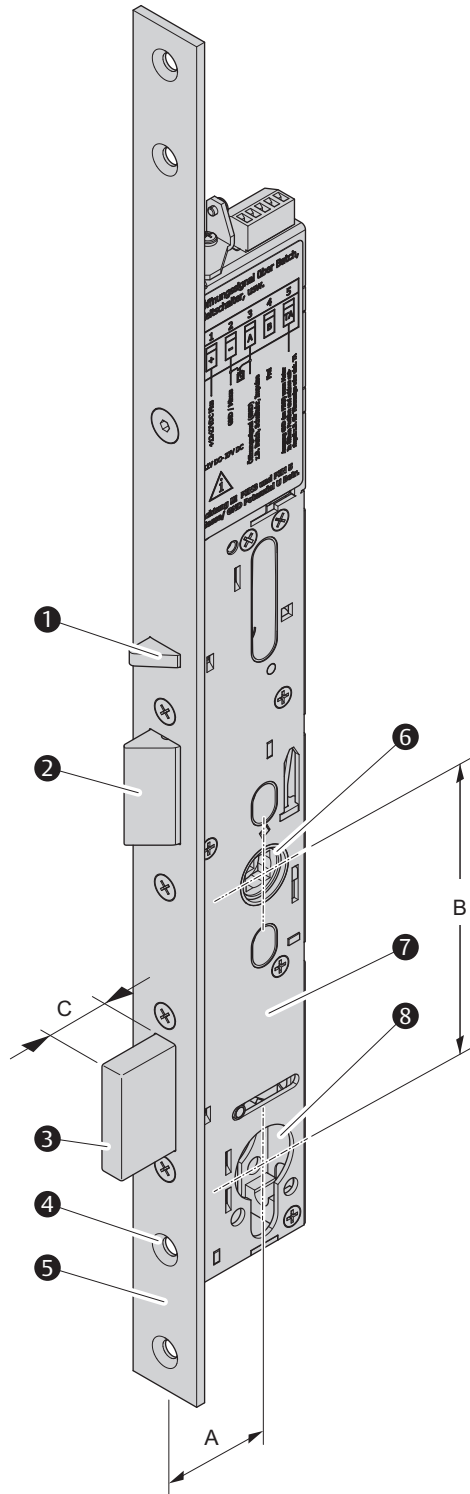
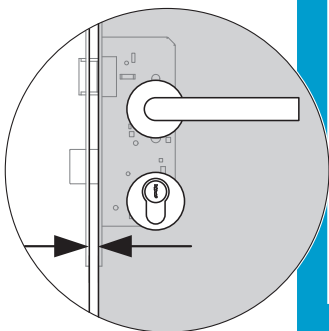


Fig. 3 :
Jeu de fonctionnement



À propos de cette notice

Cette notice d'installation et de montage a été rédigée à l'attention des professionnels de l'artisanat et du personnel initié. Lisez ces instructions afin d'installer et d'utiliser l'appareil en toute sécurité et de pouvoir exploiter toutes les possibilités de mise en œuvre proposées.

Cette notice vous fournit également des indications relatives aux fonctions de composants importants.

Signification des pictogrammes



Danger !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette mise en garde implique un risque mortel ou de blessures graves.



Avertissement !

Consigne de sécurité : le non-respect de cet avertissement peut impliquer un risque mortel ou de blessures graves.



Prudence !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette consigne peut impliquer un risque de blessures.



Attention !

Note : le non-respect de cette consigne peut impliquer un risque de dommages matériels et entraver le bon fonctionnement du produit.



Remarque !

Note : informations complémentaires pour l'utilisation du produit.

Consignes de sécurité



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure en cas de réduction de la fonction de protection incendie : les portes coupe-feu (et portes pare-fumée) empêchent la propagation du feu (de la fumée).

Les essais relatifs aux portes coupe-feu sont effectués sur le système complet de porte coupe-feu.

- Respectez impérativement les directives du bâtiment.
- Vérifiez si la certification de la porte de protection est adaptée à la serrure.
- Respectez les prescriptions du fabricant de la porte.
- Montez une serrure de taille adéquate.
- Consultez le fabricant de la porte avant de procéder à tout remplacement de la serrure par un autre modèle et à tout équipement ultérieur.

Danger de mort et risque de blessure liés à un endommagement : une serrure endommagée constitue un risque pour la sécurité.

- Vérifiez que la serrure et l'emballage ne sont pas endommagés.
- Une serrure endommagée ne doit pas être montée et utilisée.

Consignes selon EN 179 et EN 1125



Avertissement !

Danger en cas de modification des portes des issues de secours : les caractéristiques de sécurité de ce produit constituent une condition préalable essentielle pour sa conformité aux normes EN 179 et EN 1125.

- Aucune modification non mentionnée dans la présente notice ne doit être effectuée.

Des portes inadéquates nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : Seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la serrure.

- Vérifiez avant le montage de la serrure, si la porte ferme correctement et sans retard.
- Vérifiez que la porte est homologuée pour l'utilisation de la serrure. La serrure n'est pas homologuée pour l'utilisation sur des portes battantes.
- Vérifiez que les éléments de commande de la porte ne se gênent pas mutuellement.



Avertissement !

Les fermetures inadéquates nuisent à la sécurité des personnes et à la protection incendie : la serrure est appropriée pour les portes coupe-feu et pare-fumée (« Clé de classification », page 88).

- Vérifiez si la certification de la porte est adaptée à la serrure.
- Veillez à ce que la serrure corresponde à la taille correcte et qu'elle soit montée avec les accessoires appropriés.

Les joints de porte inadéquats nuisent à la sécurité des personnes : en cas d'utilisation de joints de porte (par exemple des joints profilés ou des joints de sol), ces joints ne doivent en aucun cas altérer les fonctions de la serrure.

Les portes vitrées fragiles présentent un risque de blessures graves : les portes vitrées ou les composants de portes en verre doivent être fabriqués en verre de sécurité ou en verre de sécurité feuilleté.

Des moyens de fixation inadéquats nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : les moyens de fixation doivent être appropriés aux circonstances de montage et aux matériaux de la porte.

Un mauvais montage ou un montage erroné nuit à la sécurité des personnes : la hauteur de montage courante pour la barre anti-panique horizontale se situe dans un intervalle de 900 mm à 1100 mm à compter de la surface du plancher fini.

- Si la majorité des utilisateurs du bâtiment sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite.
- La barre anti-panique horizontale doit être installée de façon à ce que la plus grande longueur utile possible soit obtenue.
- Toutes les contreparties de verrouillage ou les parements prévus doivent être posés de façon à assurer la conformité à la norme européenne.

La restriction du mouvement de la porte réduit la protection des personnes : tous les éléments de verrouillage doivent être montés de façon à ne pas entraver la liberté de mouvement de la porte. Les portes doivent uniquement être maintenues fermées avec les fermetures homologuées. Un ferme-porte doit être monté de façon à ce que les enfants et les personnes handicapées puissent ouvrir la porte.

- Vérifiez que tous les équipements installés sont homologués et montés correctement.



Attention !

Risques de dommages matériels liés à des interventions sur le vantail de porte : avant de procéder à des travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, la serrure doit être démontée.

Restriction de la fonction en cas de jeu de fonctionnement incorrect : réglez le jeu de fonctionnement (« Explication de la terminologie employée », page 78) correctement (« Caractéristiques techniques », page 102).

Risques de dommages matériels en cas de têtère inappropriée : la têtère doit être sélectionnée et montée de manière à toujours faire office de surface d'attaque et de glissement pour le pêne demi-tour.

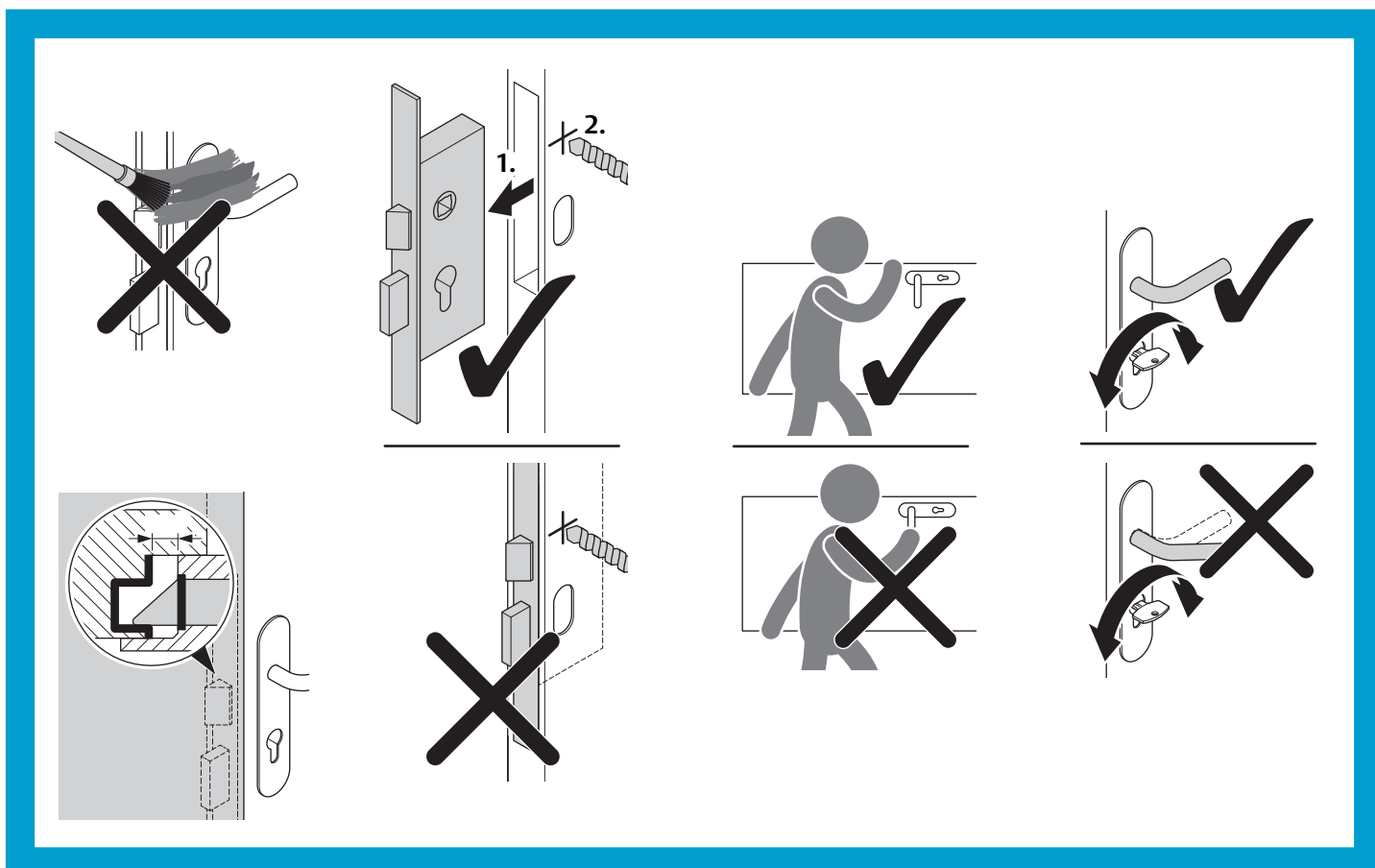
Risques de dommages matériels liés une manipulation incorrecte lors du transport : ne soulevez et ne portez pas le battant de porte au niveau des béquilles.

Risques de dommages matériels liés à l'ouverture : n'ouvrez pas la serrure au risque de l'endommager et d'entraîner l'extinction de la garantie (« Garantie », page 108).

Risques de dommages matériels liés à l'application de peinture : n'appliquez pas de peinture ou toute autre substance sur la serrure ou la têtère.

Tenir à l'abri de l'eau et de l'humidité : l'eau a une influence défavorable sur le fonctionnement de la serrure.
• Protégez la serrure contre les risques de pénétration de l'eau.

Fig. 4 :
Éviter les
dommages matériels



Utilisation conforme à l'usage prévu

La serrure à entailler de sécurité antipanique *sFlipLock access/e-access* est appropriée pour le montage sur des portes à cadre tubulaire, pleines ou en PVC à un ou à deux vantaux. Elle ne convient pas pour des portes va-et-vient.

La serrure convient pour les verrouillages de portes dans des zones de sécurité et des issues de secours conformément aux normes suivantes :

- Portes d'issues de secours selon la norme EN 179.
- Portes anti-panique selon la norme EN 1125.
- Porte coupe-feu ou pare-fumée selon la norme EN 1634.
- Zones anti-effraction selon les normes DIN 18251-2 KL 5 et EN 12209 KL 7.

La porte doit être constituée d'un matériau suffisamment rigide pour limiter une éventuelle déformation pendant l'actionnement à un maximum de 5 mm dans toutes les directions. Le matériau doit assurer une résistance à la traction supérieure à 1,5 kN par vis.

Pour une utilisation sur des portes de secours à deux vantaux, le vantail fixe doit également être conçu en tant que porte de secours et équipé d'une serrure à crémone homologuée.

Si le vantail fixe ne répond pas aux critères d'une porte de secours, alors le montage de la serrure sur des portes à deux vantaux est uniquement autorisé si le vantail fixe peut être bloqué de manière sûre et sans jeu, et si le mouvement de fermeture du vantail de service est arrêté par une arête qui sert de butoir.

Sur les portes à deux vantaux avec feuillure sur la battée centrale et serrures anti-panique sur chaque vantail, le vantail pour lequel la serrure anti-panique est actionnée doit s'ouvrir. Les deux vantaux doivent s'ouvrir librement lorsque les deux serrures anti-panique sont actionnées simultanément. À cet égard, il pourrait s'avérer nécessaire de monter un entraîneur.

Sur les portes à deux vantaux avec feuillure sur la battée centrale et ferme-portes, l'ordre correct de fermeture de la porte doit être assuré. Dans le cas contraire, la fonctionnalité d'une porte coupe-feu et pare-fumée ne peut pas être garantie. C'est pourquoi un régulateur de fermeture doit être monté.

La serrure convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu (portes pare-fumée). Toutes les dispositions applicables pour l'homologation des portes de protection doivent être respectées.

La serrure ne doit être montée que sur des systèmes de portes en parfait état de fonctionnement. Toutes les dispositions applicables à l'ensemble du système de portes doivent être respectées.

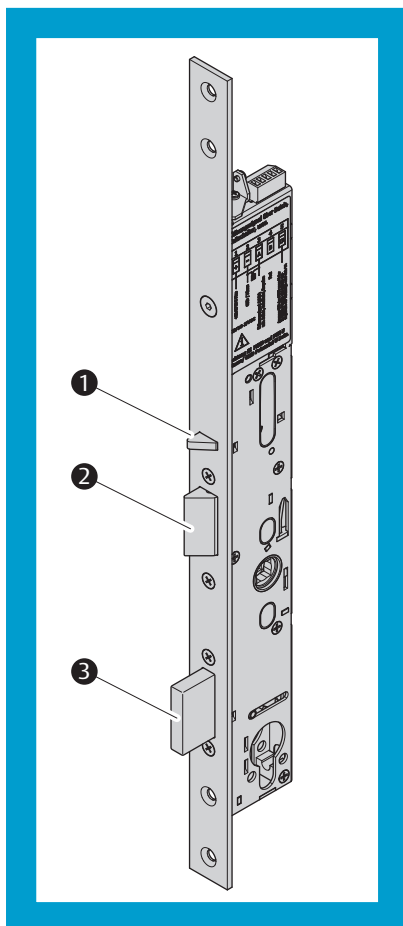
La serrure ne peut être combinée à une gâche électrique.

La serrure est appropriée pour l'utilisation sur des portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive (par exemple aux portes de bureaux).

Toute autre utilisation est considérée comme non conforme.

Verrouillage automatique

- Fig. 5 :
- ① Pêne pilote
 - ② Pêne demi-tour
 - ③ Pêne dormant



La serrure possède une fonction de verrouillage automatique mécanique et ainsi la porte fermée est toujours verrouillée. La serrure se déverrouille par l'entraînement moteur ou l'actionnement mécanique.

Principe de fonctionnement du verrouillage

À la fermeture de la porte, les pènes pivotants sortis (Fig. 5 – ②) sont poussés vers l'intérieur au contact de la gâche. Lorsque les pènes pivotants sont repoussés, le pêne pilote (– ①) rentre également. Lorsque la porte est totalement fermée, les pènes pivotants glissent dans l'ouverture prévue de la gâche et sont ainsi à nouveau sortis, tandis que le pêne pilote reste enfoncé.

Lorsque les pènes pivotants sont sortis et que le pêne pilote est enfoncé en même temps, les pènes dormants (– ③) sont libérés et sortent par l'intermédiaire d'un mécanisme à ressort.

La séquence de verrouillage est achevée.

Si la serrure est raccordée à la commande d'évaluation, un message d'état indique alors via le contact d'évaluation correspondant l'état de la porte et l'état de verrouillage.

Déverrouillage

Déverrouillage de l'extérieur et de l'intérieur

déverrouillage par le moteur

Le système *sFlipLock access* s'ouvre de l'extérieur par la fonction alternative du cylindre ou via une impulsion électrique qui permet une ouverture en moins de 1,5 s.

L'ouverture de la serrure *sFlipLock e-access* s'effectue de l'extérieur par l'intermédiaire de la fonction de levier du cylindre ou par une impulsion électrique, qui déclenche le retrait partiel des pènes dormants jusqu'aux derniers 5 mm. Les pènes pivotants restent bloqués. Dans le même temps, la béquille extérieure (dans le sens inverse de l'évacuation) est embrayée par le moteur et le déverrouillage total s'effectue par l'actionnement d'une béquille. L'embrayage motorisé de la béquille extérieure est possible en moins de 1,5 s.

Déverrouillage de l'intérieur

Fonction anti-panique

La serrure peut à tout moment être déverrouillée de l'intérieur avec la fonction anti-panique, même si le moteur est à l'arrêt ou n'est pas opérationnel.

Combinaison avec un entraînement de porte pivotante

pour portes accessibles
aux personnes à
mobilité réduite

En raison de la fonction de déverrouillage motorisé intégrée, la serrure peut être combinée à un entraînement de porte pivotante, par ex. sur les portes accessibles aux personnes à mobilité réduite qui se déverrouillent et s'ouvrent automatiquement.

Système de contrôle d'accès

déverrouillage
électrique

En raison de la fonction de signalisation d'état intégrée dans la serrure et du déverrouillage motorisé, la serrure peut être reliée à un *système de contrôle d'accès*. Le déverrouillage s'effectue alors via une impulsion électrique, générée par ex. par un lecteur de carte magnétique, un lecteur d'empreintes digitales ou un dispositif de code de porte de l'intérieur et de l'extérieur.

Activité journalière

Pêne dormant rentré
partiellement jusqu'aux
derniers 5 mm

Lorsque le *mode jour* est activé, les pênes pivotants sont bloqués et les pênes dormants sont rentrés partiellement jusqu'aux derniers 5 mm. La porte n'est pas considérée comme étant verrouillée mais seulement maintenue. Dans cette position de commutation, la serrure peut être déverrouillée plus rapidement par le moteur, ou pour le système sFlipLock e-access via la béquille extérieure embrayée.

Fonction Office

Déverrouillage permanent de la serrure

La *fonction Office* permet un déverrouillage permanent de la serrure par la commande à l'aide d'un contact permanent, ce qui permet l'accès permanent de l'extérieur aux bâtiments à des périodes horaires prédéfinies par un système de contrôle d'accès ou par une horloge.

Fonction de blocage

La fonction de blocage est maintenue

Lorsque la *fonction de blocage* est activée, la serrure se verrouille immédiatement et toutes les fonctions d'ouverture électroniques sont bloquées. La serrure peut être ouverte même si la fonction de blocage est activée via la fonction anti-panique dans le sens de l'évacuation.

Variantes de produit

sFlipLock access avec fonction anti-panique E

Fouillot continu

Le système *sFlipLock access* est équipé d'un fouillot traversant de sorte que les béquilles intérieure et extérieure sont toujours embrayées. Généralement, une garniture avec bouton est montée à l'extérieur (dans le sens inverse de l'évacuation) et une garniture pour porte de secours est montée à l'intérieur (dans le sens de l'évacuation).

Sur cette variante de produit, la motorisation génère le retrait des pènes dormants et la libération des pènes pivotants.

Tab. 2 indique les possibilités de déverrouillage.

Tab. 2 :
Déverrouillage de
l'extérieur ou de l'inté-
rieur pour la fonction
anti-panique E

Déverrouillage de l'extérieur	Déverrouillage de l'intérieur
par clé	par clé
par impulsion électrique	par impulsion électrique
	par béquille (garniture anti-panique)

sFlipLock e-access avec fonction anti-panique B

fouillot en deux parties

Le système *sFlipLock access* est équipé d'un fouillot en deux parties de sorte que les béquilles intérieure et extérieure ne sont pas embrayées. Généralement, une garniture avec béquille est montée des deux côtés de la porte, sachant qu'une garniture pour porte de secours est montée à l'intérieur (dans le sens de l'évacuation).

Sur cette variante de produit, la motorisation génère le retrait des pènes dormants pour l'ouverture de l'extérieur ainsi que l'embrayage et le débrayage de la béquille extérieure.

Tab. 3 indique les possibilités de déverrouillage.

Tab. 3 :
Déverrouillage de
l'extérieur ou de l'inté-
rieur pour la fonction
anti-panique B

Déverrouillage de l'extérieur	Déverrouillage de l'intérieur
par clé	par clé
par impulsion électrique et ensuite par béquille	par impulsion électrique et ensuite par béquille
	par béquille (garniture anti-panique)

Lors du déverrouillage de l'extérieur, les pènes dormants sont d'abord rappelés partiellement jusqu'aux derniers 5 mm. L'actionnement de la béquille libère ensuite les pènes pivotants et génère le déverrouillage complet de la serrure.

Clé de classification

EN 1125 verrouillages de portes anti-panique

La clé de classification indique les caractéristiques de serrures selon la norme EN 1125.


Tab. 4 indique les significations des diverses positions de la clé de classification.

Tab. 4 :
Clé de classification selon
la norme EN 1125

Classe	Signification
3	Portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive
7	200 000 cycles d'essai
6	Poids de porte jusqu'à 200 kg
B	Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1
1	Convient pour un fonctionnement de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Voir « EN 179 - Fermetures pour portes de secours », page 89, car cette norme impose des exigences plus élevées en termes de protection contre l'effraction.
1*	Saillie : max. 150 mm
2*	Saillie : max. 100 mm
A*	Barre de manœuvre (anti-panique)
B	Barre de poussée (anti-panique)
B	Convient exclusivement au montage sur les portes à vantail simple

* Classification en fonction de la garniture utilisée

Marquage CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229Panik-6039631-22-2	2017										
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

EN 179 - Fermetures pour portes de secours


La clé de classification indique les caractéristiques de serrures selon la norme EN 179.

Tab. 5 indique les significations des diverses positions de la clé de classification.

Tab. 5 :
Clé de classification selon
la norme EN 179

Classe	Signification
3	Portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive
7	200 000 cycles d'essai
6	Poids de porte jusqu'à 200 kg
B	Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1
1	Convient pour un fonctionnement de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Protection anti-effraction jusqu'à 1000 N
2	Dépassement jusqu'à 100 mm (dépassement normal) de l'élément de manœuvre
A	Verrouillage d'issue de secours avec actionnement par béquille
B	Pour le montage sur une porte à vantail simple s'ouvrant uniquement vers l'extérieur ou

Marquage CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND									
0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3	2018									
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B
—										



Avertissement !

Recherche d'éventuels dommages : les dommages aux câbles peuvent entraîner des électrocutions. Les dommages des pièces métalliques peuvent être à l'origine de blessures. Un appareil endommagé constitue un risque pour la sécurité.

- Un appareil endommagé ne doit pas être mis en service. Les câbles et les connecteurs endommagés ne doivent pas non plus être utilisés.
- Vérifiez la présence de dommages sur l'emballage et la serrure.

Respecter les directives et prescriptions du bâtiment : lors du montage de la serrure et du raccordement électrique, respectez toutes les directives du bâtiment. Respectez les prescriptions du fabricant de la porte.



Attention !

Risques de dommages matériels liés à des interventions sur le vantail de porte : tous les travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

- Pour le montage des garnitures de porte, seuls les perçages réalisés à l'usine doivent être utilisés
- Tous les travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

Restriction du fonctionnement liée à un fraisage incorrect de la mortaise de serrure : la serrure doit pouvoir être insérée sans effort et son vissage s'effectuer sans tension.

- La mortaise doit être fraisée conformément aux dimensions du coffre de serrure.

Endommagement par manque de propreté : la saleté endommage la serrure.

- Avant le montage, nettoyez la mortaise pour la serrure et tous les perçages par soufflage ou aspiration.

Restriction du fonctionnement par un montage sous tension : tous les verrous doivent pouvoir fermer sans charge transversale.

- La serrure, tous les pènes et les accessoires (têtière, garnitures, béquilles) doivent être montés sans contraintes de tension.

Domage matériel par une mise en place forcée du carré dans le fouillot : l'insertion du carré de la béquille dans le fouillot doit pouvoir s'effectuer facilement et sans frictions.

- N'utilisez aucun outil pour insérer le carré dans le fouillot.

Restriction du fonctionnement par des obstacles limitant les mouvements des béquilles : la serrure doit être montée de façon à ce que le carré et le fouillot soient alignés.

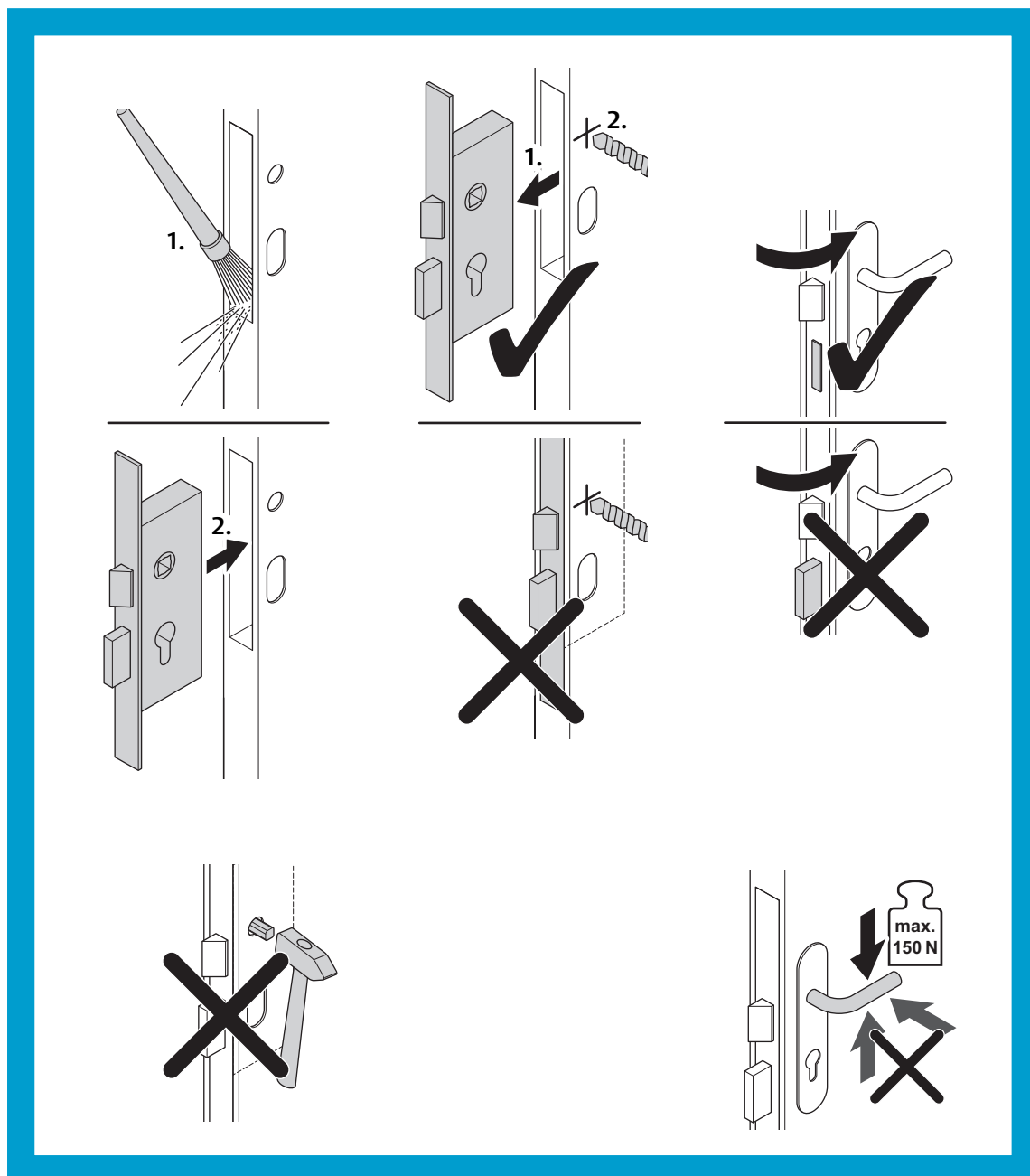
Risque de destruction par une clé de chantier : l'utilisation d'une clé de chantier peut détruire la serrure. Son fonctionnement ne sera alors plus garanti.

- Utilisez exclusivement un cylindre de fermeture approprié pour l'actionnement de la serrure.

Respecter les tolérances d'alimentation électrique : un dépassement inférieur ou supérieur des seuils de tolérances provoquera des dommages et des dysfonctionnements.

- Mesurez à la serrure si à courant nominal absorbé, la tension de service se situe dans la plage de tolérance indiquée.

Fig. 6 :
Éviter les dommages
matériels



Montage



Avertissement !

Danger de mort par décharge électrique : un câblage incorrect peut présenter un danger mortel.

- L'alimentation électrique doit être exclusivement raccordée par un électricien.



Prudence !

Risque de blessures en raison de bords coupants et de copeaux : les travaux de perçage et les autres travaux générant des copeaux peuvent conduire à des blessures dues aux arêtes vives et copeaux.

- Les yeux doivent être protégés à l'aide de lunettes de protection.

Préparer le montage



Prudence !

Des portes inadéquates nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la serrure.

- Vérifiez avant le montage de la serrure, si la porte ferme correctement et sans retard.
- Vérifiez que la porte est homologuée pour l'utilisation de la serrure.

Préparation
et nettoyage
de la mortaise de
serrure

- 1 Réalisez la mortaise pour la serrure à une position de montage verticale appropriée sur le vantail de porte. Prévoyez un supplément de 30 mm sur la profondeur pour le câble.
- 2 Réalisez les perçages pour les vis de fixation conformément à Fig. 14 et Fig. 15.
- 3 Réalisez les perçages pour les garnitures (uniquement lorsque la serrure est démontée).
- 4 Nettoyez la mortaise et tous les trous par soufflage ou aspiration.

Raccordement électrique

Brancher les câbles

- 1 Préparez le câblage pour la serrure (« Raccordement électrique », page 96).
- 2 Raccordez les câbles pour l'alimentation électrique et la commande (« Passage de câble souple », page 106).

Montage de la serrure



Attention !

Protéger la porte contre les fermetures non souhaitées : la serrure verrouille automatiquement lorsque la porte se ferme. Le déverrouillage est ensuite uniquement possible à l'aide d'un signal de commande électrique ou par l'actionnement du cylindre de fermeture.

- Avant de fermer la porte avec la serrure montée, vous devez monter un cylindre de fermeture.

Visser la serrure

- 1 Fixez par vissage la serrure dans la mortaise.
 - 2 Fixez les garnitures de la serrure.
 - 3 Contrôlez la souplesse du fonctionnement de la serrure.
- ⇒ Lorsque la têtère (côté dormant) est montée, la serrure est opérationnelle.

Montage de la têtère

La têtère doit être montée sur le dormant de sorte que le pêne demi-tour et le pêne pilote puissent glisser sur une surface plane (« Profilés avec séparation thermique », page 94). Le pêne pilote devant rester enfoncé continuellement pendant cette opération (« Verrouillage automatique », page 85).

Visser la têtère adéquate

- 1 Réalisez la poche de têtère et tous les perçages.
 - 2 Nettoyez la mortaise de la têtère et tous les perçages par soufflage ou aspiration.
 - 3 Vissez la têtère assortie à la serrure devant être montée.
 - 4 Contrôlez la souplesse du fonctionnement de la serrure.
- ⇒ La serrure est prête à l'emploi.

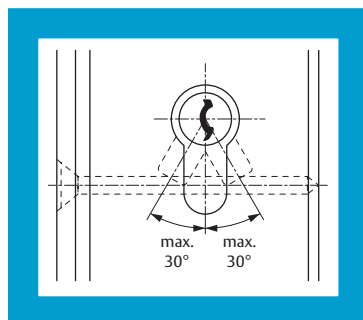
Monter les garnitures et le cylindre de fermeture

Fixer le cylindre de fermeture avec la vis de fixation

- 1 Montez les garnitures.
 - 2 Insérez le cylindre de fermeture en veillant à ce que son panneton soit en position médiane.
 - 3 Fixez le cylindre de fermeture à l'aide de la vis de cylindre.
- ⇒ La serrure est entièrement montée.

Cylindre de fermeture

Fig. 7 :
Position de retrait
de la clé



La longueur du cylindre de fermeture à utiliser est obtenue à partir de l'épaisseur du vantail de la porte et de celles des plaques (garnitures) intérieure et extérieure.

La position de retrait de la clé du levier de fermeture ne doit pas dépasser 30° en bas à gauche et à droite.

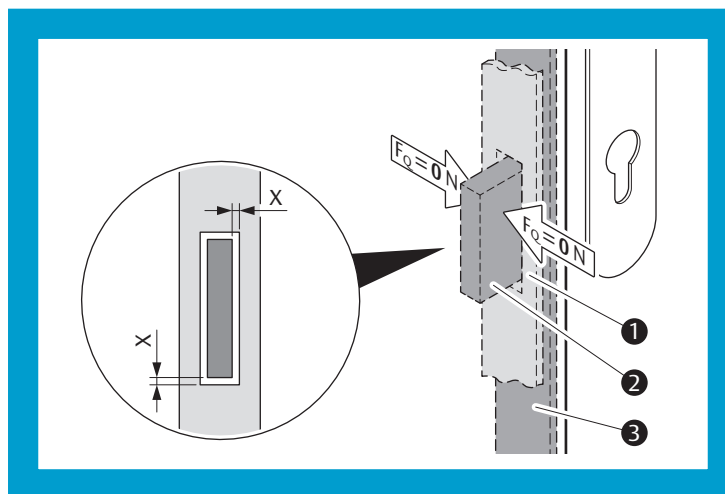
Vérifier l'aptitude au fonctionnement complet

Contrôle de la serrure

- 1 Vérifiez toutes les fonctions de la serrure.
 - 2 Vérifiez si le pêne demi-tour et le pêne pilote de la serrure sont repoussés par la même arête de contact lors de la fermeture de la porte (« Profilés avec séparation thermique », page 94).
 - 3 Vérifiez que les mouvements de sortie et d'entrée de tous les pênes dormants s'effectuent sans contrainte transversale (Fig. 8).
- ⇒ La serrure est complètement montée et contrôlée en termes de fonctionnement.

Fig. 8 :
Pêne dormant exempt de contraintes transversales (F_Q)

- ① Têtière
- ② Pêne dormant
- ③ Têtière opposée
- X min. 2 mm



Profilés avec séparation thermique



Attention !

Un post-traitement manquant peut engendrer un dysfonctionnement du produit : en cas d'utilisation de profilés à séparation thermique, les composants ci-dessous doivent être modifiés.

Une arête en aluminium servant de butoir peut provoquer des endommagements : des particules générées par l'usure de l'aluminium par frictions peuvent détruire la serrure ou la têtière.

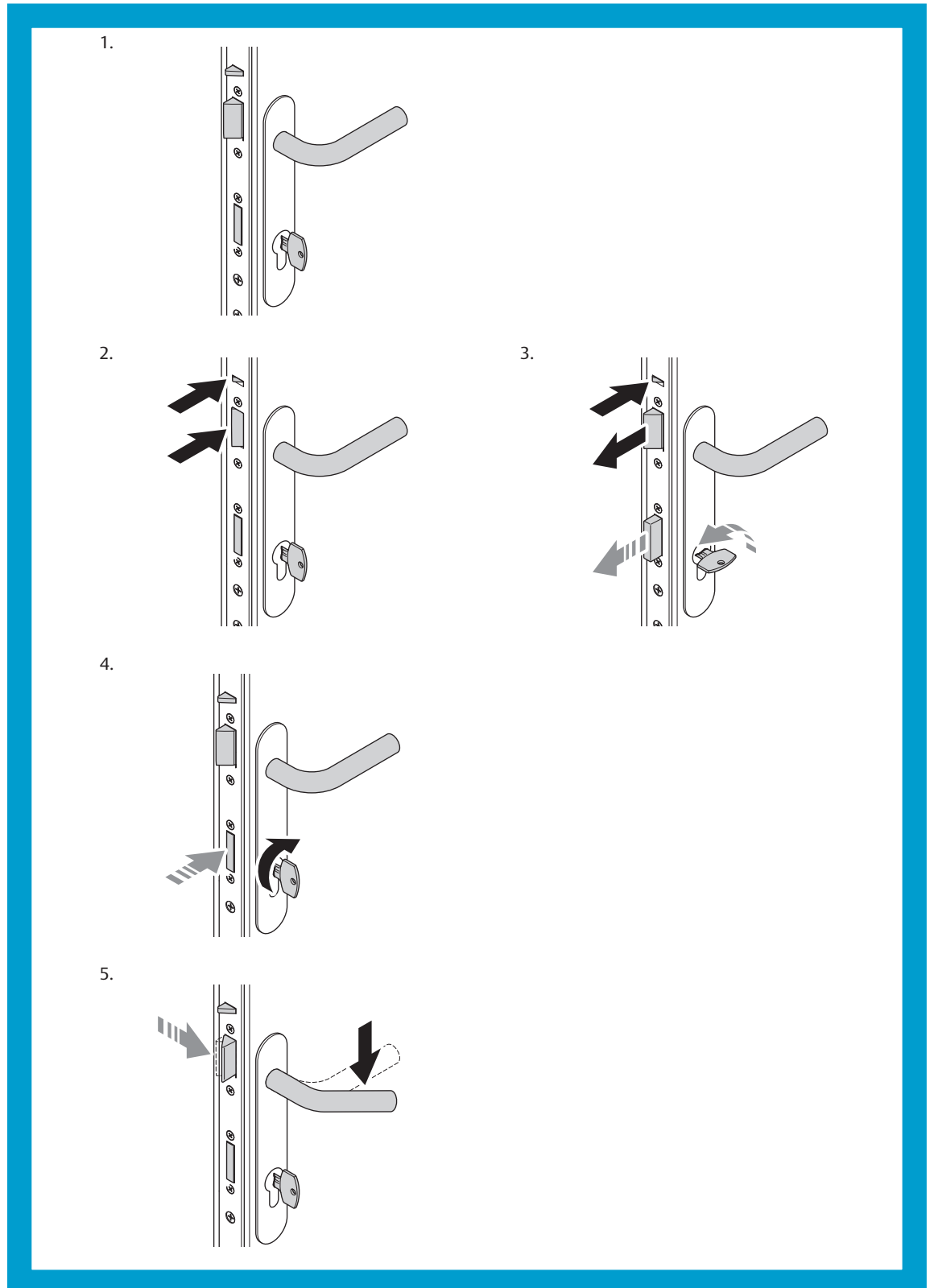
Post-traitement des nervures de profilés

Lors de la fermeture de la porte, le pêne demi-tour et le pêne pilote doivent glisser sur une surface plane (v. « Verrouillage automatique », page 85). Certains dormants (par ex. avec séparation thermique) peuvent comporter un renfort ou une nervure de profilé qui gêne au niveau de la surface de glissement. Une telle nervure doit être supprimée au niveau de la surface de glissement du pêne demi-tour et du pêne dormant. ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommande l'utilisation d'une têtière dotée d'une pièce de glissement pour générer une surface de glissement plane.

- 1 Des rainures de profilés ou d'autres inégalités doivent être compensées ou recouvertes.
 - 2 Enlevez les nervures. Une nervure au niveau de pênes doit être complètement enlevée jusqu'au même niveau de la surface de glissement.
 - 3 Vérifiez si, lors de la fermeture de la porte, le pêne demi-tour et le pêne pilote peuvent glisser sans obstacle sur une surface plane jusqu'en position de fermeture.
- ⇒ Les nervures des profilés sont éliminées pour former une surface plane et la fonction de fermeture est assurée.

Contrôle manuel de la serrure

Fig. 9 :
Contrôle fonctionnel
manuel



Raccordement électrique

Contacts d'évaluation

La serrure est équipée des contacts d'évaluation sans potentiel suivants :

État des portes

Contact du pêne pilote

Le contact du pêne pilote donne des informations sur la position du pêne pilote.

Pêne pilote enfoncé	Contact fermé	Porte fermée
Pêne pilote non enfoncé	Contact ouvert	Porte ouverte

État de la béquille

Contact de béquille dans le sens de l'évacuation

Le contact de béquille donne des informations sur la position de la béquille dans le sens de l'évacuation.

Béquille actionnée	Contact fermé	Déverrouiller la serrure mécaniquement
Béquille non actionnée	Contact ouvert	–

État de libération / état de la béquille

Contact de béquille dans le sens inverse de l'évacuation

Le contact de béquille donne des informations sur la position de la béquille dans le sens inverse de l'évacuation.

Béquille actionnée	Contact fermé	Déverrouiller la serrure par le moteur
Béquille non actionnée	Contact ouvert	–

État du pêne dormant

Contact du pêne dormant

Le contact du pêne dormant donne des informations sur la position du pêne dormant.

–	Contact fermé	Serrure verrouillée
–	Contact ouvert	Serrure déverrouillée

État du cylindre

Contact de cylindre

Le contact de cylindre donne des informations sur la position du cylindre de fermeture.

Clé tournée dans le cylindre	Contact fermé	Serrure déverrouillée mécaniquement
Clé non tournée dans le cylindre	Contact ouvert	–

Courant de repos ou courant de travail

En usine, la serrure est réglée selon le principe du courant de travail : la serrure est verrouillée en mode hors tension. En combinaison avec la commande d'évaluation, la serrure peut également être exploitée selon le principe du courant de repos.

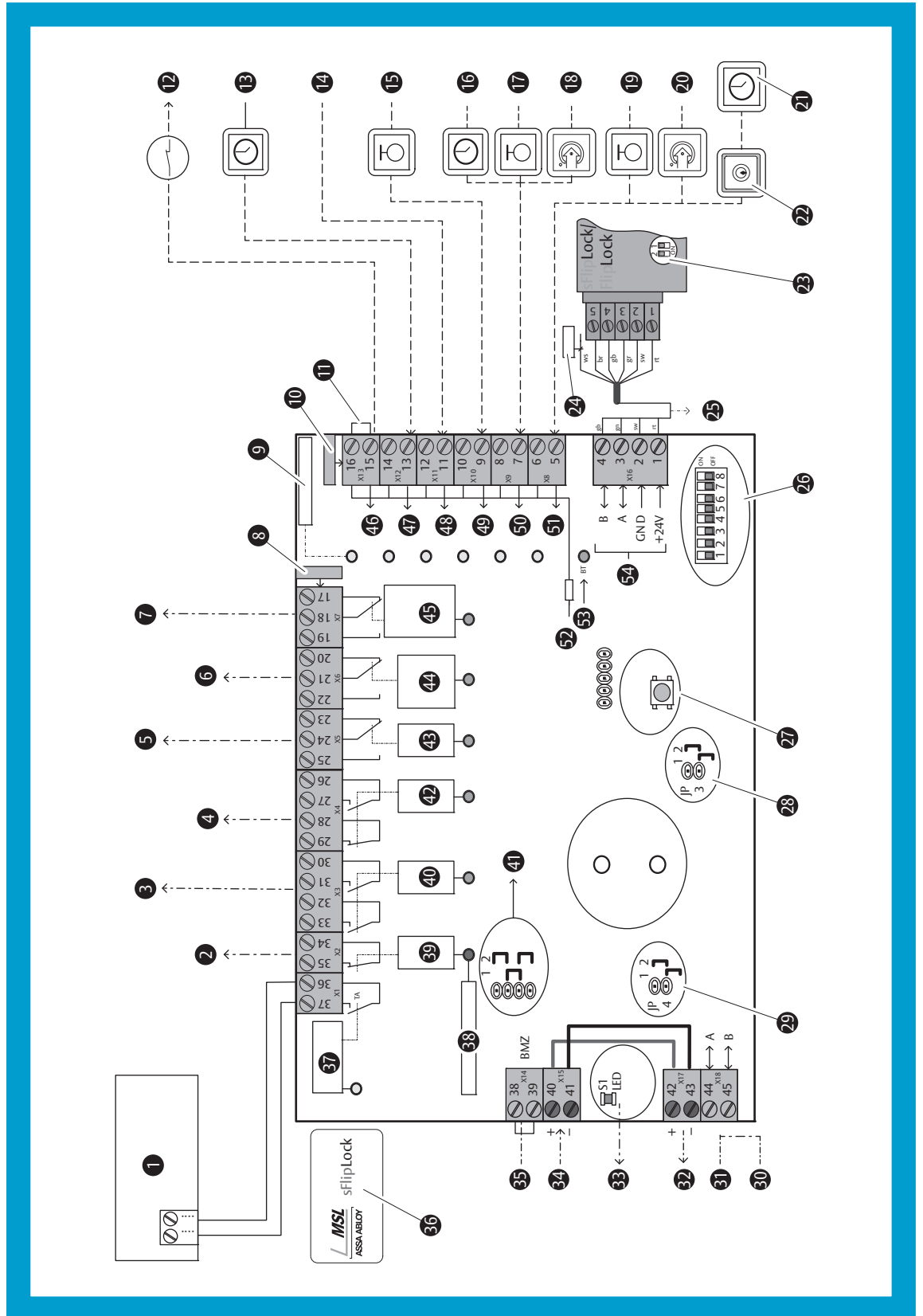
Poser et raccorder les câbles

Le câble de raccordement doit passer dans le vantail de la porte du côté de la serrure au côté charnière. Puis le câble doit être posé du vantail au cadre de la porte.

- 1 Posez le câble de raccordement en observant les remarques suivantes :
 - ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommande de poser le câble à l'intérieur du vantail de la porte dans un fourreau adéquat d'un diamètre intérieur d'au moins 6 mm.
 - Ne pliez pas le fourreau et effectuez les coudes nécessaires aussi larges que possible.
 - Afin de ne pas endommager le câble, passez-le uniquement autour de coins arrondis.
 - Pour le passage du vantail de la porte au cadre, montez un passage de câble souple. Reliez le passage de câble des deux côtés fermement au vantail de la porte et au cadre (voir notice relative au passage de câble pour la connexion).
- 2 Raccordez la serrure conformément au schéma de raccordement (Fig. 10) ou (Fig. 11) et à la notice relative à la *commande d'évaluation*.
- 3 Vérifiez si les caractéristiques électriques suivantes de la serrure et de la tension d'alimentation concordent :
 - l'alimentation électrique doit avoir une puissance de sortie adaptée (24 VCC, 350 mA, durée maximale d'impulsion 1 s.).
 - Étant donné que la puissance de l'alimentation électrique est directement transmise à la serrure ou à la *commande d'évaluation*, la puissance de sortie de l'appareil de commande n'a aucune importance (commande par contact sec).
 - Tenez compte de la perte de tension dans les câbles de raccordement afin que la serrure fonctionne de manière fiable.

Pos.	Description	Pos.	Description
1	Entraînement de porte/déverrouillage : Fabricant :	28	Position cavalier JP4 : réglage d'usine Pos. 1 Pos 2. 120 Ω à la résistance terminale RS485 X18 en cas de pannes du bus de données
2	Panne : commande : contact d'ouverture	29	Lecteur d'empreintes digitales : (BUS RS 485)
3	Contact de porte : position du contact en fonction de la serrure (pêne pilote) et de l'entrée X13	30	MOD-BUS : nœud WAGO (BUS RS 485)
4	Contact de cylindre : les contacts commutent en cas d'actionnement du cylindre	31	Sortie alimentation: ainsi que X15 sans S1
5	Contact de pêne dormant : le contact commute immédiatement avec le pêne dormant sFlipLock	32	Fusible et DEL : fonction (notice d'utilisation AWS séparée, pages 8 et 12)
6	Contact de béquille : le contact de la béquille dans le sens de l'évacuation commute immédiatement	33	Alimentation : 11 -27 VCC +/- 10 %
7	Contact de pêne dormant libre/temporisé : libre : le contact du pêne dormant commute immédiatement. Contact de pêne dormant temporisé : le contact de pêne dormant commute avec une temporisation de 1,5 s.	34	BMZ : entrée alarme incendie. « Commande incendie »
8	Sorties	35	Commande d'évaluation (AWS) V1.1
9	État DEL entrées	36	Entraînement de porte = TA
10	Entrées	37	État DEL sorties
11	Réglage d'usine : bornes 16 et 15 shuntées	38	Panne
12	Contact de porte externe (Reed) : contact de surveillance (d'ouverture), recommandation du fabricant	39	Porte
13	Horloge externe jour-nuit/fonction Office : déverrouillage permanent sFlipLock sans commande TA(X1) pêne demi-tour libéré !	40	Position cavalier Pos. 1 : 1 cavalier au centre. L'exploitation requiert 24 CC/CA aux bornes 38 et 39. (Déclenchement en cas de chute de tension) Position cavalier Pos. 2 : 2 cavaliers, un en-dessous de l'autre. L'exploitation requiert le shuntage des bornes 38 et 39. En cas de déclenchement de BMZ, ce shunt doit être déconnecté par BMZ (réglage d'usine)
14	Verrouillage : toutes les entrées sont inactives. sFlipLock verrouillé !	41	Cylindre
15	Radar extérieur : entrée uniquement active avec fonction Office ou activité journalière TA impulsion 1,5 s.	42	Pêne dormant
16	Horloge externe jour-nuit/activité journalière : les pénes dormants sont rentrés à 70 %. Pénes demi-tour fixes !	43	Béquille dans le sens de l'évacuation
17	Bouton d'impulsions : impulsion et autorisation permanente. TA(X1) piloté tant que entrée « impulsion » est active !	44	Contact de pêne dormant libre/temporisé
18	Contrôle d'accès (lecteur) : si DIP 5 ON et DIP 6 OFF, alors TA(X1) 1,5 s.	45	Contact de porte
19	Horloge externe jour-nuit/impulsion et horloge : p. ex. via une ligne d'alimentation TA(X1) impulsion 1,5 s. DIP 5 ON /6 OFF	46	Fonction Office
20	Interrupteur à clé : p. ex. entraînement de porte aération/fonction Office DIP 5/6 OFF	47	Verrouillé
21	Radar interne	48	Radar
22	sFlipLock	49	Activité journalière
23	Réserve	50	Impulsion
24	Câble de raccordement 6 pôles LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 art. MSL 10/20m 14471403/04	51	Terre
25	Fonctions des commutateurs DIP-Switch (notice d'utilisation AWS séparée, page 8)	52	Fonctionnement des DEL : clignotent en cas de panne
26	Touche services : fonction (notice d'utilisation AWS séparée, page 14)	53	Connexion sFlipLock
27	Cavalier JP3 : Réglages d'usine Pos. 1 Pos 2. 120 Ω à la résistance terminale RS485 X16 en cas de pannes du bus de données		

Fig. 11 :
Schéma de raccordement
sFlipLock e-access



Pos.	Description	Pos.	Description
1	Entraînement de porte/déverrouillage : Fabricant :	28	Cavalier JP3 : Réglage d'usine Pos. 1 Pos 2. 120 Ω à la résistance terminale RS485 X16 en cas de pannes du bus de données
2	Panne : commande : contact d'ouverture	29	Position cavalier JP4 : Réglage d'usine Pos. 1 Pos 2. 120 Ω à la résistance terminale RS485 X18 en cas de pannes du bus de données
3	Contact de porte : position du contact en fonction de la serrure (pêne pilote) et de l'entrée X13	30	Lecteur d'empreintes digitales : (BUS RS 485)
4	Contact de cylindre : les contacts commutent en cas d'actionnement du cylindre	31	MOD-BUS : nœud WAGO (BUS RS 485)
5	Contact du pêne dormant : le contact commute immédiatement avec le pêne dormant sFlipLock	32	Sortie alimentation : ainsi que X15 sans S1
6	Contact de béquille : le contact de béquille gauche commute immédiatement	33	Fusible et DEL : fonction (notice d'utilisation AWS séparée, pages 8 et 12)
7	Béquille extérieure embrayée : le contact de la béquille dans le sens inverse de l'évacuation commute à l'embrayage et à l'affichage d'état de la béquille e-access droite	34	Alimentation : 11 -27 VCC +/- 10 %
8	Sorties	35	BMZ : entrée alarme incendie. « Commande incendie » État DEL sorties
9	État DEL entrées	36	Commande d'évaluation (AWS) V1.1
10	Entrées	37	Entraînement de porte = TA
11	Réglage d'usine : bornes 16 et 15 shuntées	38	État DEL sorties
12	Contact de porte externe (Reed) : contact de surveillance (d'ouverture) recommandation du fabricant (fonction de protection du pêne dormant)	39	Panne
13	Horloge externe jour-nuit/fonction Office : déverrouillage permanent sFlipLock/FlipLock sans commande TA(X1) pêne demi-tour libéré !	40	Porte
14	Verrouillage : toutes les entrées sont inactives. sFlipLock verrouillé !	41	Position cavalier Pos. 1 : 1 cavalier au centre. L'exploitation requiert 24 CC/CA aux bornes 38 et 39. (Déclenchement en cas de chute de tension) Position cavalier Pos. 2 : 2 cavaliers, un en-dessous de l'autre. L'exploitation requiert le shuntage des bornes 38 et 39. En cas de déclenchement de BMZ, ce shunt doit être déconnecté par BMZ (réglage d'usine)
15	Déverrouillage par le moteur : déverrouillé / pêne demi-tour libéré. Entrée uniquement active avec activité journalière ou JOUR TA(X1) impulsion 1,5 s.	42	Cylindre
16	Horloge externe jour-nuit/activité journalière : embrayer la béquille dans le sens inverse de l'évacuation !	43	Pêne dormant
17	Bouton d'impulsions : les pénes dormants sont rentrés de 70 % et les pénes demi-tour sont bloqués !	44	Béquille dans le sens de l'évacuation (béquille e-access gauche)
18	Contrôle d'accès (lecteur) : tant que impulsion = temps d'embrayage. Béquille embrayée dans le sens inverse de l'évacuation	45	Béquille dans le sens inverse de l'évacuation (béquille e-access droite)
19	Bouton à impulsion/déverrouiller l'impulsion : déverrouillé, pêne demi-tour libéré ! impulsion et autorisation permanente. TA(X1) piloté tant que entrée « impulsion » est active !	46	Contact de porte
20	Contrôle d'accès (lecteur) : Si DIP 5 ON et DIP 6 OFF, alors TA(X1) 1,5 s.	47	Fonction Office
21	Horloge externe jour-nuit/impulsion et horloge : p. ex. via une ligne d'alimentation TA(X1) impulsion 1,5 s. DIP 5 ON /6 OFF	48	Verrouillé
22	Interrupteur à clé : p. ex. entraînement de porte aération/fonction Office DIP 5/6 OFF	49	Radar
23	DIP 2 OFF = courant de travail (fermé sans tension) DIP 2 ON = courant de repos (ouvert sans tension)	50	Impuls/signal permanent (couplage de la poignée)
24	Réserve	51	Impulse ouverture motorisée 100%
25	Câble de raccordement 6 pôles LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 art. MSL 10/20m 14471403/04	52	Terre
26	Fonctions des commutateurs DIP-Switch (notice d'utilisation AWS séparée, page 8)	53	Fonctionnement des DEL : clignotent en cas de panne
27	Touche services : fonction (notice d'utilisation AWS séparée, page 14)	54	Connexion sFlipLock

Caractéristiques techniques

Tab. 6 :
Caractéristiques
techniques

Désignation		Caractéristique
Axe de fouillot : porte à cadre tubulaire et porte à vantail plein		30 mm à 80 mm (par pas de 5 mm)
Entraxe pour le cylindre rond suisse		94 mm
Entraxe pour cylindre profilé européen		92 mm
Fouillot		9 mm
Jeu de fonctionnement		3 mm à 6 mm
Course du pêne		20 mm
Poids max. de la porte (exceptions possibles après accord écrit de la société ASSA ABLOY (Schweiz) AG.)		200 kg
Précharge maximale		5 000 N
Matériau : têtère opposée, fouillot, pêne demi-tour et pêne dormant		Acier inoxydable
Résistance	Résistance anti-effraction Résistance du pêne dormant	DIN 18251 - classe 5 6 000 N
Charge statique admissible sur le pêne demi-tour		5 000 N
Charge statique admissible sur le pêne dormant		10 000 N
Position de montage		verticale
Poids (sans emballage)		1,1 kg
Durée max. de déverrouillage		
· dans le sens de l'évacuation (déverrouillage mécanique)		1 s
· lors du déverrouillage par le moteur		1,5 s
· en mode activité journalière		1 s
Homologation pour portes coupe-feu Numéro de certificat d'essai :		P-14-002045-PR01-ift
Température de service		-20°C – +60°C

Tab. 7 :
Caractéristiques
électriques

Désignation	Caractéristique
Tension nominale de service courant continu (CC)	11 à 27 VCC
Courant nominal absorbé (max. 1,5 s.)	350 mA
Courant absorbé	
· En veille	24 mA
· avec commande d'évaluation	70 mA
Câble de données	
· Longueur	10 ou 20 m
· Fils	LIYY 2 x 2 x 0,22 + 2 x 0,5 non blindé
· Fiche	Côté serrure (Molex)

Têtières

Fig. 12 :
Têtières pour bois

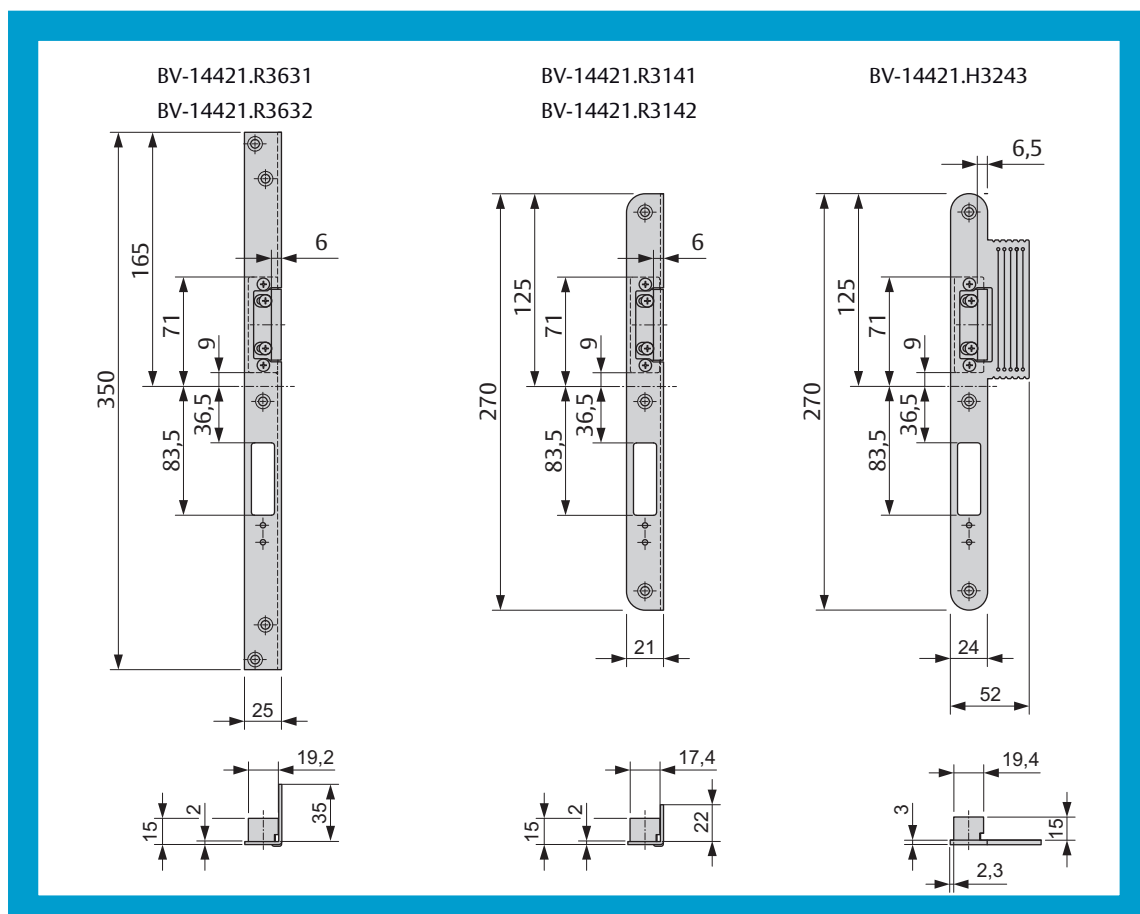
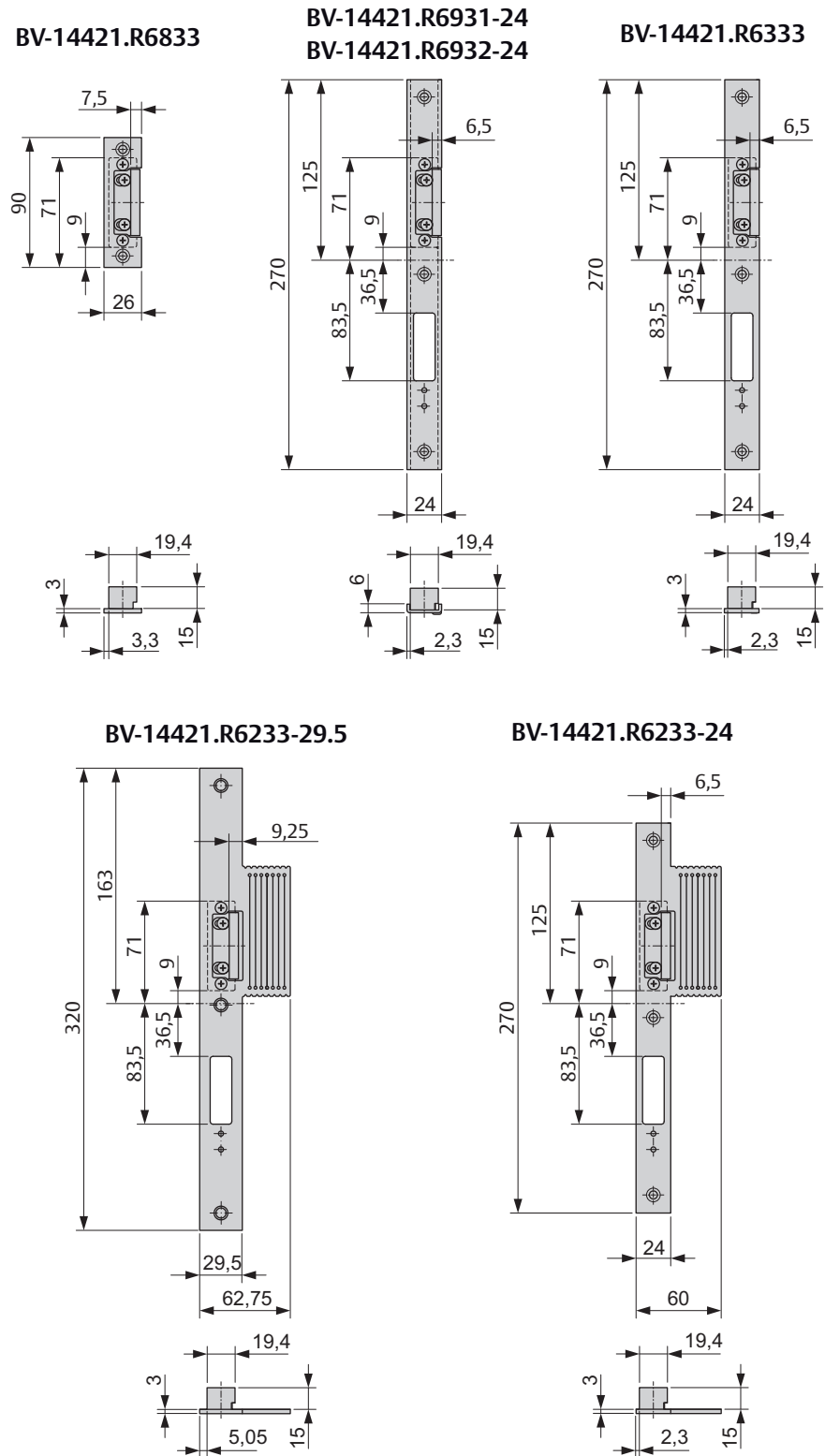


Fig. 13 :
Têtières pour métal



Jeux d'entretoises

Porte à cadre tubulaire : têtière d'angle, largeur 24 mm

Porte à vantail plein : têtière ronde, largeur 18 et 20 mm

Passage de câble souple

Le passage de câble souple mentionné dans le chapitre « Poser et raccorder les câbles », page 97 et devant relier le vantail de la porte au profil du dormant (ou au mur) n'est pas fourni avec la serrure. Le passage de câble peut être commandé séparément :

Barre de poussée anti-panique et barre de manœuvre anti-panique

Accessoires selon la norme EN 1125

Barre anti-panique MSL

5971.294 pour cylindre à profil européen distance

5971.392 pour cylindre ronde suisse distance 94

Barre de poussée anti-panique MSL (Pushbar) (eBar)

5980 eBar mécanique

5981 eBar mécanique avec contacts sans potentiel

5982 eBar mécatronique

5983 eBar mécatronique avec interrupteur de secours

Accessoires électriques

Tab. 8:
Accessoires électriques

Désignation	Description	N° de commande
Bloc d'alimentation avec boîtier	Alimentation : 100-264 VCA, 50 Hz,	Réf. art. MSL 14471406
Bloc d'alimentation sans boîtier	Alimentation : 100-264 VCA, 50 Hz	Réf. art. MSL 14471405
Commande d'évaluation	sur adaptateur de rail porteur : Dimensions (l x H x P) : 80 x 115 x 44	Réf. art. MSL 14440213
	avec boîtier : Dimensions (l x H x P) : 139 x 119 x 70 mm	Réf. art. MSL 14440214



www.assaabloy.ch



Attention !

Une lubrification non conforme endommage la serrure : Ne pas graisser l'intérieur de la serrure. Ne pas injecter de lubrifiants dans la serrure. Ne pas utiliser de graisses résineuses.

- Graisser uniquement les surfaces de contact extérieures de la serrure.

Tab. 9 :
Lubrifiants recommandés

Lubrifiant	Fabricant	Remarque
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Humidifier légèrement le pêne demi-tour et le pêne dormant
Fin Lube TF	Interflon	Pulvériser le pêne demi-tour et le pêne dormant

ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommande d'assurer la maintenance par le biais d'un contrat de maintenance conclu avec une entreprise spécialisée agréée, afin que les points suivants soient respectés.

La bonne capacité de fonctionnement d'une porte anti-panique doit être vérifiée à des intervalles réguliers au moins mensuels.

- Inspectez et actionnez toutes les fonctions de la serrure pour vérifier que toutes les parties du dispositif de fermeture (serrure et têtère) fonctionnent de manière fiable.
- Vérifiez que toutes les pièces du système de verrouillage sont propres afin d'éviter une obturation et un blocage.
- La modification ultérieure de portes coupe-feu est interdite. Vérifiez qu'aucun autre dispositif de verrouillage supplémentaire n'a été ajouté.
- Vérifiez si tous les composants de l'installation correspondent encore à ceux de la nomenclature des composants homologués livrés à l'origine avec l'installation.
- Vérifiez si tous les éléments de commande sont correctement montés.
- Mesurez les forces de manœuvre nécessaires pour ouvrir la porte à l'aide d'un dynamomètre et consignez les résultats. Vérifiez si les forces de manœuvre nécessaires pour ouvrir la porte de secours correspondent encore aux forces conformes de la première mise en service.

Si un des éléments ne correspond pas, contactez votre distributeur spécialisé ou votre artisan.

Garantie, élimination

Garantie

La durée de garantie légale et les conditions générales de vente et de livraison de *ASSA ABLOY (Schweiz) AG* (www.assaabloy.ch) s'appliquent.

Élimination

Éliminer les composants selon les instructions relatives au système EPD (Environmental Product Declaration).



Les matériaux d'emballage doivent être mis au recyclage.

Le produit doit être éliminé avec la ferraille électronique.

Respecter la réglementation applicable en matière de protection de l'environnement.



Avertissement !

Danger de mort par décharge électrique : des travaux de maintenance exécutés de manière incorrecte peuvent présenter un danger mortel.

- Les travaux de réparation ne doivent être effectués que par le fabricant et des artisans qualifiés (électriciens).
- N'ouvrez jamais vous-même le boîtier de la serrure ou l'unité de commande.

Problème	Cause	Solution
Un déverrouillage motorisé n'est pas possible, la serrure peut être déverrouillée manuellement par la béquille intérieure (dans le sens de l'évacuation).	Le pêne dormant ne peut plus être rentré par le moteur. Le pêne dormant ne présente pas une roue libre suffisante et se bloque à l'état sorti.	Réglez la porte et la position de la têtère de façon à ce que le pêne dormant dispose d'un jeu de fonctionnement suffisant.
	La serrure n'est pas alimentée avec 11 à 27 VCC. Le câble de raccordement est défectueux.	Mesurez la conductivité du câble de raccordement et remplacez le câble de raccordement défectueux.
	La serrure ne réagit plus aux commandes électriques. Le moteur de la serrure est défectueux.	Contactez un artisan et remplacez la serrure le cas échéant.
	Le moteur de la serrure ne réagit pas aux commandes d'ouverture. Le moteur de la serrure n'est pas alimenté avec 11 à 27 VCC.	Vérifiez et corrigez le cas échéant la polarité des entrées sur le moteur.
La porte s'ouvre manuellement vers l'intérieur et l'extérieur, bien qu'elle devrait être verrouillée.	Le pêne dormant n'est pas sorti lorsque la porte est fermée. Le pêne demi-tour ne s'insère pas librement dans la têtère.	Réglez la porte et la position de la têtère de façon à ce que le pêne demi-tour s'insère librement dans la têtère et le dormant et puisse se positionner.
	Le pêne dormant n'est pas sorti lorsque la porte est fermée. Blocage du cylindre de fermeture.	Vérifiez et remplacez, le cas échéant, le cylindre de fermeture. Vérifiez l'actionnement de la transition via une clé.
	Lorsque la porte est fermée, le pêne dormant n'est pas sorti. Pêne pilote non actionné.	Vérifiez et corrigez, le cas échéant, le jeu de fonctionnement.
	La serrure ne verrouille pas lorsque la porte est fermée. Serrure sur fonction Office (déverrouillage permanent).	Vérifiez et corrigez la commande de déverrouillage permanent.
	La serrure ne verrouille pas lorsque la porte est fermée. La connexion du câble de raccordement a été interrompue pendant la durée d'autorisation.	Mesurez la conductivité du câble de raccordement et remplacez le câble de raccordement défectueux.
À l'ouverture de la porte, le pêne dormant sort immédiatement hors de la serrure.	Le pêne pilote n'est pas maintenu en position de déverrouillage permanent. La béquille n'a pas été entièrement enfoncée.	Enfoncez la béquille jusqu'à la butée.
	La béquille ne peut être suffisamment enfoncée. Le jeu de fonctionnement est trop grand.	Vérifiez et corrigez, le cas échéant, le jeu de fonctionnement.
	Le pêne pilote se bloque en position actionnée.	Vérifiez que la serrure est montée sans contrainte de tension et corrigez le montage le cas échéant.
Uniquement e-access : le déverrouillage manuel via la béquille extérieure est impossible.	La béquille extérieure n'est pas embrayée et tourne à vide. Le moteur de la serrure n'est pas alimenté avec 11 à 27 VCC.	Vérifiez et corrigez la polarité de l'entrée 12 à 24 VCC.
		Mesurez la conductivité du câble de raccordement et remplacez le câble de raccordement défectueux. Si la polarité et la conductivité du câble de raccordement sont correctes, contactez un artisan.

Les mises à jour d'informations comme, par exemple, des rapports d'essais d'inflammabilité supplémentaires sont disponibles sur : www.assaabloy.ch

Prima dell'uso leggere attentamente il presente manuale e conservarlo in un luogo sicuro. Le presenti istruzioni contengono importanti informazioni sul prodotto, in particolare sull'uso conforme, sulla sicurezza, sull'installazione, sull'utilizzo, sulla manutenzione e sullo smaltimento.

Dopo l'installazione e in caso di rivendita consegnare il manuale all'utente insieme al prodotto.



La versione aggiornata di questo manuale di istruzioni è disponibile su Internet:

<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#!/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=5000>



www.assaabloy.ch

A cura di

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND

Telefono: +41 (0) 61 775 11 11
Fax: +41 (0) 61 775 11 77
Internet: www.assaabloy.ch
E-mail: mssl.info@assaabloy.com

Codice, data documento

CHMSL1464002

03.2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

La presente documentazione, in tutte le sue parti, è protetta dal diritto d'autore. Qualsiasi uso o modifica al di fuori dei ristretti limiti imposti dalla legge sul copyright senza il consenso di ASSA ABLOY (Schweiz) AG è vietato e punibile dalla legge.

Questo vale in particolare per le copie, le traduzioni, le microfilmature nonché la memorizzazione e l'elaborazione attraverso sistemi elettronici.

Informazioni sul prodotto	112	Montaggio	126
Descrizione del prodotto	112	Montaggio	128
sFlipLock access e sFlipLock e-access	112	Operazioni preliminari al montaggio	128
Caratteristiche aggiuntive	112	Collegare elettricamente	128
Contrassegno delle varianti		Montaggio della serratura	129
di prodotto	113	Montaggio della contropiastra	129
Spiegazione dei concetti	114	Montaggio ferramenta e cilindro	
		di chiusura	129
Note	116	Cilindro di chiusura	129
Nota sulle presenti istruzioni	116	Verificare la serratura	130
Significato dei simboli	116	Profili con separazione termica	130
Istruzioni di sicurezza	117	Rifinire i perni profilati	130
Note ai sensi delle norme EN 179 ed		Verificare manualmente la serratura	131
EN 1125	117	Collegamento elettrico	132
Uso conforme	120	Contatti di valutazione	132
		Corrente di riposo o corrente di lavoro	133
		Spostare e collegare il cavo	133
Funzioni e azionamento	121	Dati tecnici	138
Autobloccaggio	121		
Principio di funzionamento durante		Accessori	140
il bloccaggio	121	Contropiastre	140
Sbloccaggio	121	Set di piastre distanziatrici	142
Sbloccare dall'esterno e dall'interno	121	Passaggio di cavi flessibile	142
Sbloccare dall'interno	121	Barra antipanico e maniglione	
Combinazione con un azionamento a		antipanico	142
porta girevole	122	Maniglione antipanico MSL	142
Sistema di controllo di accesso	122	Maniglione antipanico MSL	
Modalità giornaliera	122	(Pushbar) (eBar)	142
Funzione ufficio	122	Accessori elettrici	142
Funzione di sbarramento	122		
Varianti di prodotto	123	Manutenzione	143
sFlipLock access con funzione antipanico E	123		
sFlipLock e-access con funzione		Garanzia, smaltimento	144
antipanico B	123	Garanzia	144
Codice di classificazione	124	Smaltimento	144
Dispositivi antipanico EN 1125	124		
Marchio CE	124	Problema, causa, soluzione	145
Dispositivi per uscita d'emergenza EN 179	125		
Marchio CE	125	Figure	147

Descrizione del prodotto

sFlipLock access e sFlipLock e-access

Il *sFlipLock access* e il *sFlipLock e-access* (Fig. 1) sono serrature a inserimento antipanico con sbloccaggio motorizzato, feedback di stato integrato, tre chiavistelli e tre scrocci inclinabili bloccanti (in inglese: *flipatch*) con isolamento acustico. Mediante gli scrocci inclinabili è possibile aprire la porta anche sotto un precarico elevato.

Durante lo sbloccaggio i chiavistelli si ritraggono meccanicamente o in modo motorizzato e successivamente gli scrocci inclinabili si disimpegnano.

per porte tagliafuoco
per porte di fuga

In combinazione con il comando di valutazione, la serratura è adatta per porte tagliafuoco o antifumo.

La serratura è testata secondo EN 179 ed EN 1125 e può essere impiegata in combinazione con placche verificate sulle porte di uscita di emergenza o sulle porte antipanico.



Avvertenza!

La serratura è disponibile solo in combinazione con il *comando di valutazione*. Mediante l'interfaccia di bus dati RS485 il comando di valutazione genera la valutazione dei contatti della serratura e il comando della serratura e può essere collegato direttamente con un sistema di valutazione di accesso (per il collegamento vedere istruzioni per l'uso comando di valutazione).

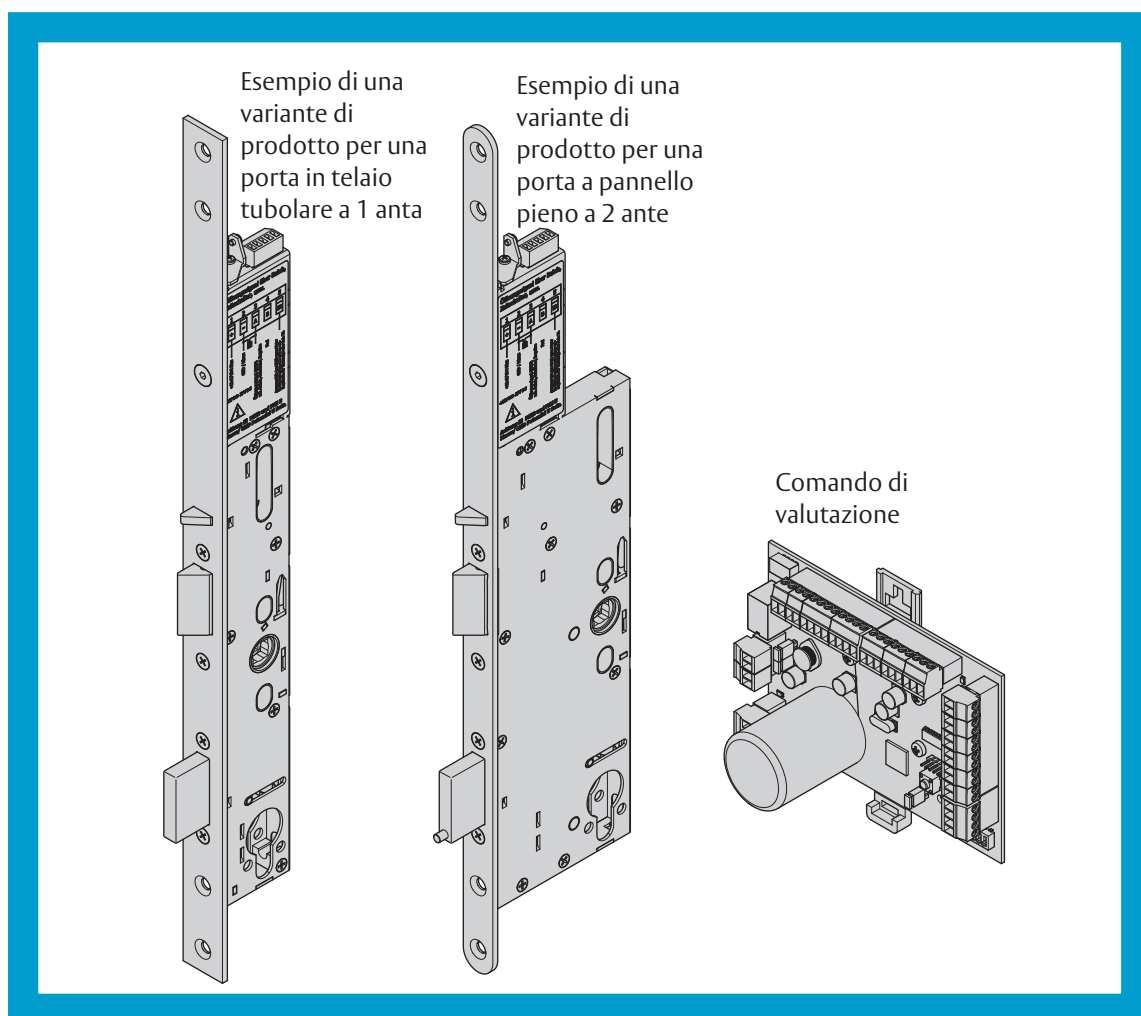
autobloccaggio
meccanico

Durante la chiusura della porta si attiva l'autobloccaggio meccanico della serratura che garantisce sempre una chiusura automatica ("Autobloccaggio", pagina 121).

Caratteristiche aggiuntive

- Dotato di un comando motorizzato integrato per le funzioni base aperto e chiuso.
- Sbloccaggio motorizzato mediante impulso elettrico o accoppiamento e distacco motorizzato della maniglia esterna, ad esempio mediante lettura delle impronte o lettore di carte RFID.
- Valutazione e feedback dello stato della serratura, inclusi interfaccia di servizio per visualizzazioni di disturbo e cicli di percorso.
- Ingressi di comando per modalità giornaliera (apertura rapida in meno di 1 s) e ingresso di bloccaggio per funzione di chiusura e antiamok.
- Autobloccaggio meccanico con comando meccanico di esecuzione.
- Funzione antieffrazione mediante un'uscita del chiavistello a una mandata da 20 mm a RC2 verificata nella porta adatta.
- Omologato per porte tagliafuoco e antifumo da utilizzare con il comando di valutazione o un condensatore buffer.
- Verificato per porte con dispositivi per uscita di emergenza ai sensi della norma EN 179 e porte con dispositivi antipanico ai sensi della norma EN 1125.
- Adatto per cilindri a manopola e cilindri a scatto libero. Non adatto per contatti di chiavistello esterni.

Fig. 1:
Serratura a inserimento
antipanico
sFlipLock access/e-access



Contrassegno delle varianti di prodotto

Tab. 1:
Varianti di prodotto

Caratteristica	Significato
PE / access	con funzione antipanico E ("sFlipLock access con funzione antipanico E", pagina 123)
PB / e-access	con funzione antipanico B (funzione di commutazione) ("sFlipLock e-access con funzione antipanico B", pagina 123)
AB	autobloccaggio
2A	adatto per porte a 2 ante
DIN sx	a seconda della direzione di chiusura della porta
DIN dx	

Spiegazione dei concetti

Numero	Designazione	Spiegazione dei concetti
-	Corrente di riposo	La serratura è sbloccata senza corrente.
-	Corrente di lavoro	La serratura è bloccata senza corrente.
-	Funzione di porta di fuga / funzione antipanico	Una porta con <i>funzione di porta di fuga</i> può sempre essere aperta nella direzione di fuga (di norma verso l'interno) tramite la maniglia a leva, anche quando è bloccata. Nella direzione di fuga le porte sono dotate di una placca per porta di fuga (ad esempio, di una barra antipanico)
-	Funzione di chiusura	In una situazione amok la <i>situazione di chiusura</i> permette un bloccaggio elettronico della serratura.
-	Situazione amok	Mediante la <i>funzione amok</i> le maniglie possono essere distaccate e accoppiate su entrambe le parti e in modo indipendente (concetto mecatronico amok). Il comando elettrico avviene dall'interno o anche dall'esterno. In tal modo, in un caso amok è possibile creare una "situazione di chiusura" comandata dall'esterno.
-	Funzione di sbarramento	Con la <i>funzione di sbarramento</i> attivata la serratura si blocca e non può essere sbloccata da alcun comando di apertura. Dopo che la <i>funzione di sbarramento</i> è stata disattivata, la serratura assume lo stato prima impostato, ad esempio lo stato <i>apertura duratura</i> .
-	Maniglia interna	La maniglia nella direzione di fuga (di norma verso l'interno).
-	Maniglia esterna	La maniglia nella direzione opposta alla direzione di fuga (di norma verso l'esterno).
-	Luce di funzionamento	La <i>luce di funzionamento</i> è la distanza compresa tra la testiera e la contropiastra (Fig. 3).
①	Saliscendi	Il <i>saliscendi</i> per il comando meccanico di esecuzione dell'autobloccaggio ("Autobloccaggio", pagina 121).
②	Scrocco inclinabile	Durante lo sbloccaggio lo <i>scrocco inclinabile</i> (in inglese: <i>fliplatch</i>) si disimpegna e successivamente si sgancia permettendo l'apertura della porta anche sotto un elevato precarico.
③	Chiavistello	Nel caso di una porta chiusa, il <i>chiavistello</i> con funzione di autobloccaggio è sempre avanzato. Nella modalità giornaliera ("Modalità giornaliera", pagina 122) il <i>chiavistello</i> è ritratto fino a 5 mm e lo scrocco inclinabile è fisso.
④	Alloggiamento delle viti a testa cilindrica	L' <i>alloggiamento delle viti del cilindro</i> è previsto per il fissaggio del cilindro di chiusura nella cassetta della serratura con una vite a testa cilindrica.
⑤	Testiera	La <i>testiera</i> è avvitata alla porta.
⑥	Nottolino serratura / perno maniglia	Il <i>perno maniglia</i> è un perno quadro che attraversa il <i>nottolino della serratura</i> fino a entrare nella maniglia della porta. Nelle serrature con <i>nottolino</i> diviso, anche il <i>perno maniglia</i> è diviso.
⑦	Cassetta serratura	La <i>cassetta della serratura</i> contiene il sistema meccanico della serratura.
⑧	Incavo del cilindro	Il cilindro di chiusura è montato nell' <i>incavo del cilindro</i> ed è avvitato con la vite a testa cilindrica.
A	Entrata maniglia	L' <i>entrata maniglia</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo anteriore della testata.
B	Misura di rimozione (Rimozione)	La <i>misura di rimozione (rimozione)</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il centro del nottolino della serratura.
C	Fuoriuscita del chiavistello	La <i>fuoriuscita del chiavistello</i> indica di quanto può essere avanzato il chiavistello.

Fig. 2:
Rappresentazione
schematica della
serratura sFlipLock
access/e-access

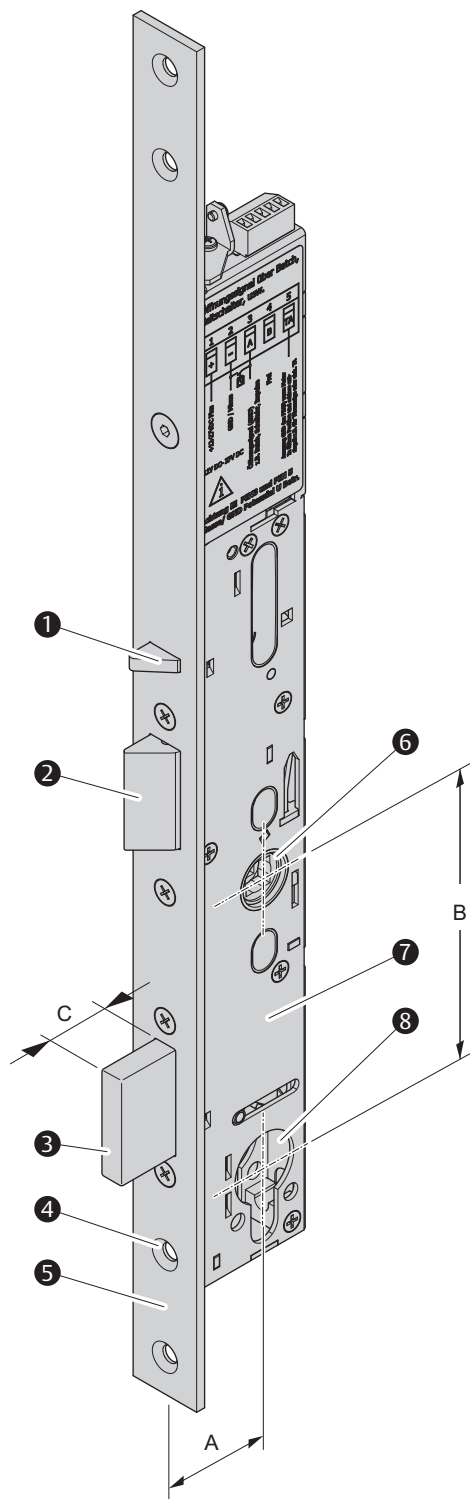
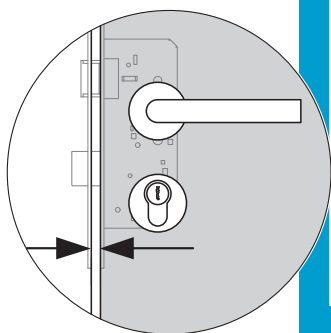


Fig. 3:
Luce di funzionamento



Nota sulle presenti istruzioni

Le presenti istruzioni per l'installazione e il montaggio sono destinate a personale specializzato e qualificato. Leggere il presente manuale per installare e utilizzare l'apparecchio in modo sicuro e per sfruttarne le applicazioni consentite.

Le presenti istruzioni forniscono anche informazioni sul funzionamento di componenti importanti.

Significato dei simboli



Pericolo!

Istruzioni di sicurezza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare lesioni gravi o mortali.



Avvertimento!

Istruzioni di sicurezza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare lesioni gravi o mortali.



Prudenza!

Istruzioni di sicurezza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare lesioni.



Attenzione!

Avvertenza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare danni materiali e compromettere il funzionamento del prodotto.



Avvertenza!

Avvertenza: ulteriori informazioni sull'utilizzo del prodotto.

Istruzioni di sicurezza



Avvertimento!

Pericolo di morte e pericolo di lesioni dovuti a una resistenza al fuoco ridotta: Le porte tagliafuoco (anche le porte tagliafumo) impediscono alle fiamme (al fumo) di propagarsi negli ambienti adiacenti. Queste porte vengono testate in ogni aspetto.

- Rispettare i regolamenti edili.
- Verificare che la certificazione della porta si applichi alla serratura.
- Rispettare le disposizioni del produttore della porta.
- Montare la serratura di dimensioni adeguate.
- Concordare ogni sostituzione della serratura con un modello diverso od ogni retrofit della medesima con il produttore della porta.

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a serratura danneggiata: Una serratura danneggiata rappresenta un rischio per la sicurezza.

- Verificare che la serratura e l'imballaggio non siano danneggiati.
- Una serratura danneggiata non può essere montata né utilizzata.

Note ai sensi delle norme EN 179 ed EN 1125



Avvertimento!

Pericolo dovuto a modifiche apportate alle porte delle uscite di sicurezza: Le caratteristiche di sicurezza di questo prodotto sono un prerequisito essenziale per la sua conformità alle norme EN 179 ed EN 1125.

- Non è consentito apportare modifiche che non siano descritte nel presente manuale.

Le porte non idonee riducono la protezione contro l'effrazione e le lesioni personali: La serratura deve essere montata esclusivamente su porte omologate, prive di difetti tecnici.

- Prima del montaggio della serratura, verificare che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione.
- Verificare che la porta sia omologata per l'utilizzo della serratura. La serratura non è omologata per l'utilizzo su porte a vento.
- Verificare che gli elementi di comando della porta non si ostacolino nel rispettivo funzionamento.



Avvertimento!

Le serrature inadeguate riducono la protezione contro le lesioni personali e la protezione antincendio: La serratura è indicata per porte tagliafuoco e porte antifumo ("Codice di classificazione", pagina 124).

- Verificare che la certificazione della porta si applichi alla serratura.
- Accertarsi che la serratura da montare sia adatta in termini di dimensioni e accessori.

Le guarnizioni porta inadeguate riducono la protezione delle persone: L'utilizzo di guarnizioni per porta (ad es. guarnizioni profilate, guarnizioni sottoporta) non deve compromettere il corretto funzionamento della serratura.

La rottura delle porte in vetro può causare gravi lesioni: Le porte in vetro o gli elementi in vetro delle porte devono essere in vetro di sicurezza o in vetro di sicurezza stratificato.

Elementi di fissaggio non idonei riducono la protezione contro le lesioni personali e l'effrazione: A seconda della situazione di montaggio e dei materiali della porta, è necessario utilizzare elementi di fissaggio adeguati.

Un montaggio errato o difettoso riduce la protezione personale: Di norma, l'altezza di montaggio del maniglione antipanico orizzontale è compresa tra 900 e 1100 mm dalla superficie del pavimento finito.

- Se l'edificio è abitato prevalentemente da bambini, l'altezza di montaggio deve essere ridotta di conseguenza.
- Il maniglione antipanico orizzontale deve essere installato in modo tale da ottenere la massima lunghezza utile di barra possibile.
- Per garantire la conformità con la presente norma europea, installare tutti i controelementi di bloccaggio e i rivestimenti previsti.

Il movimento limitato della porta riduce la protezione personale: Tutti gli elementi di montaggio devono essere montati in modo tale che non sia ostacolato il libero movimento della porta. Le porte possono essere bloccate solo dalle serrature omologate. Un chiudiporta a battuta deve essere montato in modo tale che l'apertura della porta da parte di bambini o di persone deboli non sia ostacolata.

- Verificare che tutti i dispositivi installati siano omologati e montati correttamente.



Attenzione!

Danni materiali causati da lavori sul pannello porta: La serratura deve essere rimossa prima di lavori sul pannello porta, ad esempio per l'esecuzione di fori o fresature.

Funzionamento limitato in caso di regolazione errata della luce: Impostare la luce di funzionamento ("Spiegazione dei concetti", pagina 114) in modo adeguato ("Dati tecnici", pagina 138)

Danni materiali dovuti all'uso di una contropiastra non adatta. La contropiastra deve essere scelta e montata in modo tale da fornire sempre la superficie di avvicinamento e di scorrimento per il fermo della serratura.

Danni materiali dovuti a manipolazione impropria durante il trasporto: Non sollevare o trasportare il pannello porta reggendolo per le maniglie.

Danni materiali dovuti all'apertura: Non aprire mai la serratura, in caso contrario essa si danneggia e fa decadere la garanzia ("Garanzia", pagina 144).

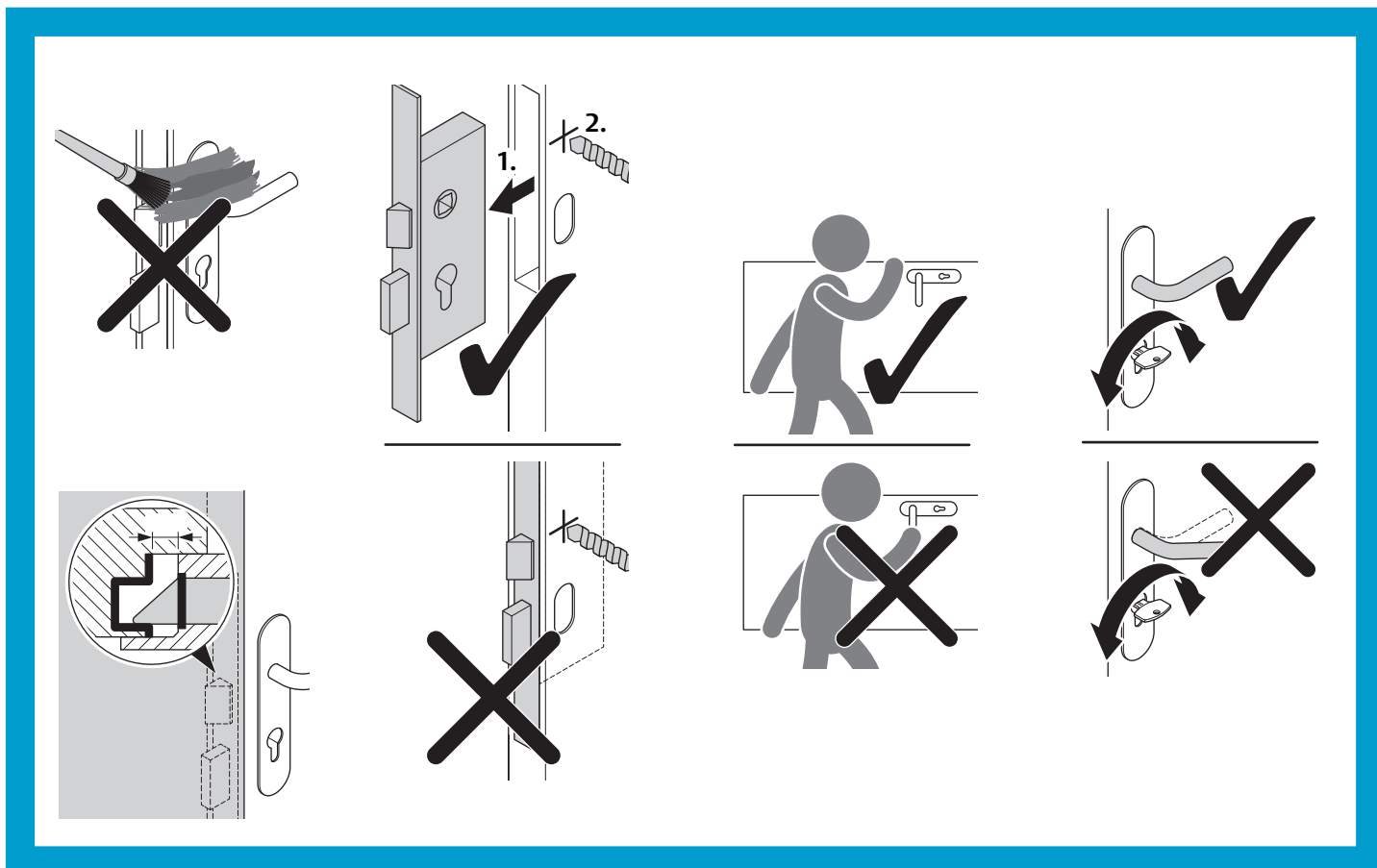
Danni materiali dovuti a verniciatura. Non applicare mai vernice o altre sostanze sulla serratura o sulla contropiastra.

Proteggere da acqua e umidità: L'acqua compromette il funzionamento della serratura.

- Proteggere la serratura contro le infiltrazioni d'acqua.

Fig. 4:

Evitare danni materiali



Uso conforme

La serratura a inserimento antipanico *sFlipLock access/e-access* è indicata per porte in telaio tubolare a 1 o 2 ante, a pannello pieno o porte con profili in plastica. Non è indicato per porte a vento.

La serratura è indicata per serrature per porte in aree e vie di sicurezza conformemente alle seguenti norme:

- Porte di fuga ai sensi della norma EN 179.
- Porte antipanico ai sensi della norma EN 1125.
- Porta tagliafuoco o antifumo ai sensi della norma EN 1634.
- Aree antieffrazione ai sensi delle norme DIN 18251-2 KL 5 e EN 12209 KL 7.

La porta deve essere di materiale sufficientemente rigido per limitare una curvatura di max. 5 mm in ogni direzione durante l'azionamento. Il materiale deve garantire una resistenza >1,5 kN per vite.

In caso di utilizzo su porte di fuga a 2 ante, anche l'anta passiva deve essere impostata come una porta di fuga e deve essere dotata di una serratura a chiavistello a battuta omologata.

Se l'anta passiva non è impostata come porta di fuga, montare la serratura nella porta a 2 ante solo quando l'anta passiva può essere fissata in modo sicuro e senza gioco e l'anta attiva va a toccare un angolo di battuta.

Nel caso di porte a due battenti con giunto centrale sagomato e dispositivi antipanico su ciascuna anta, ad aprirsi deve essere l'anta su cui viene azionato il dispositivo. Se i due dispositivi antipanico vengono azionati contemporaneamente, entrambe le ante devono aprirsi liberamente. A tal fine può essere necessario montare una barra di trascinamento.

Nel caso di porte a due battenti con battuta centrale sagomata e chiudiporta a battuta deve essere garantita la corretta sequenza di chiusura della porta, altrimenti la funzione di porta tagliafuoco o tagliafumo non è garantita. Perciò deve essere montato un dispositivo di chiusura controllata.

La serratura è adatta all'impiego in porte tagliafuoco (porte antifumo). Rispettare tutte le norme vigenti per l'omologazione delle porte di protezione.

Installare la serratura solo su sistemi di porte perfettamente funzionanti. Rispettare tutte le norme riguardanti l'intero sistema di porte.

La serratura non è combinabile con un apriporta elettronico.

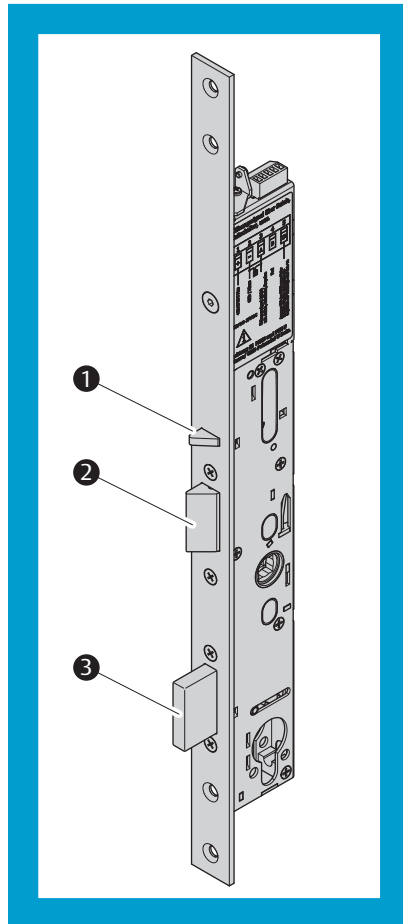
La serratura è adatta per l'installazione su porte che presentano un'elevata frequenza di utilizzo da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio (ad es. le porte di uffici).

Ogni utilizzo non conforme alle disposizioni di cui sopra è da considerarsi improprio.

Autobloccaggio

Fig. 5:
Saliscendi
Scrocco
inclinabile
Chiavistello

- ①
- ②
- ③



La serratura si autoblocca meccanicamente e la porta, se chiusa, si trova dunque sempre bloccata. La serratura si sblocca mediante un azionamento motorizzato o meccanico.

Principio di funzionamento durante il bloccaggio

Durante la chiusura della porta gli scrocci inclinabili estratti (Fig. 5 – ②) sono spinti verso l'interno sulla contropiastra. Se gli scrocci inclinabili sono premuti, anche il saliscendi può essere premuto (– ①). Quando la porta è completamente chiusa, gli scrocci inclinabili entrano nella contropiastra, nell'apposita apertura. Lo scrocco è di nuovo nello stato avanzato e il saliscendi rimane premuto.

Durante l'uscita degli scrocci inclinabili e la contemporanea compressione del saliscendi, il chiavistello (– ③) si disimpegna e avanza per intervento di un meccanismo a molla.

La chiusura è terminata.

Se la serratura è collegata al comando di valutazione, un feedback di stato mostra mediante il contatto di valutazione corrispondente lo stato della porta e lo stato del bloccaggio.

Sbloccaggio

Sbloccare dall'esterno e dall'interno

sbloccare in modo motorizzato

Il *sFlipLock access* è aperto dall'esterno mediante la funzione di cambio del cilindro o mediante un impulso elettrico che permette un'apertura in meno di 1,5 s.

Il *sFlipLock e-access* è aperto dall'esterno mediante la funzione di cambio del cilindro o mediante un impulso elettrico che ritrae il chiavistello fino a 5 mm. Gli scrocci inclinabili restano bloccati. Allo stesso tempo la maniglia esterna (nella direzione opposta a quella di fuga) viene accoppiata in modo motorizzato e il completo sbloccaggio avviene mediante l'azionamento della maniglia. L'accoppiamento motorizzato della maniglia esterna è possibile in meno di 1,5 s.

Sbloccare dall'interno

Funzione antipanico

La serratura può essere sbloccata in ogni momento dall'interno mediante la funzione antipanico, anche se il motore è spento o non funzionante.

Combinazione con un azionamento a porta girevole

per porte senza barriere Per via dello sbloccaggio motorizzato integrato, la serratura è indicata per la con un azionamento a porta girevole, ad esempio per porte senza barriere che vengono sbloccate e aperte automaticamente.

Sistema di controllo di accesso

sbloccaggio elettrico Per via del feedback di stato integrato nella serratura e dello sbloccaggio motorizzato, la serratura può essere collegata con un *sistema di controllo di accesso*. Lo sbloccaggio avviene mediante un impulso elettrico che può avvenire ad esempio da un lettore di carta magnetica, da un lettore di impronte digitali o da un sistema di codice per porta.

Modalità giornaliera

Il chiavistello è ritratto fino a 5 mm Con la *modalità giornaliera* accesa gli scrocci inclinabili sono bloccati e i chiavistelli sono ritratti fino a 5 mm. La porta non è bloccata, ma solo fermata. In questa modalità la serratura può essere sbloccata molto più velocemente in modo motorizzato o nel caso di sFlipLock e-access mediante la maniglia esterna accoppiata.

Funzione ufficio

sbloccaggio duraturo della serratura La *funzione ufficio* permette uno sbloccaggio duraturo della serratura mediante comando per mezzo di un contatto duraturo. In tal modo è possibile rendere gli edifici accessibili dall'esterno per un periodo stabilito mediante sistema di controllo di accesso o timer.

Funzione di sbarramento

La funzione di sbarramento rimane attiva Con la *funzione di sbarramento* accesa la serratura si blocca immediatamente e tutte le funzioni elettroniche di apertura sono sbarrate. La serratura può essere aperta anche con la funzione di sbarramento accesa mediante la funzione antipánico nella direzione di fuga.

Varianti di prodotto

sFlipLock access con funzione antipanico E

Nottolino passante

Il *sFlipLock access* è dotato di un nottolino passante in modo tale che la maniglia interna e quella esterna sono sempre accoppiate. Solitamente, all'esterno (nella direzione opposta a quella di fuga) è montata una placca con pomolo, all'interno (nella direzione di fuga) una placca di porta di fuga.

In questa variante di prodotto il motore ritrae il chiavistello e disimpegna gli scrochi inclinabili.

Tab. 2 Mostra le possibilità di sbloccaggio.

Tab. 2:
Sbloccaggio dall'esterno
o dall'interno nella
funzione antipanico E

Sbloccare dall'esterno	Sbloccare dall'interno
mediante chiave	mediante chiave
mediante impulso elettrico	mediante impulso elettrico
	mediante la maniglia della porta (maniglia antipanico)

sFlipLock e-access con funzione antipanico B

Nottolino diviso

Il *sFlipLock e-access* è dotato di un nottolino diviso in modo tale che la maniglia interna e quella esterna non sono accoppiate. Solitamente, su entrambi i lati della porta è montata una placca con maniglia: all'interno (nella direzione di fuga) è montata una placca di porta di fuga.

In questa variante di prodotto il motore ritrae dall'esterno il chiavistello per l'apertura e accoppia e stacca la maniglia esterna.

Tab. 3 Mostra le possibilità di sbloccaggio.

Tab. 3:
Sbloccaggio dall'esterno
o dall'interno nella
funzione antipanico B

Sbloccare dall'esterno	Sbloccare dall'interno
mediante chiave	mediante chiave
mediante impulso elettrico e successivamente mediante maniglia	mediante impulso elettrico e successivamente mediante maniglia
	mediante la maniglia della porta (maniglia antipanico)

Durante lo sbloccaggio dall'esterno vengono prima ritratti i chiavistelli fino a 5 mm. Successivamente, mediante la maniglia vengono disimpegnati gli scrochi inclinabili e la serratura si sblocca completamente.

Codice di classificazione

Dispositivi antipanico EN 1125

Il codice di classificazione descrive le caratteristiche delle serrature ai sensi della norma EN 1125.


Tab. 4 spiega il codice di classificazione.

Tab. 4:
Codice di classificazione
ai sensi della norma
EN 1125

Classe	Significato
3	Elevata frequenza d'uso da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
6	Peso porta fino a 200 kg
B	Adatto per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in base ad un test condotto ai sensi della norma EN 1634-1
1	Adatto per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, Sezione 5.6
2	Consultare "Dispositivi per uscita d'emergenza EN 179", pagina 125, poiché questa norma prevede requisiti antieffrazione più severi
1*	Sporgenza: max. 150 mm
2*	Sporgenza: max. 100 mm
A*	Maniglione
B	Barra
B	Adatto esclusivamente per porte a 1 anta

* Classificazione in funzione della placca utilizzata

Marchio CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229Panik-6039631-22-2	2017										
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

Dispositivi per uscita d'emergenza EN 179


Il codice di classificazione descrive le caratteristiche delle serrature ai sensi della norma EN 179.

Tab. 5 spiega il codice di classificazione.

Tab. 5:
Codice di classificazione
ai sensi della norma
EN 179

Classe	Significato
3	Elevata frequenza d'uso da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
6	Peso porta fino a 200 kg
B	Adatto per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in base ad un test condotto ai sensi della norma EN 1634-1
1	Adatto per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, Sezione 5.6
2	Protezione antieffrazione fino a 1.000 N
2	Fino a una sporgenza di 100 mm (sporgenza normale) dell'elemento di comando
A	Chiusura uscita di emergenza con azionamento a maniglia
B	Per l'installazione su una porta a 1 anta con apertura solo verso l'esterno

Marchio CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG										
	Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3	2018										
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B	
—											



Avvertimento!

Verificare la presenza di danni: I danni al cavo possono essere causa di lesioni. I componenti metallici danneggiati possono essere causa di lesioni. Un dispositivo danneggiato rappresenta un rischio per la sicurezza.

- Non è consentito azionare un dispositivo danneggiato. Allo stesso modo non è consentito utilizzare cavi e connettori danneggiati.
- Verificare se la confezione e la serratura presentano danni.

Rispettare i regolamenti e le indicazioni edili: Nel montaggio della serratura e del collegamento elettrico rispettare tutti i regolamenti edili. Rispettare le disposizioni del produttore della porta.



Attenzione!

Danni materiali causati da lavori sul pannello porta: La serratura deve essere rimossa per i lavori sul pannello porta, ad esempio per l'esecuzione di fori o fresature.

- Per il montaggio della ferramenta per porte utilizzare solo i fori realizzati in fabbrica.
- Rimuovere la serratura prima di lavori sul pannello porta, ad esempio per l'esecuzione di fori o fresature.

Limitazione della funzionalità in caso di fresatura errata della tasca della serratura: Deve essere possibile inserire la serratura senza forzarla e avvitare senza tensioni meccaniche.

- Fresare la tasca della serratura in modo conforme alla cassetta della serratura stessa.

Danni dovuti alla sporcizia: La sporcizia danneggia la serratura.

- Prima di procedere con il montaggio, pulire la tasca della serratura e tutti i fori mediante aria compressa o aspirapolvere.

Funzionalità limitata dovuta a serraggio eccessivo: Tutti i chiavistelli devono poter chiudersi senza sollecitazione trasversale.

- Installare la serratura, tutti i chiavistelli e gli accessori (contropiastra, placche, maniglie) senza tensioni.

Danni materiali causati dall'inserimento forzato del perno della maniglia nel nottolino della serratura: Il perno della maniglia della porta deve potersi inserire facilmente nel nottolino della serratura.

- Non utilizzare alcun utensile per spingere il perno della maniglia nel nottolino della serratura.

Funzionamento limitato dovuto alla scarsa mobilità della maniglia. Installare la serratura in modo che il perno della maniglia e il nottolino della serratura siano allineati.

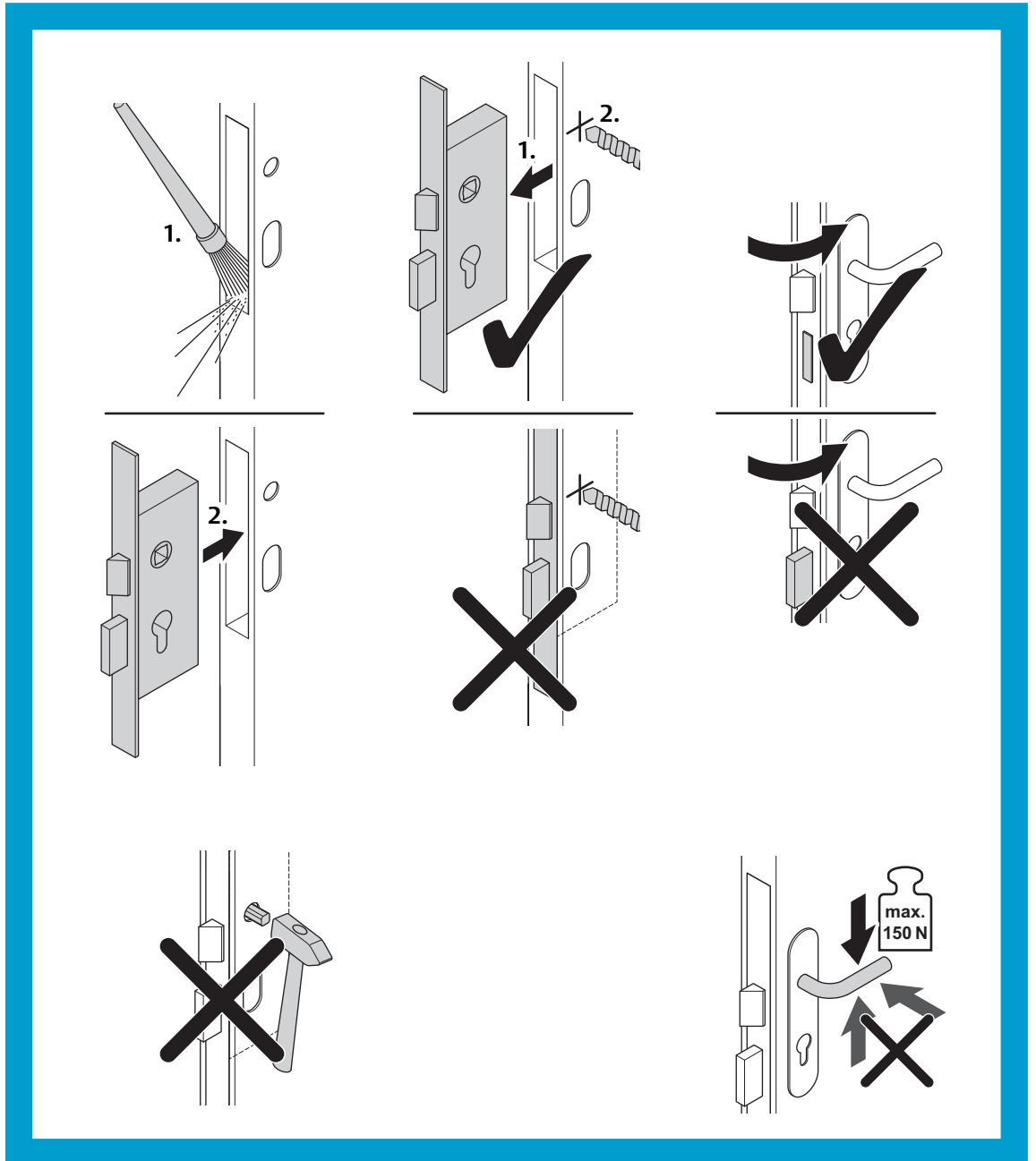
Pericolo di danneggiamento dovuti alla chiave di installazione: L'utilizzo della cosiddetta chiave di installazione può rovinare la serratura. La sua funzionalità risulta compromessa.

- Per l'utilizzo della serratura utilizzare un cilindro di chiusura adatto.

Rispettare le tolleranze per l'alimentazione di tensione: Superare in eccesso o in difetto i limiti di tolleranza causa danni e funzionamenti errati.

- Nella serratura misurare se durante l'assorbimento della corrente nominale la tensione d'esercizio sia compresa nei limiti di tolleranza indicati.

Fig. 6:
Evitare danni materiali



Montaggio



Avvertimento!

Pericolo di morte per folgorazione: Una cablaggio improprio causa pericolo di morte.

- Far collegare l'alimentazione di corrente esclusivamente da un personale elettrico specializzato .



Prudenza!

Pericolo di lesioni dovuto a spigoli vivi e trucioli: durante la trapanatura e altri lavori ad asportazione di truciolo, sussiste il pericolo di lesioni dovuto a spigoli vivi e trucioli.

- Proteggere gli occhi con occhiali di protezione idonei.

Operazioni preliminari al montaggio



Prudenza!

Le porte non idonee riducono la protezione contro l'effrazione e le lesioni personali: La serratura deve essere montata esclusivamente su porte omologate, prive di difetti tecnici.

- Prima del montaggio della serratura, verificare che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione.
- Verificare che la porta sia omologata per l'utilizzo della serratura.

Preparare
e pulire
la tasca della serratura

- 1 Eseguire la tasca della serratura in una posizione di montaggio adatta e verticale sul pannello porta. Per la profondità considerare un supplemento di 30 mm per il passante del cavo.
- 2 Eseguire i fori per le viti di fissaggio conformemente a Fig. 14 e Fig. 15.
- 3 Trapanare i fori per le placche della serratura (solo a serratura smontata).
- 4 Pulire l'incasso per la tasca della serratura e tutti i fori eseguiti utilizzando aria compressa o un aspirapolvere.

Collegare elettricamente

Collegare il cavo

- 1 Preparare il cablaggio per la serratura ("Collegamento elettrico", pagina 132).
- 2 Collegare il cavo per l'alimentazione di corrente e per il comando ("Passaggio di cavi flessibile", pagina 142).

Montaggio della serratura



Attenzione!

Proteggere la porta da chiusure involontarie: La serratura blocca automaticamente una porta e può essere sbloccata solo tramite un segnale di comando elettrico o tramite il cilindro di chiusura.

- Prima di chiudere la porta con una serratura installata, è necessario montare un cilindro di chiusura.

Avvitare la serratura

- 1 Avvitare la serratura nella tasca della serratura.
 - 2 Fissare la ferramenta della serratura.
 - 3 Verificare che la serratura sia facile da azionare.
- ⇒ Con la contropiastra montata, la serratura è pronta all'uso.

Montaggio della contropiastra

La contropiastra deve essere montata nel telaio della porta in modo che lo scrocco e il saliscendi possano scorrere su una superficie piana ("Profili con separazione termica", pagina 130). Il saliscendi deve restare premuto continuamente ("Autobloccaggio", pagina 121).

Avvitare la contropiastra adeguata

- 1 Eseguire la tasca della serratura e tutti i fori.
 - 2 Pulire l'incasso per la contropiastra e tutti i fori eseguiti utilizzando aria compressa o un aspirapolvere.
 - 3 Avvitare la contropiastra in corrispondenza della serratura da montare.
 - 4 Verificare che la serratura sia facile da azionare.
- ⇒ La serratura è pronta all'uso.

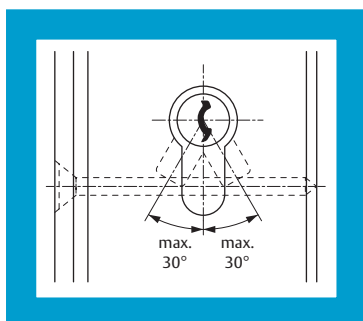
Montaggio ferramenta e cilindro di chiusura

Fissare il cilindro di chiusura utilizzando la vite di ritenuta

- 1 Montare la ferramenta.
 - 2 Inserire il cilindro di chiusura: la leva del cilindro di chiusura deve trovarsi in posizione centrale.
 - 3 Fissare il cilindro di chiusura mediante l'apposita vite.
- ⇒ Il montaggio della serratura è completo.

Cilindro di chiusura

Fig. 7:
Posizione di estrazione
della chiave



La lunghezza del cilindro di chiusura da utilizzare dipende dallo spessore dell'anta e dallo spessore dei pannelli (ferramenta) all'interno e all'esterno della porta.

La posizione di estrazione della chiave della leva di chiusura non deve superare i 30° in basso, a sinistra e a destra.

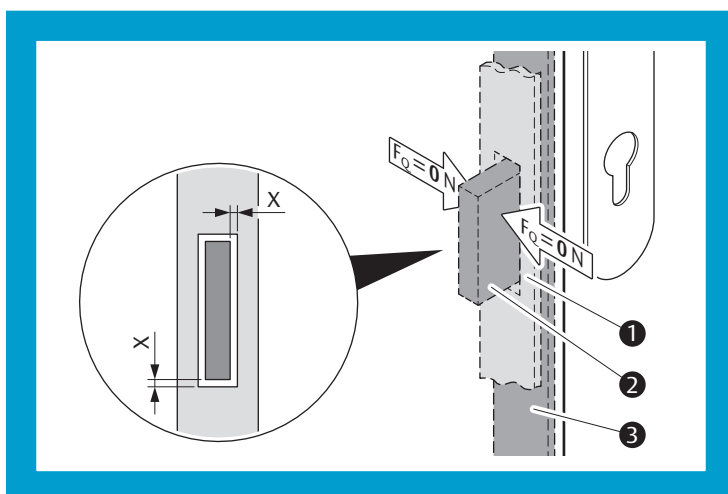
Verifica completa del funzionamento

Verificare la serratura

- 1 Verificare tutte le funzioni della serratura.
 - 2 Controllare se lo scrocco e il saliscendi della serratura vengono spinti indietro dallo stesso angolo di arresto quando si chiude la porta ("Profili con separazione termica", pagina 130).
 - 3 Controllare che tutti i chiavistelli, una volta montati, possano rientrare e fuoriuscire liberamente e senza sollecitazione trasversale (Fig. 8).
- ⇒ Il montaggio della serratura è completo. Verificare che quest'ultima funzioni correttamente.

Fig. 8:
Il chiavistello è privo di sollecitazioni trasversali (F_Q)

- ① contropiastra
- ② chiavistello
- ③ testiera
- X min. 2 mm



Profili con separazione termica



Attenzione!

Una rifinitura difettosa può provocare un funzionamento errato: In caso di utilizzo dei profili con separazione termica è necessario rifinire i componenti sottoelencati.

L'alluminio come angolo di battuta può provocare un danneggiamento: L'usura dell'alluminio può danneggiare la serratura o la contropiastra.

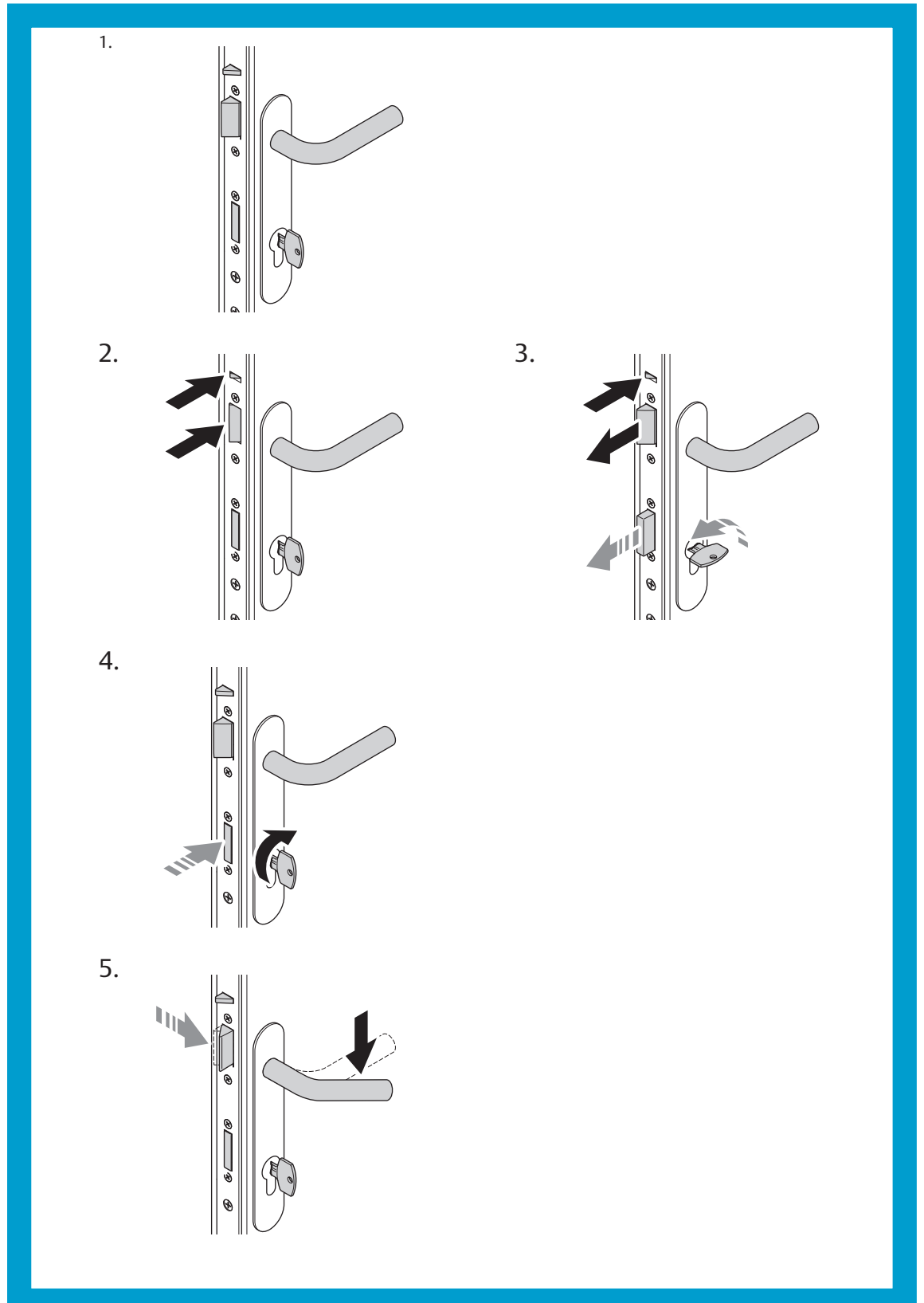
Rifinire i perni profilati

Durante la chiusura della porta, lo scrocco e il saliscendi devono scorrere su una superficie piana ("Autobloccaggio", pagina 121). In alcuni telai della porta, ad esempio quelli con separazione termica, ci può essere un perno profilato che ha un effetto disturbante sulla superficie di scorrimento. Questo perno profilato deve essere rimosso nella zona dello scrocco e del saliscendi. Per creare una superficie di scorrimento piana, ASSA ABLOY (Schweiz) AG consiglia di utilizzare una contropiastra con assestamento a linguetta.

- 1 Coprire le scanalature profilate esistenti o altre parti ruvide.
 - 2 Rimuovere i perni. Il perno profilato nella zona dello scrocco deve essere rimosso fino alla superficie di fissaggio.
 - 3 Accertarsi che durante la chiusura della porta lo scrocco e il saliscendi possano correre senza ostacoli su una superficie piana fino alla posizione di chiusura.
- ⇒ I perni profilati sono lisci e garantiscono il funzionamento della chiusura.

Verificare manualmente la serratura

Fig. 9:
Verifica di funzionamento
manuale



Collegamento elettrico

Contatti di valutazione

La serratura è dotata dei seguenti contatti di valutazione privi di potenziale:

Stato della porta

Contatto del saliscendi

Il contatto del saliscendi fornisce informazioni sulla posizione del saliscendi.

Saliscendi premuto	Contatto chiuso	Porta chiusa
Saliscendi non premuto	Contatto aperto	porta aperta

Stato della maniglia

Contatto della maniglia nella direzione di fuga

Il contatto della maniglia fornisce informazioni sulla posizione della maniglia nella direzione di fuga.

Maniglia azionata	Contatto chiuso	Sbloccare la serratura meccanicamente
Maniglia non azionata	Contatto aperto	–

Stato di attivazione / stato della maniglia

Contatto della maniglia nella direzione opposta a quella di fuga

Il contatto della maniglia fornisce informazioni sulla posizione della maniglia nella direzione opposta a quella di fuga.

Maniglia azionata	Contatto chiuso	Sbloccare la serratura in modo motorizzato
Maniglia non azionata	Contatto aperto	–

Stato del chiavistello

Contatto chiavistello

Il contatto del chiavistello fornisce informazioni sulla posizione del chiavistello.

–	Contatto chiuso	Serratura bloccata
–	Contatto aperto	Serratura sbloccata

Stato del cilindro

Contatto cilindro

Il contatto del cilindro fornisce informazioni sulla posizione del cilindro.

Chiave nel cilindro ruotata	Contatto chiuso	Serratura sbloccata meccanicamente
Chiave nel cilindro non ruotata	Contatto aperto	–

Corrente di riposo o corrente di lavoro

La serratura è impostata dalla fabbrica sul principio corrente di lavoro, cioè la serratura è bloccata senza corrente. In collegamento con il comando di valutazione, la serratura può essere azionata anche nel principio corrente di riposo.

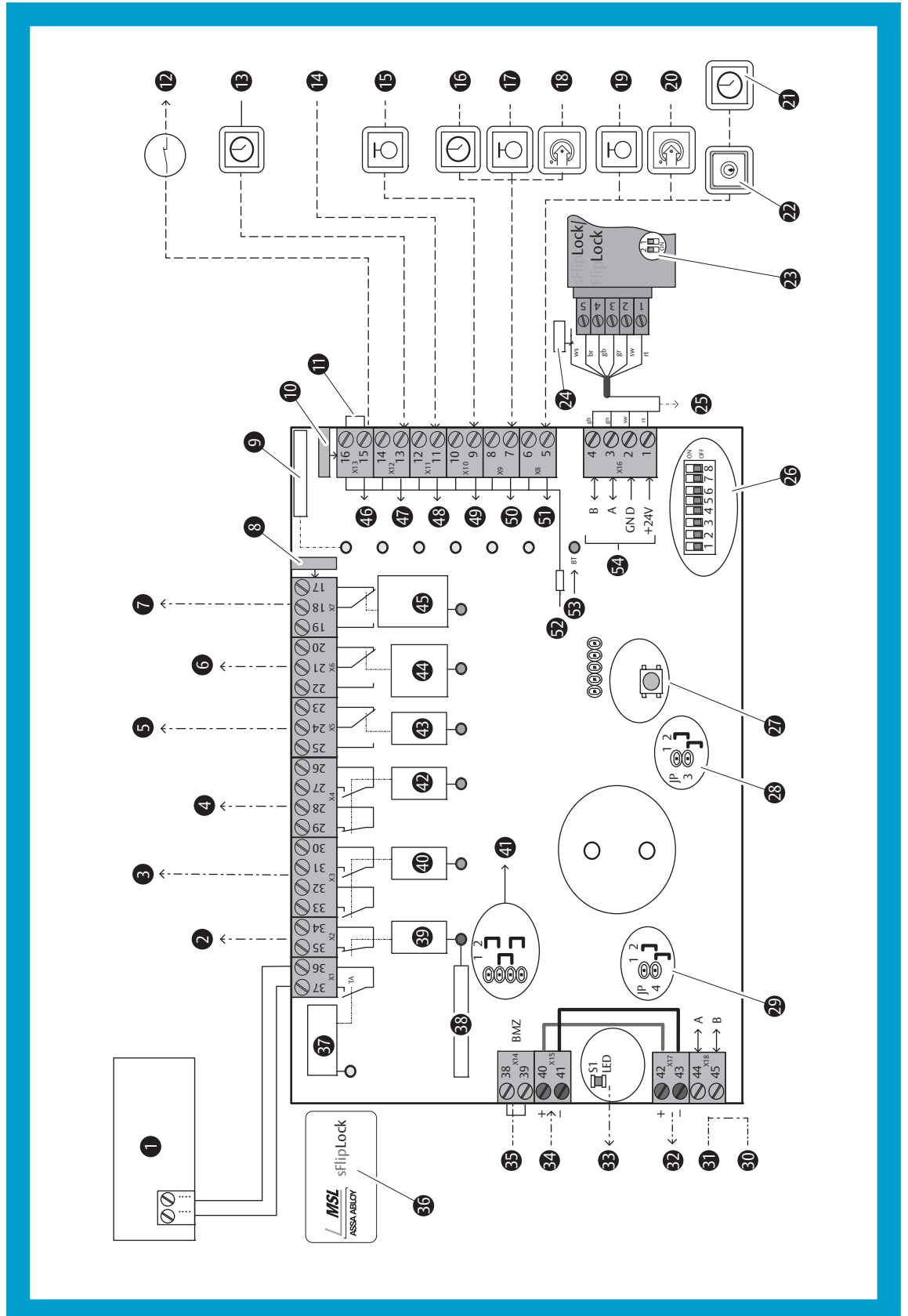
Spostare e collegare il cavo

Il cavo di collegamento nel pannello porta deve essere condotto dalla parte della serratura alla parte del nastro. Successivamente, il cavo deve essere spostato dal pannello porta nel telaio della porta.

- 1 Spostare il cavo di collegamento osservando le seguenti note:
 - ASSA ABLOY (Schweiz) AG consiglia di spostare il cavo all'interno del pannello porta in un tubo vuoto adatto con un diametro interno di almeno 6 mm.
 - Non piegare il tubo vuoto ed eseguire gli archi necessaria per quanto possibile.
 - Per non danneggiare il cavo, condurre il cavo solo intorno ad angoli arrotondati.
 - Per il passaggio dal pannello porta al telaio montare un passaggio di cavi flessibile. Collegare il passaggio di cavi stretto da entrambe le parti con il pannello porta e il telaio (collegamento vedere istruzioni per il passaggio di cavi).
- 2 Collegare la serratura conformemente allo schema di collegamento (Fig. 10) o (Fig. 11) alle istruzioni per il *comando di valutazione*.
- 3 Verificare se i seguenti dati elettrici della serratura e l'alimentazione di tensione sono in accordo:
 - l'alimentatore deve avere la potenza di uscita adatta (a 24V CC, 350 mA, lunghezza di impulso massima della corrente di avviamento 1 s).
 - Dato che la potenza dell'alimentazione viene trasportata direttamente alla serratura o al *comando di valutazione*, la potenza di uscita del dispositivo di comando non gioca alcun ruolo (comando con contatto privo di potenziale).
 - Osservare il consumo di corrente mediante il cavo di collegamento affinché la serratura funzioni correttamente.

Numero	Descrizione	Numero	Descrizione
1	Azionamento della porta/rilascio: Prodotto	28	Posizione jumper JP4: Impostazione di fabbrica Pos. 1 Pos 2. 120 Ω su RS485 X18 resistenza nominale in caso di anomalie bus dati
2	Anomalie: Comando: Contatto aperto	29	Letto di impronte digitali: (RS 485 BUS)
3	Contatto della porta: Posizione di contatto dipendente dalla serratura (saliscendi) e ingresso X13	30	MOD-BUS: Nodo WAGO (RS 485 BUS)
4	Contatto del cilindro: I contatti si attivano all'azionamento del cilindro	31	Uscita alimentazione: così come X15 senza S1
5	Contatto del chiavistello: Il contatto si attiva subito con il chiavistello sFlipLock	32	Fusibile e LED: Funzione (istruzioni per l'uso separate comando di valutazione, pagina 8 e 12)
6	Contatto della maniglia: Il contatto della maniglia nella direzione di fuga si attiva immediatamente	33	Alimentazione: 11-27 VCC +/- 10%
7	Contatto del chiavistello libero/rallentato: Libero: Il contatto del chiavistello si attiva subito. Contatto del chiavistello rallentato: Il contatto del chiavistello si attiva con un ritardo di 1,5 s.	34	Centralina di allarme antincendio: Ingresso allarme antincendio. "Comando in caso di incendio"
8	Output	35	Comando di valutazione V1.1
9	LED stato input	36	Azionamento della porta = AP
10	Input	37	LED stato output
11	Impostazione di fabbrica: Morsetti 16 e 15 connessi	38	Anomalia
12	Contatto della porta esterno (Reed): Contatto di sorveglianza (contatto di apertura) produttore consiglio	39	Porta
13	Timer esterno giorno-notte/funzione ufficio: Sbloccaggio permanente sFlipLock senza comando di valutazione AP(X1) scrocco inclinabile disimpegnato!	40	Posizione jumper Pos. 1: 1 jumper al centro. Per il funzionamento devono esserci 24 V CC/CA sui morsetti 38 e 39. (Disinnesto in caso di caduta di tensione) Posizione jumper Pos. 2: 2 jumper uno sotto l'altro. Per il funzionamento devono essere connessi i morsetti 38 e 39. In caso di disinnesto della centralina di allarme antincendio questi ponti devono essere divisi mediante la centralina di allarme antincendio (impostazione di fabbrica)
14	Bloccato: Tutti gli ingressi sono inattivi. sFlipLock bloccato!	41	Cilindro
15	Radar esterno: Ingresso attivo solo con funzione ufficio o modalità giornaliera AP impulso 1,5 s	42	Chiavistello
16	Timer esterno giorno-notte/modalità giornaliera: I chiavistelli vengono ritratti del 70%. Scrocci inclinabili fissi!	43	Maniglia nella direzione di fuga
17	Tastiera impulso: Impulso e sblocco continuo. AP(X1) comandato fin quando l'ingresso "impulso" è attivo!	44	Contatto del chiavistello libero/rallentato
18	Controllo di accesso (lettore): Se DIP 5 ON e DIP 6 OFF, allora AP(X1) 1,5 s.	45	Contatto della porta
19	Timer esterno giorno-notte/impulso e timer: ad esempio mediante una linea di alimentazione AP(X1) impulso 1,5 s DIP 5 ON / 6 OFF	46	Funzione ufficio
20	Interruttore a chiave: ad esempio azionamento della porta areazione/funzione ufficio DIP 5/6 OFF	47	Bloccato
21	Radar interno	48	Radar
22	sFlipLock	49	Modalità giornaliera
23	Riserva	50	Impulso
24	Cavo di collegamento a 6 pol. LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 MSL-Art. 10/20m 14471403/04	51	GND
25	Funzioni dell'interruttore DIP switch (istruzioni per l'uso separate comando della valutazione, pagina 8)	52	Funzionamento LED: lampeggia in caso di anomalie
26	Tasto di servizio: Funzione (istruzioni per l'uso separate comando di valutazione, pagina 14)	53	Collegamento sFlipLock
27	Jumper JP3: Impostazione di fabbrica Pos. 1 Pos 2. 120 Ω su RS485 X16 resistenza nominale in caso di anomalie bus dati		

Fig. 11:
 Schema di collegamento
 sFlipLock e-access



Numero	Descrizione	Numero	Descrizione
1	Azionamento della porta/rilascio: Prodotto	28	Jumper JP3: Impostazione di fabbrica Pos. 1 Pos 2. 120 Ω su RS485 X16 resistenza nominale in caso di anomalie bus dati
2	Anomalie: Comando: Contatto aperto	29	Posizione jumper JP4: Impostazione di fabbrica Pos. 1 Pos 2. 120 Ω su RS485 X18 resistenza nominale in caso di anomalie bus dati
3	Contatto della porta: Posizione di contatto dipendente dalla serratura (saliscendi) e ingresso X13	30	Letto di impronte digitali: (RS 485 BUS)
4	Contatto del cilindro: I contatti si attivano all'azionamento del cilindro	31	MOD-BUS: Nodo WAGO (RS 485 BUS)
5	Contatto del chiavistello: Il contatto si attiva subito con il chiavistello sFlipLock	32	Uscita alimentazione: così come X15 senza S1
6	Contatto della maniglia: Il contatto della maniglia sinistra si attiva con ritardo	33	Fusibile e LED: Funzione (istruzioni per l'uso separate comando di valutazione, pagina 8 e 12)
7	Maniglia esterna accoppiata: Il contatto della maniglia nella direzione opposta a quella di fuga nell'accoppiamento e nella visualizzazione dello stato della maniglia si attiva a destra	34	Alimentazione: 11-27 VCC +/- 10%
8	Output	35	Centralina di allarme antincendio: Ingresso allarme antincendio. "Comando in caso di incendio" Output LED di stato
9	LED stato input	36	Comando di valutazione V1.1
10	Input	37	Azionamento della porta = AP
11	Impostazione di fabbrica: Morsetti 16 e 15 connessi	38	LED stato output
12	Contatto della porta esterno (Reed): Contatto di sorveglianza (contatto di apertura) produttore consiglio (funzione di protezione del chiavistello)	39	Anomalia
13	Timer esterno giorno-notte/funzione ufficio: Sbloccaggio duratura sFlipLock/FlipLock senza comando di valutazione AP(X1) scrocco inclinabile disimpegnato!	40	Porta
14	Bloccato: Tutti gli ingressi sono inattivi. sFlipLock bloccato!	41	Posizione jumper Pos. 1: 1 jumper al centro. Per il funzionamento devono esserci 24 V CC/CA sui morsetti 38 e 39. (Disinnesto in caso di caduta di tensione) Posizione jumper Pos. 2: 2 jumper uno sotto l'altro. Per il funzionamento devono essere connessi i morsetti 38 e 39. In caso di disinnesto della centralina di allarme antincendio questi ponti devono essere divisi mediante la centralina di allarme antincendio (impostazione di fabbrica)
15	Sbloccare in modo motorizzato Sbloccato/scrocco inclinabile disimpegnato. Ingresso attivo solo con modalità giornaliera AP (X1) impulso 1,5 s	42	Cilindro
16	Timer esterno giorno-notte/modalità giornaliera: Accoppiare la maniglia nella direzione opposta a quella di fuga!	43	Chiavistello
17	Tastiera impulso: I chiavistelli vengono bloccati al 70% degli scrocci inclinabili.	44	Maniglia nella direzione di fuga (e-access maniglia a sinistra)
18	Controllo di accesso (lettore): Fin quando impulso = tempo di inserimento. Maniglia nella direzione opposta a quella di fuga accoppiata	45	Maniglia nella direzione opposta a quella di fuga (e-access maniglia a destra)
19	Tastiera impulso/sbloccare impulso: Sbloccato scrocco inclinabile disimpegnato. Impulso e sblocco continuo. AP(X1) comandato fin quando l'ingresso "impulso" è attivo!	46	Contatto della porta
20	Controllo di accesso (lettore): Se DIP 5 ON e DIP 6 OFF, allora AP(X1) 1,5 s	47	Funzione ufficio
21	Timer esterno giorno-notte/impulso e timer: ad esempio mediante una linea di alimentazione AP(X1) impulso 1,5 s. DIP 5 ON /6 OFF	48	Bloccato
22	Interruttore a chiave: ad esempio azionamento della porta areazione/funzione ufficio DIP 5/6 OFF	49	Radar
23	DIP 2 OFF = corrente di lavoro (chiuso senza corrente) DIP 2 ON = corrente di riposo (aperto senza corrente)	50	Impulso/segnale continuo (accoppiamento maniglia)
24	Riserva	51	Impulso di apertura motorizzata al 100%
25	Cavo di collegamento a 6 pol. LIYY 2x2x0.22 + 2x0.5 MSL- Art. 10/20m 14471403/04	52	GND
26	Funzioni dell'interruttore DIP switch (istruzioni per l'uso separate comando della valutazione, pagina 8)	53	Funzionamento LED: lampeggia in caso di anomalie
27	Tasto di servizio: Funzione (istruzioni per l'uso separate comando di valutazione, pagina 14)	54	Collegamento sFlipLock

Tab. 6:
Dati tecnici

Caratteristiche		Ingombro
Entrata maniglia: Porta in telaio tubolare e porta a pannello pieno		Da 30 mm a 80 mm (a intervalli di 5 mm)
Rimozione del cilindro tondo svizzero		94 mm
Rimozione del cilindro a profilo europeo		92 mm
Nottolino maniglia		9 mm
Luce di funzionamento		Da 3 mm a 6 mm
Fuoriuscita del chiavistello		20 mm
Peso massimo della porta (Sono possibili delle eccezioni solo in seguito all'autorizzazione scritta di ASSA ABLOY (Schweiz) AG.)		200 kg
Precarico massimo		5.000 N
Materiale:	Testiera, nottolino, scrocco e chiavistello	Acciaio inox
Resistenza	Resistenza anti-effrazione Forza antagonista chiavistello	DIN 18251 - Classe 5 6.000 N
Carico statico dello scrocco		5.000 N
Carico statico del chiavistello		10.000 N
Posizione di installazione		verticale
Peso (senza imballaggio)		1,1 kg
Tempo massimo di sbloccaggio		
· nella direzione del corridoio (sbloccaggio meccanico)		1 s
· in uno sbloccaggio motorizzato		1,5 s
· nella modalità giornaliera		1 s
Omologazione per porte tagliafuoco Numero di certificato:		P-14-002045-PR01-ift
Temperatura di esercizio		-20 °C – +60 °C

Tab. 7:
Dati elettrici

Caratteristiche	Ingombro
Tensione nominale di esercizio corrente continua (CC)	Da 11 a 27 V CC
Assorbimento della corrente nominale (massimo 1,5 s)	350 mA
Assorbimento di corrente	
· Standby	24 mA
· con comando di valutazione	70 mA
Cavo dati	
· Lunghezza	10 o 20 m
· Fili	LIYY 2 x 2 x 0,22 + 2 x 0,5 non protetta
· Spina	Dalla parte della serratura (Molex)

Contropiastre

Fig. 12:
Contropiastre per legno

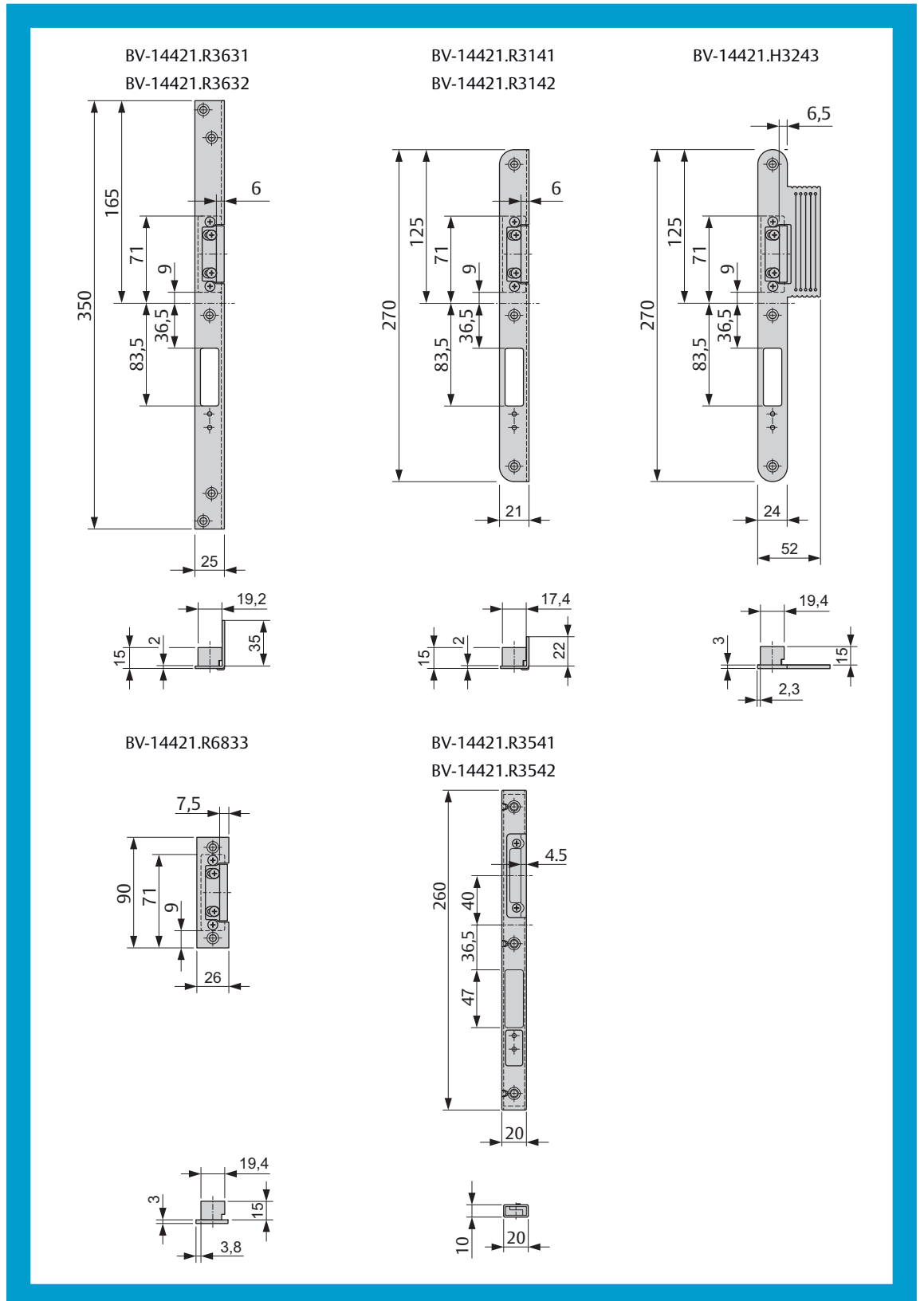
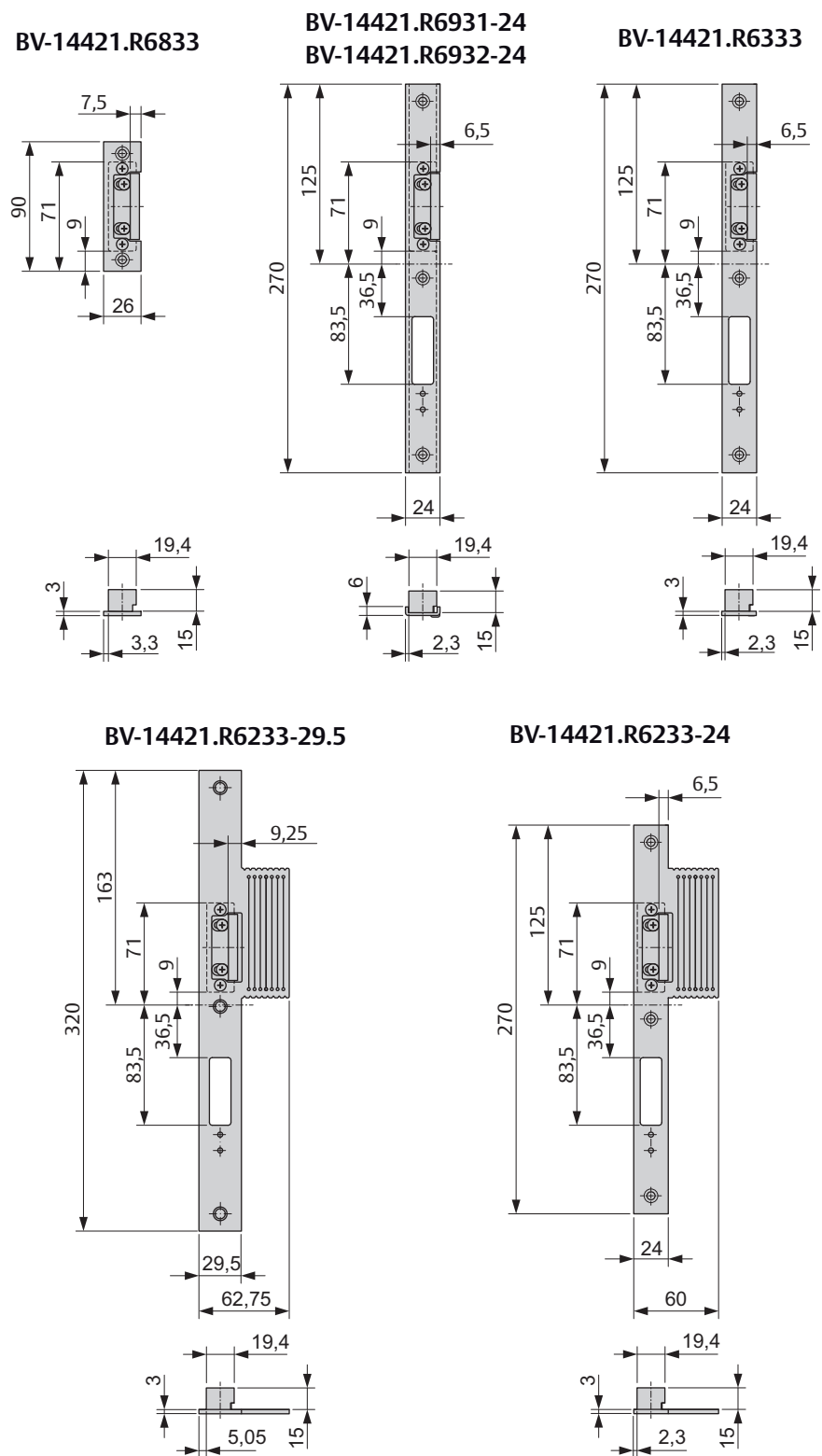


Fig. 13:
Contropiastre per
metallo



Set di piastre distanziatrici

Porta a telaio tubolare: Testiera angolare, larghezza 24 mm

Porta a pannello pieno: Testiera tonda, larghezza 18 e 20 mm

Passaggio di cavi flessibile

Il passaggio di cavi flessibile menzionato nel capitolo "Spostare e collegare il cavo", pagina 133 per la conduzione dei cavi dal pannello porta al profilo del telaio (o alla parete) non appartiene alla fornitura della serratura. Il passaggio di cavi può essere ordinato a parte:

Barra antipanico e maniglione antipanico

Accessori ai sensi della norma EN 1125

Maniglione antipanico MSL

5971.294 per cilindro a profilo europeo distanza

5971.392 per cilindro tondo svizzero distanza 94

Maniglione antipanico MSL (Pushbar) (eBar)

5980 eBar meccanico

5981 eBar meccanico con contatti privi di potenziale

5982 eBar mecatronico

5983 mecatronico con telecomando d'emergenza eBar

Accessori elettrici

Tab. 8:
Accessori elettrici

Denominazione	Descrizione	Numero di prenotazione
Alimentatore con contenitore	Alimentazione elettrica: 100-264 V CA, 50 Hz,	MSL art. n. 14471406
Alimentatore senza contenitore	Alimentazione elettrica: 100-264 V CA, 50 Hz,	MSL art. n. 14471405
Comando di valutazione	su adattatore per profilati di supporto:	MSL art. n. 14440213
	Dimensioni (l x h x p): 80 x 115 x 44 con contenitore: Dimensioni (l x h x p): 139 x 119 x 70 mm	MSL art. n. 14440214



www.assaabloy.ch

Manutenzione



Attenzione!

La lubrificazione non conforme danneggia la serratura: Non ungere l'interno della serratura. Non spruzzare alcun tipo di lubrificante all'interno della serratura. Non utilizzare grasso da spalmare.

- Ungere solo la superficie esterna di scorrimento della serratura.

Tab. 9:
Lubrificanti consigliati

Lubrificante	Produttore	Osservazione
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Bagnare leggermente scorro e chiavistello
Fin Lube TF	Interflon	spruzzare su scrocco e chiavistello

ASSA ABLOY (Schweiz) AG consiglia di garantire la manutenzione mediante un contratto di manutenzione con un'azienda specializzata al fine di soddisfare i seguenti punti.

- A intervalli non superiori a un mese è necessario verificare il funzionamento sicuro delle porte di fuga.
- Controllare e utilizzare tutte le funzioni della serratura, accertandosi che tutti i componenti del dispositivo di chiusura (serratura e contropiastra) funzionino in modo sicuro.
 - Verificare che tutti i componenti del dispositivo di chiusura siano puliti al fine di evitare intasamenti e blocchi.
 - Non è consentito apportare successive modifiche a una porta tagliafuoco. Verificare che non sia stato aggiunto alcun dispositivo di bloccaggio supplementare.
 - Verificare che tutti i componenti dell'impianto siano sempre conformi all'elenco dei componenti omologati fornito in origine con l'impianto.
 - Accertarsi che tutti gli elementi di comando siano montati saldamente.
 - Utilizzando un dinamometro misurare le forze di azionamento necessarie per sbloccare la serratura della porta di fuga e registrare i risultati. Accertarsi che le forze di azionamento per lo sbloccaggio della serratura della porta di fuga siano cambiate in modo significativo dall'installazione iniziale.

Nel caso in cui si noti un'incongruenza rispetto a quanto scritto sopra, contattare il proprio venditore specializzato o il proprio personale per le riparazioni.

Garanzia, smaltimento

Garanzia

Si applicano i termini di garanzia a norma di legge e le condizioni di vendita e consegna di ASSA ABLOY (Schweiz) AG (www.assaabloy.ch).

Smaltimento

Smaltimento ai sensi dell'EPD (Dichiarazione Ambientale di Prodotto).



Conferire i materiali di imballaggio in un centro di riciclaggio.

Smaltire il prodotto come rottame elettronico.

Rispettare le disposizioni vigenti in materia di tutela dell'ambiente.



Avvertimento!

Pericolo di morte per folgorazione: La manutenzione impropria causa pericolo di morte.

- I lavori di riparazione sono consentiti solo al produttore e al personale tecnico specializzato (elettricisti).
- Non aprire mai da soli il contenitore della serratura o l'unità motrice.

Problema	Causa	Soluzione
Lo sbloccaggio motorizzato non è possibile, tuttavia la serratura può essere sbloccata manualmente mediante la maniglia interna (nella direzione di fuga).	Il chiavistello non si ritrae più in modo motorizzato. Il chiavistello non ha abbastanza corsa libera e si blocca in posizione avanzata.	Impostare la porta e la posizione della contropiastra in modo che il chiavistello abbia una sufficiente luce di funzionamento.
	La serratura non è alimentata con una corrente da 11 a 27 VCC. Il cavo di collegamento è difettoso.	Misurare la conduttività del cavo di collegamento e sostituire un cavo di collegamento difettoso.
	La serratura non reagisce più ai comandi elettrici. Il motore della serratura è difettoso.	Contattare un personale tecnico specializzato ed eventualmente sostituire la serratura.
	Il motore della serratura non reagisce ai comandi di apertura. Il motore della serratura non è alimentato con una corrente da 11 a 27 VCC.	Controllare ed eventualmente correggere la polarità degli ingressi al motore.
Premendo o tirando è possibile aprire la porta con la mano, anche se dovrebbe essere bloccata.	Nella porta chiusa il chiavistello non avanza. Lo scrocco inclinabile non si attacca liberamente alla contropiastra.	Regolare la porta e la posizione della contropiastra in modo che lo scrocco inclinabile avanzi liberamente nella contropiastra e nel telaio della porta e possa quindi posizionarsi.
	Nella porta chiusa il chiavistello non avanza. Il cilindro di chiusura si blocca.	Controllare ed eventualmente sostituire il cilindro di chiusura. Controllare l'azionamento del cambio mediante una chiave.
	Nella porta chiusa il chiavistello non avanza. Il saliscendi non si aziona.	Controllare ed eventualmente correggere la luce di funzionamento.
	A porta chiusa la serratura non blocca. Serratura in funzione ufficio (sbloccato in modo duraturo).	Controllare ed eventualmente correggere il comando dello sbloccaggio duraturo.
	A porta chiusa la serratura non blocca. Il cavo di collegamento è stato bloccato durante il tempo di via libera.	Misurare la conduttività del cavo di collegamento e sostituire un cavo di collegamento difettoso.
Subito dopo l'apertura della porta il chiavistello fuoriesce nuovamente dalla serratura.	Il saliscendi rimane in posizione per lo sbloccaggio duraturo. La maniglia non si abbassa completamente.	Premere la maniglia completamente fino alla battuta verso il basso.
	Non è possibile abbassare a sufficienza la maniglia. La luce di funzionamento è impostata troppo lontano.	Controllare ed eventualmente correggere la luce di funzionamento.
	Il saliscendi si blocca nella posizione azionata.	Verificare che la serratura sia montata priva di tensione e correggere eventualmente il montaggio.
Solo e-access: Lo sbloccaggio manuale mediante la maniglia esterna non è possibile.	La maniglia esterna non si accoppia e va a vuoto. Il motore della serratura non è alimentato con una corrente da 11 a 27 VCC.	Verificare e correggere la polarità dell'ingresso da 12 a 24 VCC.
		Misurare la conduttività del cavo di collegamento e sostituire un cavo di collegamento difettoso.
		Se la polarità e la conduttività del cavo di collegamento sono giusti, contattare un personale tecnico specializzato.

Per informazioni aggiornate (per es. rapporti sulle prove di resistenza al fuoco supplementari, visitare: www.assaabloy.ch)

Abb. 14:
Maße: Schloss für
Rohrrahmentür
DM: Dornmaß

Fig. 14:
Dimensions: Lock for
tubular frame door
DM: Backset

Fig. 14:
Dimensions : serrure
pour porte à cadre
tubulaire
DM : Axe de fouillot

Fig. 14:
Dimensioni: Serratura
per porta in telaio
tubolare
DM: Entrata maniglia

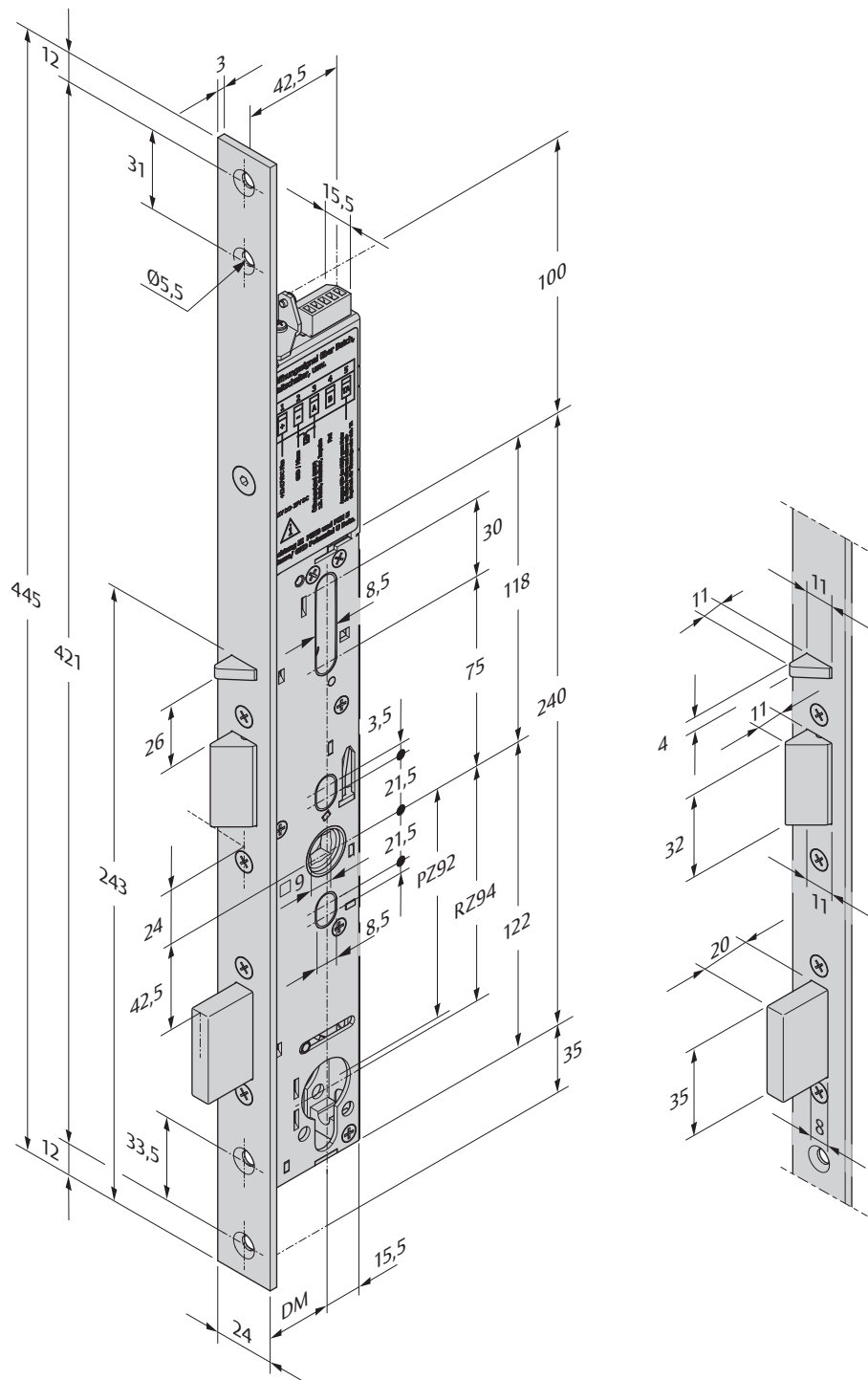


Abb. 15:
Maße: Rohrrahmentür
und Türzarge vorbereiten

Fig. 15:
Dimensions: Prepare
tubular frame door and
door frame

Fig. 15 :
Dimensions : préparer la
porte à cadre tubulaire et
le dormant

Fig. 15:
Dimensioni: Preparare la
porta in telaio tubolare e
il telaio della porta

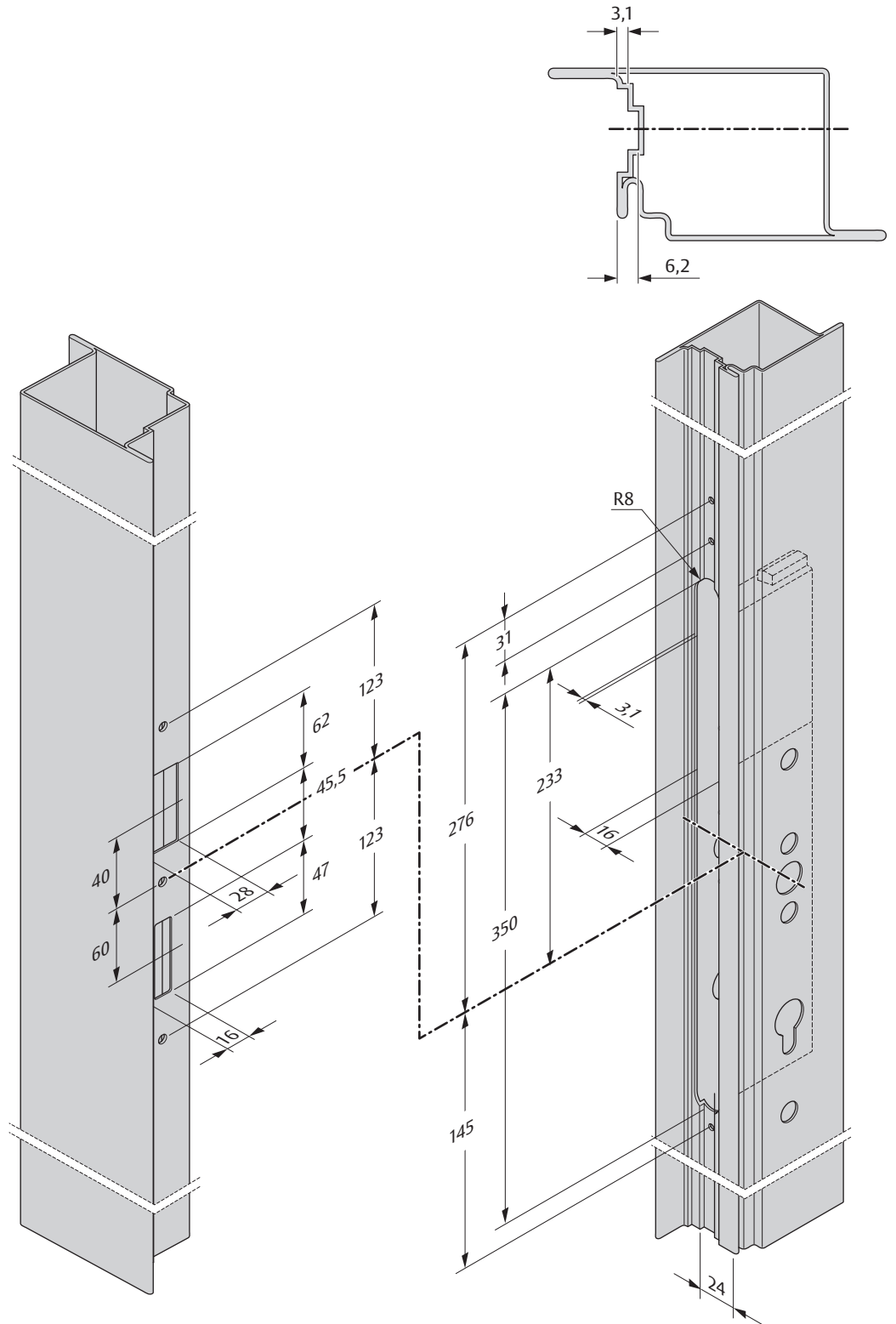


Abb. 16:
Schloss und Schließblech
in Rohrrahmentür
montieren

Fig. 16:
Assemble lock and strike
plate in tubular frame
door

Fig. 16 :
Monter la serrure et la
gâche sur la porte à
cadre tubulaire

Fig. 16:
Montare la serratura e la
contropiastra nella porta
in telaio tubolare

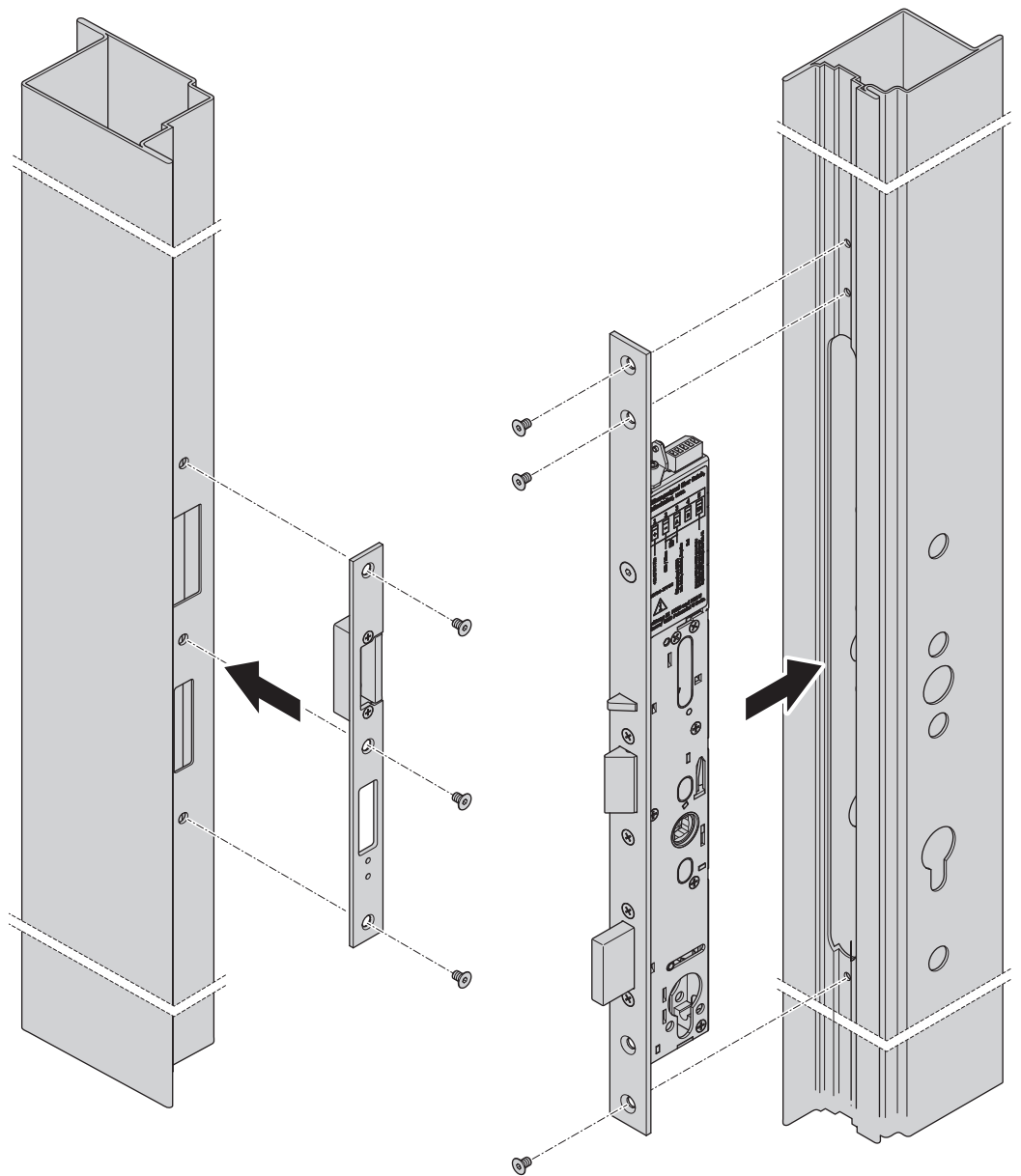


Abb. 17:
Maße: Stulp und
Unterlage

Fig. 17:
Dimensions: Faceplate
and support

Fig. 17 :
Dimensions : tête et
support

Fig. 17:
Dimensioni: Testiera e
supporto

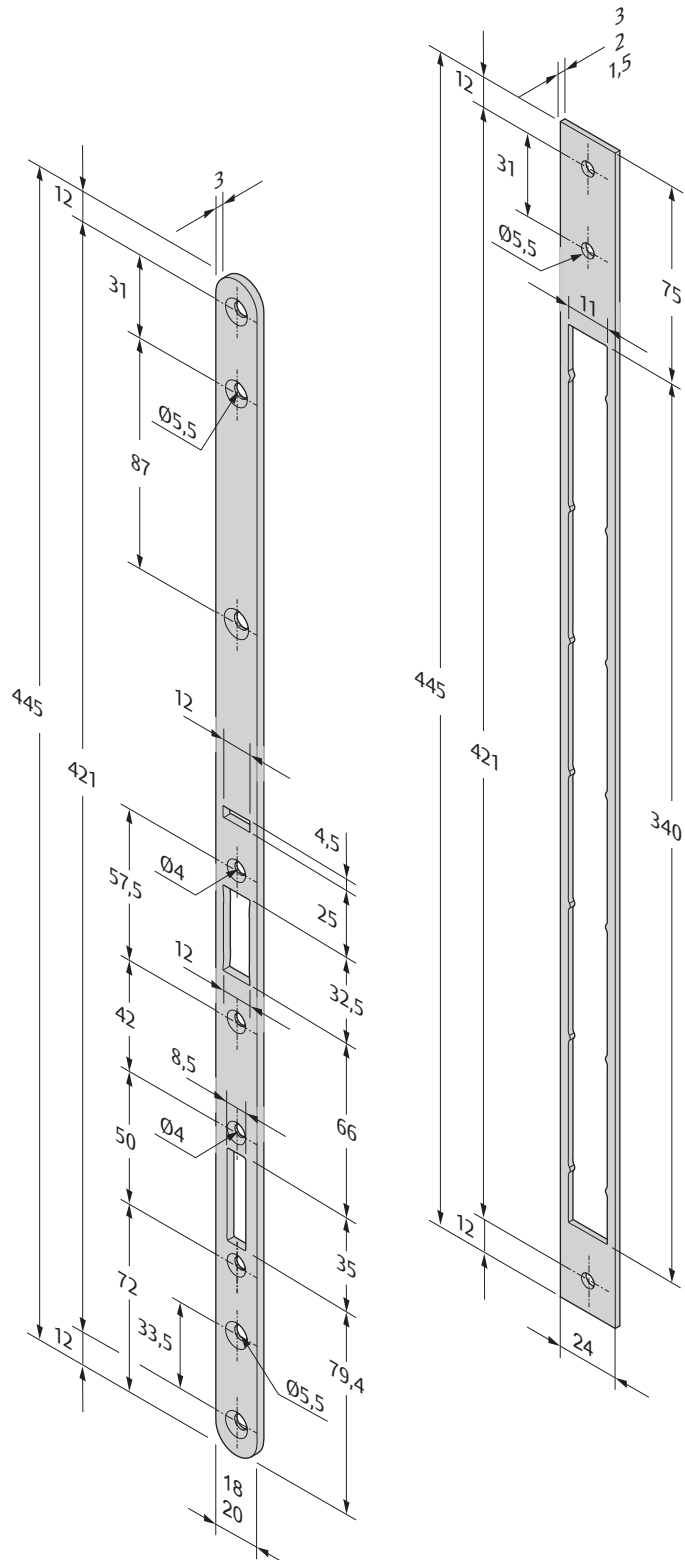


Abb. 18:
Maße: Schloss für
Vollblattrtür
DM: Dornmaß

Fig. 18:
Dimensions: Lock for
timber door
DM: Backset

Fig. 18 :
Dimensions : serrure
pour porte à vantail plein
DM : Axe de fouillot

Fig. 18:
Dimensioni: Serratura
per porta a pannello
pieno
DM: Entrata maniglia

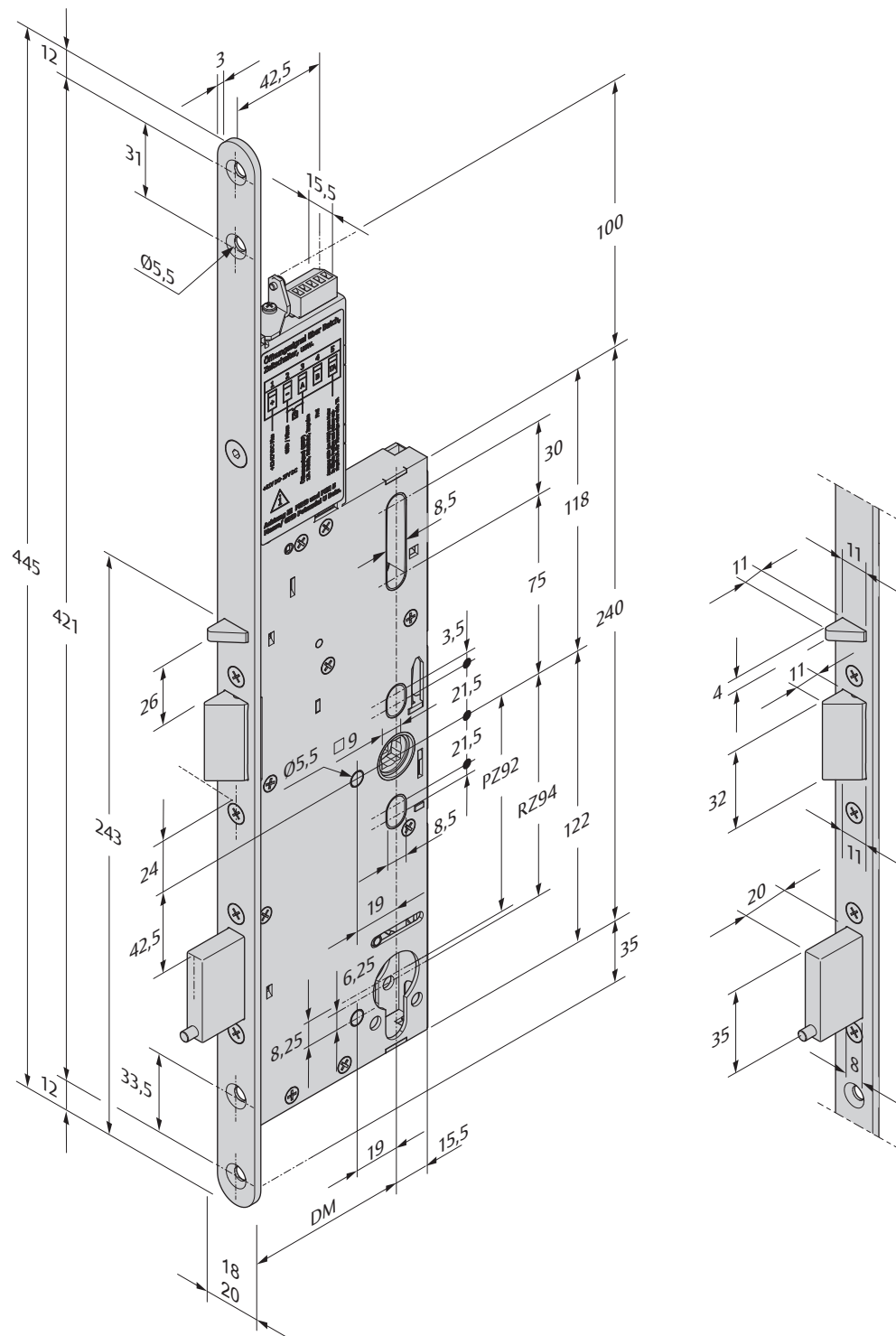


Abb. 19:
Maße: Vollblattdür und
Türzarge vorbereiten

Fig. 19:
Dimensions: Prepare
timber door and door
frame

Fig. 19 :
Dimensions : préparer la
porte à vantail plein et le
dormant

Fig. 19:
Dimensioni: Preparare la
porta a pannello pieno e
il telaio della porta

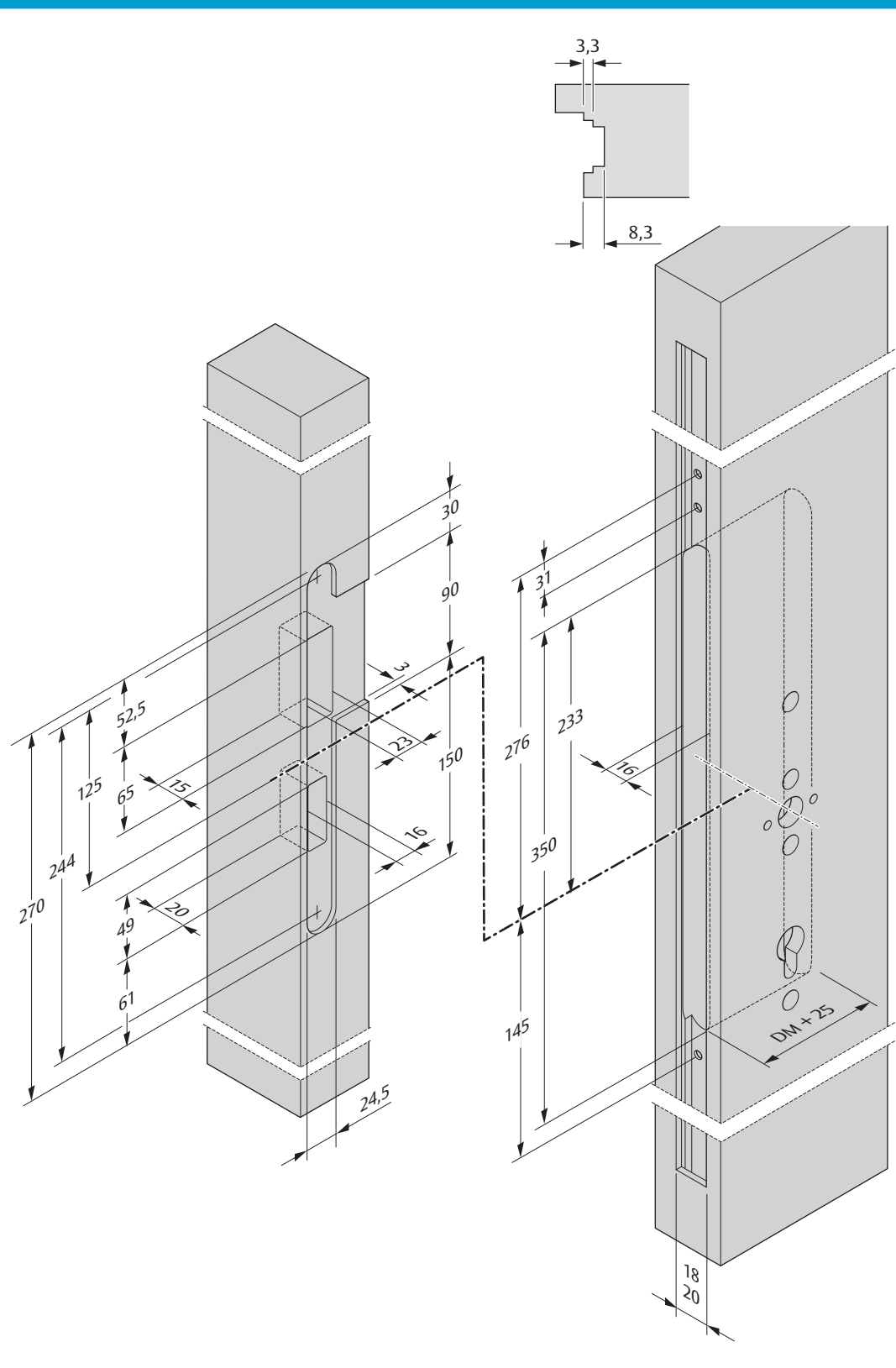
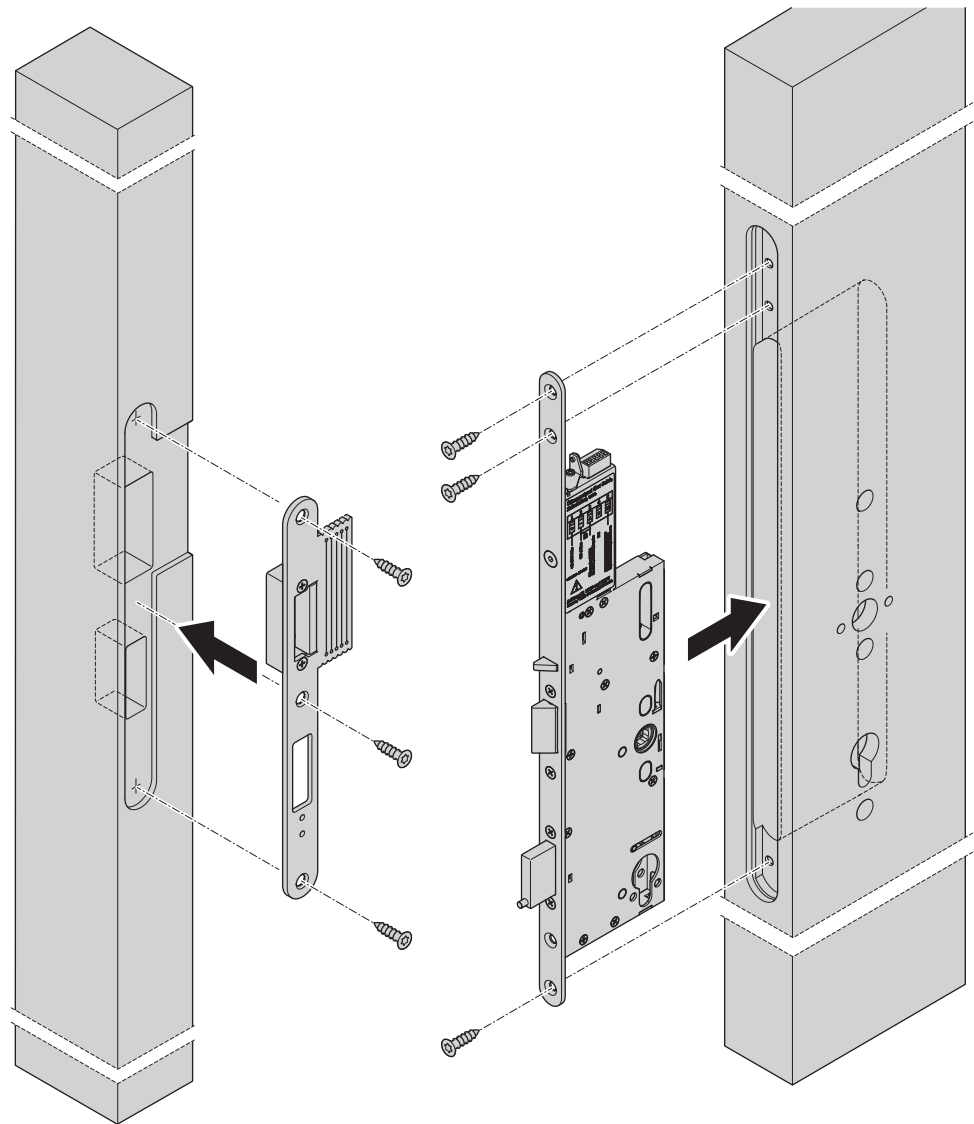


Abb. 20:
Schloss und Schließblech
in Vollblattdür montieren

Fig. 20:
Assemble lock and strike
plate in timber door

Fig. 20 :
Monter la serrure et la
têteière sur la porte à
vantail plein

Fig. 20:
Montare la serratura e la
contropiastra nella porta
a pannello pieno



ASSA ABLOY is the global leader in door opening solutions, dedicated to satisfying end-user needs for security, safety and convenience



ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND
msl.info@assaabloy.com
Tel. +41 (0) 61 775 11 11
Fax +41 (0) 61 775 11 77

www.assaabloy.ch

V1.0 2019/03